Published and distributed under permit No. 176, authorized by the Act of Oct. 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President, A. S. Burleson, Postmaster General.

Abendpost

Published and distributed under permit No. 176, authorized by the Act of Oct. 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President, A. S. Burleson, Postmaster General.

(10 Seiten.) 2 Cents Chicago, Donnerstag, den 20. November 1919. — ★ 5 Uhr Ausgabe. 2 Cents 31. Jahrgang. — Nr. 276.

Friedensvertrag vom Senat verworfen!

Vorläufig kein Frieden.

Vertrag und Völkerbundentwurf bis zur nächsten Kongreßsitzung verschoben.

Eine Friedenserklärung.

Washington, 20. Nov. Das Schicksal des Friedensvertrags mit Deutschland und des Völkerbundvertrags sind heute wieder in den Händen des Präsidenten, soweit die Ver. Staaten in Frage kommen. Alle Bemühungen, im Senat gestern die Gutheißung des Vertrags in irgend einer Form durchzusetzen, sind fehlgeschlagen, und das Problem ist nicht um einen Schritt seiner Lösung näher als vor sechs Monaten, als der Vertrag dem Senat unterbreitet wurde. Was der Präsident tun wird, ist fraglich. Jedenfalls sind vor der Eröffnung der regelmäßigen Senatssitzung am 1. Dezember keinerlei Entwickelungen zu erwarten, und vorläufig ist, theoretisch wenigstens, das Verhältnis der Ver. Staaten zu Deutschland das gleiche wie am Tage des Waffenstillstandsabschlusses. Senator Lodge, Führer der Mehrheit, welche den Vertrag in der vorliegenden Form — 38 gegen 53 Stimmen — abschlachtete, erklärte, daß der Vertrag, welcher den Völkerbundplan und den Friedensschluß mit Deutschland einschließt, tot sei, wenn es dem Präsidenten nicht gelinge, die Senatsregeln zu umgehen durch Zurückziehung des Vertrages, um ihn in der nächsten Sitzung im Dezember von neuem zu unterbreiten.

Die Führer der Demokraten meinen, daß der Präsident in der Zwischenzeit bei den anderen Signaturmächten anfragen möchte, wie sie sich zu den vom Senat geforderten Vorbehalten stellen würden, in der Hoffnung, den Vertrag in der Dezembersitzung unter Dach und Fach zu bringen. Wird der Vertrag dann im Senat wieder eingereicht, so wird er als neues Geschäft behandelt werden, und seine Gegner könnten die Debatte bis ins unendliche ausdehnen, da die Redebeschränkung, welche in den letzten Tagen eingeführt wurde, nicht mehr bindend wäre.

Sollte der Präsident es versäumen, den Vertrag sofort beim Zusammentritt des Kongresses von neuem einzureichen, so werden, wie man glaubt, die republikanischen Führer ohne Verzug den von Senator Lodge gestern abend nach Ablehnung des Vertrages beantragter Beschluß aufnehmen, wonach **der Kongreß den Krieg mit Deutschland für beendet erklärt.** Dieser Beschluß bedarf der Zustimmung des Abgeordnetenhauses. Die demokratischen Führer behaupten nun, daß ein solcher Beschluß, um wirksam zu werden, der Gutheißung des Präsidenten bedürfe, während die republikanischen Führer eine solche Gutheißung seitens des Präsidenten für nicht notwendig halten.

Der Senat entschied sich, den Vertrag bei Seite zu setzen, nachdem gestern abend sowohl der Versuch, ihn mit den vom Ausschuß für auswärtige Beziehungen empfohlenen Vorbehalten anzunehmen, gescheitert war, wie auch der Versuch, den Vertrag in unveränderter Form anzunehmen. Für den ersten Plan stimmten beim ersten Antrag 39, dagegen 55, beim zweiten Versuch, der nach mehrstündiger Debatte gemacht wurde, 41, dagegen 51. Für die Gutheißung des Vertrages in unveränderter Form stimmten 38, dagegen 53 Senatoren.

Für letzteren Plan stimmten nur der Republikaner McCumber und alle Demokraten außer Gore, Reed, Shields, Smith von Georgia, Thomas, Frammell und Walsh, Mass. Die 46 Republkaner stimmten einstimmig dagegen. Abwesend waren Fall, Nelson, Culberson und Kendrick.

Bei der schließlichen Verwerfung des Vertrages mit den Vorbehalten stimmten für diesen bedingten Antrag 34 Republikaner und die Demokraten Gore, Myers, Owen, Pomerene, Shields, Smith von Georgia und Walsh, Mass., dagegen die übrigen 38 Demokraten und die Republikaner Borah, Brandegee, Fernald, Franse, Gronna, Johnson (Kalifornien), Knox, LaFollette, McCormick, Moses, Norris, Poindexter und Sherman.

Lodges Friedenserklärung.

Der vom Senator Lodge gestellte Antrag der Wiederherstellung des Friedens mit Deutschland, lautet folgendermaßen:

„Da, laut Beschluß des Kongresses, angenommen am 6. April 1917, und auf Grund von Handlungen der damaligen deutschen Regierung der Kriegszustand zwischen jener Regierung und den Ver. Staaten erklärt wurde, und da die besagten Handlungen der deutschen Regierung längst aufgehört haben, und

„Da durch den am 11. November 1918 unterzeichneten Waffenstillstand die Feindseligkeiten zwischen Deutschland und den Alliierten und den verbündeten Mächten zum Abschluß kamen, und

„Da laut der Bedingungen des Friedensvertrags von Versailles Deutschland in Frieden mit allen es bekriegenden Völkern sein soll, sobald drei darin bezeichnete Regierungen jenen Vertrag bestätigt haben, sei es daher

„Beschlossen vom Senat, unter Zustimmung des Abgeordnetenhauses, daß der erwähnte Kriegszustand zwischen Deutschland und den Ver. Staaten hiermit für beendigt erklärt wird."

Der Antrag wurde ohne Erörterung dem Ausschuß für auswärtige Beziehungen überwiesen. Stimmt der Kongreß in seiner neuen Sitzung dem Antrag zu, so wird damit auch die Kriegsprohibition hinfällig.

Aus der Debatte.

Die Debatte während der gestrigen Schlußverhandlungen war eine der heißesten im Senat. Die Gallerieen waren überfüllt, und unter den Zuhörern waren viele Abgeordnte, Generalpostmeister Burleson als Vertreter der Regierung, Will Hays, Vorsitzer des republikanischen Nationalausschusses, und andere. Eine der bemerkenswertesten Reden, sowohl gegen den Vertrag wie gegen den Völkerbundplan, war die des Senators Borah. Dieser warnte seine Kollegen, daß in den nächsten Wahlen für den Kongreß eine Mehrheit von Gegnern des Völkerbundvertrages gewählt und diese verpflichtet werden würde, auf den Austritt der Ver. Staaten aus dem Bund zu dringen; der Redner war der Ansicht, daß der Vertrag schließlich mit den Vorbehalten doch angenommen werden würde. Der Redner griff aufs schärfste die „mächtige Propaganda" an, welche im ganzen Lande zur Vernichtung von Washingtons Politik der Nichteinmischung in europäische Händel getrieben werde. Der Vorbehalt zum Schutz der Monroelehre sei so kräftig gehalten, wie er sich überhaupt in Worte fassen ließ, „aber", fuhr er fort, „glauben Sie, daß Sie sich in die Angelegenheiten Europas mischen und Europa an der Einmischung in unsere Angelegenheiten hindern können? Ich prophezeie, daß wir nach bitterer Erfahrung zur Politik Washingtons in Sack und Asche zurückkehren werden. Der Amerikanismus wird nicht sterben. Die Mächte Europas werden seinen Tod nicht zuwegebringen."

Senator Underwood griff die Vorbehaltanträge, deren Verfasser Senator Lodge ist, bitter an als republikanische Parteivorschläge. Die Republikaner wollen die Sache im nächstjährigen Wahlfeldzug ausschlachten, während das Volk vom Senat den Frieden fordere. Die Republikaner seien für den Fehlschlag der Gutheißung des Vertrages verantwortlich.

Senator Hitchcock sprach in ähnlicher Weise, während Senator Brandegee erklärte, daß, sobald die Hysterie nachlasse, niemand im ganzen Volk für diesen Völkerbundvertrag eintreten würde.

Senator Sherman von Illinois sagte, daß die amerikanischen Friedensbevollmächtigten ein Quintett von so vielversprechenden „Grünhörnern" gewesen seien, wie jemals Männern von Genie in die Hände geraten wären. „Unsere Vertreter verloren ihren Charakter und unser Geld, entkamen aber mit dem Leben und einer jämmerlichen Abschrift des Völkerbundvertrages. Dieses Andenken an ihre Reise schillert von der Philosophie von Abe Potash, ist gepfeffert mit der grausen Gier Shylocks und ist vermischt mit dem schlauen Geschäftsgeist David Harums. Unter demselben werden wir ausgebeutelt ohne jede Gelegenheit der Vergeltung", sagte er.

Die Folgen.

In Regierungskreisen erwartet man nach der Ablehnung des Vertrages durch den Bundessenat die Beschleunigung der Verhandlungen in Paris zur sofortigen Wiederherstellung des Friedens zwischen Deutschland und den Mächten, welche den Vertrag unterzeichnet haben. Inzwischen müssen die Ver. Staaten neue Abkommen hinsichtlich ihrer Handelsbeziehungen mit Deutschland treffen, denn der Senat wird schwerlich vor Weihnachten sich mit dem Vertrag von neuem beschäftigen. Wahrscheinlich wird Spanien auch fernerhin die amerikanischen Interessen in Deutschland wahrnehmen. Die Einteilung der Lieferungen verschiedener Art an Deutschland unter den Vertragsbedingungen muß jedoch beginnen, und die Entschädigungskommission wird zur Feststellung aller Einzelheiten von Deutschlands Handelsverkehr mit anderen Ländern hingesandt werden. In dieser Kommission werden die Vereinigten Staaten nicht vertreten sein, doch wird das Staatsamt unoffiziell Beobachter zum Schutz der amerikanischen Interessen mitsenden. Bundessenator Knox, ehemals Staatssekretär, versichert im Gegensatz zum Staatsamt, daß die Ver. Staaten vollständig freien diplomatischen und Handelsverkehr mit Deutschland unter dem Vertrag wieder aufnehmen können, durch die liberale Ausstellung von Handelslizensen ist der Handelsverkehr mit Deutschland inzwischen in die Wege geleitet worden. Hier sind bereits deutsche Handelsagenten zugelassen worden, um die Absendung von Rohstoffen von den Ver. Staaten zu besorgen. Im September haben die Ver. Staaten bereits für nahezu $2,000,000 deutsche Waren eingeführt und für $9,000,000 amerikanische Waren nach Deutschland gesandt; für die ersten neun Monate des Jahres bezifferte sich die Gesamteinfuhr aus Deutschland nach hier auf fast drei Millionen Dollars, die Ausfuhr von hier nach dort auf $34,000,000, gegen $275,000,000 in den neun Monaten vor dem Kriege. Im Oktober und November hat der Handel mit Deutschland noch mehr zugenommen.

Unter den Problemen, welche das Staatsamt beschäftigen, ist das der deutschen Schiffe und anderen Eigentums feindlicher Ausländer; die Sachverständigen im Staatsamt erklären, daß alles das zurückgegeben werden muß, wenn der Vertrag verworfen wird.

Des Präsidenten Alpdrücken.

Präsident Wilson glaubt, daß Europa in einen noch schlimmeren Krieg als den soeben beendigten verwickelt und auch die Ver. Staaten hineingezogen werden würden, wenn der Völkerbundvertrag nicht angenommen werde. Er wird daher den Kampf fortsetzen. Sollte der Völkerbund ohne die Ver. Staaten zustande kommen, so müßten diese, wie der Präsident befürchtet, notwendigerweise mit Deutschland, das ebenfalls draußen bliebe, in ein Vertragsverhältnis geraten. Daraufhin arbeite die deutsche Propaganda.

Was der Kongreß vollbracht hat.

In der Sondersitzung des Kongresses, welche heute zu Ende gekommen ist und die der Präsident mittels Kabeldepesche am 19. Mai von Paris aus hauptsächlich zur Beratung der Verwilligungsvorlagen einberufen hatte, wurden folgende wichtigere Maßnahmen getroffen:

Der Frauenstimmrechtszusatz zur Bundesverfassung den Staaten unterbreitet.

Das Gesetz zur Durchführung der Prohibition, trotz Vetos des Präsidenten, angenommen.

Das Tageslichtersparnisgesetz, trotz Veto des Präsidenten, widerrufen.

Die Rückgabe der Telegraphen-, Fernsprech- und Kabellinien an ihre Privatbesitzer angeordnet.

Die Regierungskontrolle der Farbstoffindustrie bis zum 15. Januar 1920 verlängert.

Das Lebens- und Heizmittelgesetz auf die Kontrolle von Kleidung und anderen Lebensbedürfnissen ausgedehnt und Strafe auf Hamstern und Wuchern ausgesetzt.

Verminderung des Heeres auf Friedensstärke, 300,000 Mann.

Ermächtigung des Ausbaus der Regierungseisenbahnen in Alaska.

Verlängerung der Paßbeschränkungen in der Friedenszeit, um die

(Fortsetzung auf der 7. Seite.)

Villas Oberartillerist gefangen.

Stadt Mexiko, 20. Nov. Felipe Angeles, der bekannte Oberleutnant und Artillerieführer des Revolutionsbanditen Villa, ist gefangen genommen worden.

Der „Entführte" im Zuchthaus!

Stadt Mexiko, 20. Nov. Der amerikanische Konsularagent William O. Jenkins ist laut Meldung aus Pueblo, Mexiko, jetzt in's Zuchthaus daselbst gebracht worden, obwohl die Entscheidung im Prozeß gegen ihn noch aussteht.

Es hieß schon vor etwa einer Woche, die Entführung von Jenkins durch mexikanische Banditen und seine nachherige Freigabe gegen $150,000 Lösegeld sei nur eine gemeinschaftlich abgekartete Geschichte gewesen! So hieß es wenigstens merikanischerseits; es ist dabei noch in Betracht zu ziehen, daß amerikanischerseits verlangt wurde, die mexikanische Regierung solle das gezahlte Lösegeld ersetzen, und daß letztere sich dessen weigert. Zu einem unparteiischen Urteil über die Sache zu gelangen, ist daher schwer.

Jagd auf einen Bahnzugräuber.

Cheyenne, Wyo., 20. Nov. Schwer Bewaffnete, welche bereit sind, 10 Minuten nach erfolgter Benachrichtigung mit Extrazügen abzufahren, warten auf die nächste Bewegung des berüchtigten Bahnzugräubers William L. Carlisle, welcher Dienstagnacht auf einem Zug der Union Pacificbahn, nahe Medicine Bow, ausraubte und entkam.

70 Mann des Aufgebots (im ganzen mehrere 100 Mann stark), welches den ganzen gestrigen Tag nach dem Räuber suchte, blieb noch in der Nachbarschaft, um die Suche wiederaufzunehmen. Bis jetzt ist es dem Verfolgten immer gelungen, die Verfolger zu überlisten.

Carlisle war erst letzten Samstag aus dem Staatszuchthause entsprungen. Jeden Augenblick fürchtet man neue Raubtaten von ihm. Daher sind die Wachen auf allen Zügen der Union Pacificbahn verdoppelt worden.

Ein Mann, welcher der Beschreibung von dem Desperado ziemlich gut entsprach, tauchte im Lokal der „Preß" zu Caspar, Wyo., auf und wollte Nachrichten über den Zugraub und seine Verüber haben. Man zeigte ihm Depeschen darüber; aber ehe man weiter nach ihm fragen konnte, war er verschwunden. Man glaubt, daß er sich eines sehr schnellen Automobils bedient.

Es sind noch sonstige Gerüchte über sein Auftauchen verbreitet. In einem Lager von Oelbrunnenleuten nahe Rock River soll er Abendbrot verlangt, sich direkt als Carlisle bezeichnet und angekündigt haben, daß er den nächsten Zug ausrauben werde. Das war am Dienstag ganz kurz vor dem Raub.

Es ist auch Bundeskavallerie aus dem Fort K. A. Russell an seiner Verfolgung beteiligt.

Basar-Streik endet!

Paris, 20. Nov. Der Ausstand der Angestellten der großen Basare „Bon Marche", „Louvre" und „Galleries Lafayette" endete.

Doch ist noch keine Lösung der Streitfragen erzielt; aber am Freitag wird die Arbeit wieder aufgenommen.

Fleischerstreik beigelegt.

Der Streik der Fleischergesellen wurde heute beigelegt, und die Ausständigen kehrten zur Arbeit zurück. Es wurde ihnen statt der verlangten Zulage von $10 die Woche eine solche von $5 gewährt.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Klar heute abend, morgen nachmittag oder abend wird es aber wahrscheinlich unbeständig werden. Zunehmende Luftwärme. Niedrigste Temperatur heute nacht über dem Gefrierpunkt. Mäßige, meist südliche Winde.

Illinois: Zunehmende Bewölktheit heute abend und morgen, in den südlichen und mittleren Teilen morgen oder morgen abend wahrscheinlich Regen. Zunehmende Luftwärme.

Wisconsin: Zunehmende Bewölktheit heute abend, morgen vielleicht unbeständig. Heute abend — im südöstlichen Teil morgen — wärmer. Im nordwestlichen Teil morgen kühler.

Iowa: Bewölkt und etwas unbeständig heute abend und morgen. Heute abend in den östlichen und mittleren Teilen wärmer, im westlichen Teil morgen kühler.

Indiana: Teilweise bewölkt heute abend und morgen: heute abend wärmer.

Sonnenuntergang, heute: 4:25.
Sonnenaufgang, morgen: 6:47.
Mondaufgang: 5:51 Freitag morgen.

Temperaturstand

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr nachm.	36	2 Uhr morgens	32
4 Uhr nachm.	35	3 Uhr morgens	33
5 Uhr nachm.	36	4 Uhr morgens	32
6 Uhr abends	36	5 Uhr morgens	32
7 Uhr abends	36	6 Uhr morgens	32
8 Uhr abends	36	7 Uhr morgens	33
9 Uhr abends	36	8 Uhr morgens	35
10 Uhr abends	35	9 Uhr morgens	37
11 Uhr abends	34	10 Uhr morgens	39
12 Uhr mitternacht	34	11 Uhr morgens	43
1 Uhr morgens	33	12 Uhr mittags	44

Die Kohlennot im Wachsen.

Verhandlungen zwischen Grubenbesitzern und Kohlengräbern erfolglos.

Die „Roten".

Washington, 20. Nov. Die Vertreter der Grubenbesitzer haben denen der Grubenarbeiter heute Gegenvorschläge auf deren Forderungen der Lohnerhöhung um sechzig Prozent und den dreißigstündigen Arbeitstag gemacht. Nachdem Heizmittelverwalter Garfield beiden Parteien mitgeteilt hatte, daß das Volk nicht unter ihrem Haber leiden dürfte und nötigenfalls die Regierung energisch eingreifen werde, ging man ernstlich an die Arbeit, und es heißt heute, daß eine Einigung nicht unmöglich sei. Inzwischen ruht der Betrieb in den Hauptgebieten der Weichkohlenindustrie des Mittelwestens.

Die Grubenbesitzer haben Bundesgeneralanwalt Palmer heute ersucht, durch die Regierung den Betrieb der Weichkohlengruben aufnehmen zu lassen.

Charleston, 20. Nov. Im westvirginischen Kohlenfelde von New River haben Hunderte von Weichkohlengräbern die Arbeit wieder eingestellt, weil die Grubenbesitzer Gewerkschaftsverbandsbeträge bei der Lohnauszahlung nicht mehr von den Kohlengräbern für den Verband einziehen wollen. Nach neuesten Berichten sind dort und in Kanawha die Weichkohlengruben bis zu 85 Prozent ihrer normalen Leistungsfähigkeit in Betrieb, und im nördlichen Teil des Staates wird die Kohlenförderung immer besser.

Des Moines, 20. Nov. Gouv. Harding hat die Gouverneure anderer „Kohlenstaaten" im Mittelwesten zu einer Konferenz über Maßnahmen behufs Wiederaufnahme des Betriebes der Kohlengruben eingeladen.

Pittsburg, 20. Nov. Das hiesige Bundesheizmittelamt mahnt alle Verbraucher zu strenger Einschränkung im Kohlenverbrauch, falls Kohlenmangel vermieden werden soll. Im hiesigen Bezirk ist die Weichkohlenindustrie völlig gelähmt, und der Sonderbundesanwalt Simms deutet an, daß unter dem Lebensmittelgesetz Strafanträge gegen die einzelnen Weichkohlengräber, welche trotz des Befehls des Bundesrichters Anderson, den Ausstand zu beendigen, im Ausstand verharren, gestellt werden mögen.

Indinapolis, 20. Nov. Auf verschiedenen elektrischen Landbahnen in Indiana ist behufs Kohlenersparnis der Verkehr heute eingeschränkt worden. Falls sich nicht die Grubenbesitzer und Kohlengräber binnen zehn Tagen einigen und die Kohlenförderung dann wieder aufgenommen wird, werden in Indiana viele Industrieen den Betrieb einstellen müssen. Die meisten hiesigen Fabriken sind auf vierzehn Tagen mit Kohlen versehen, die Eisenbahnen durchschnittlich auf ein, zwei Tage mehr. Die staatliche Nutzbarkeitenkommission plant weitere scharfe Einschränkungen im Kohlengebrauch.

Denver, 20. Nov. Wegen der verweigerten Wiederanstellung „anstößiger" Kameraden seitens der Colorado Fuel and Iron Co. werden alle Weichkohlengräber dieser Gesellschaft morgen die Arbeit wieder einstellen. Vermittelungsversuche der Staatsindustriekommission waren bislang vergeblich. Die Colorado Fuel and Iron Co. erklärt, daß sie nur die Wiederanstellung von J. W. W. verweigert habe.

Bismarck, Norddakota, 20. Nov. Richter Nüßle hat Gouverneur Frazier wegen der Beschlagnahme der Braunkohlenlager scharf getadelt und die Auslieferung der Gruben an die Besitzer bis Montag angeordnet, der Gouverneur aber sofort an das Staatsobergericht Berufung eingelegt; dieses wird den Streitfall sofort aufnehmen.

Rock Springs, Wyoming, 20. Nov. Hier und in der Umgegend sind trotz der Drohungen der Radikalen, jeden Bergmann niederschießen zu wollen, der die Arbeit aufnimmt, die Kohlengruben in vollem Betrieb. Nach Winton, dreizehn Meilen von hier, wo die Radikalen besonders heftig wüten, sind dreißig Soldaten zum Schutz der Grubenarbeiter gesandt worden.

Cleveland, 20. Nov. Die hiesigen Fabriken erhalten selbst für Heizzwecke keine Kohle mehr, außer die Fabriken gehören zu den bevorzugten Industrien. Die Kohlenbestände werden an Familien, öffentliche Nutz- und Wohltätigkeitsanstalten verteilt.

Versöhnungsvorschläge.

St. Louis, 20. Nov. Als Gegenmittel gegen die industrielle Unrast hat der hier tagende amerikanische Bergwerkskongreß einen Ausschuß mit der Ausarbeitung eines Arbeitern wie Kapitalisten genehmen Vorschlages betraut. Der Ausschuß wird die Methoden untersuchen, die in Industrieanlagen, in denen Ausstände erfolgreich vermieden wurden, herrschen.

Nachtarbeit der Frauen.

Washington, 20. Nov. Der internationale Arbeitskongreß beschäftigte sich heute mit der Nachtarbeit der Frauen; der zuständige Ausschuß wünscht, ein Abkommen vorzuschlagen, das den Frauen die Berufswahl, selbst bei Nachtarbeit, freistellt, das sie aber hindert, Arbeit zu tun, die ihrer Mutterpflicht schädlich ist.

Die Verfolgung der J. W. W.

Centralia, Wash., 20. Nov. Zwanzig Meilen von hier wird Ole Hansen gesucht, der letzte der J. W. W., die auf die heimkehrenden Soldaten bei der Feier des Waffenstillstandstages schossen, welcher noch nicht ergriffen ist. Bert Bland, in dessen einsamer Hütte in der Gebirgswildnis er sich seit dem Massenmorden verborgen gehalten haben soll, wurde verhaftet, ist aber vergebens verhört worden. In Bellingham wurde gestern Philip Brocknock, der in der dortigen Verbandsstelle der J. W. W. verhaftet worden war, zu $2000 Geldstrafe verurteilt; er hatte sich des Syndikalismus schuldig bekannt. In Salem, Oregon, sind zwei weitere mutmaßliche Teilnehmer an dem hiesigen Massenmord verhaftet worden. Von den in Eureka, Kalifornien, verhafteten elf J. W. W. dürften vier, wenn nicht alle deportiert werden. Von den in Seattle verhafteten J. W. W. sind vier Russen; die Leute besaßen reichlich Geldmittel, waren elegant gekleidet und wohnten in schön eingerichteten Wohnungen. Sie waren für die „russische Arbeiterunion" tätig.

Philadelphia, 20. Nov. Infolge Entdeckung der hiesigen Polizei, daß die „Roten" planten, zur Weihnachtszeit das ganze Land durch Schreckenstaten zu erschrecken, sind umfassende Untersuchungen im Gange. Es heißt, daß die „Roten" zahlreichen Bundes-, Staats- und städtischen Beamten Sprengbomben in Weihnachtspaketen zuzusenden und jeden Beamten, der sich an der Verfolgung bolschewistischer Gesinnungsgenossen im Lande beteiligt hatte, zu töten oder zu verstümmeln beabsichtigten.

New York, 20. Nov. Fünfzehn Lehrer in den öffentlichen Schulen sind zur Vernehmung hinsichtlich ihrer Mitgliedschaft in der Kommunistenpartei vorgeladen und Frl. Sonia Ginsberg, welche das zugestand, sowie ihre Unzufriedenheit mit der bestehenden Regierungsform, wurde sofort ihres Postens enthoben.

Hilfsdistriktsanwalt Rorke hat alle öffentlichen Beamten gewarnt; sie sollen sich vor den „Roten" in acht nehmen.

Cleveland, 20. Nov. Die Polizei hat gestern abend eine sozialistische Versammlung gesprengt, bei dreißig Familien Haussuchungen gehalten und siebzig Personen verhaftet; von diesen wurden aber nur fünf einbehalten.

Westvirginische Kohle nach Chicago.

Vorläufig ist die Kohlennot in Chicago noch nicht sehr schlimm, und es stehen aus Westvirginien große Sendungen der „schwarzen Diamanten" in Aussicht, trotzdem ist aber äußerste Sparsamkeit in der Kohlenverwendung geboten, und den Bahnen und der Industrie sind diesbezüglich strenge Weisungen, unter Androhung mit Entziehung weiterer Lieferungen im Weigerungsfall, zugegangen.

Der Milchboykott.

New York, 20. Nov. Der „Ausstand" der Milchkunden kam gestern abend zu Ende. Laut des Verteidigungsrats beteiligten sich über 600,000 Familien daran.

Dampfer in Gefahr.

New York, 20. Nov. Der Dampfer „Roman", 1875 Tonnengehalt, welcher mit großer Frachtladung am Montag von hier nach Marseille abgefahren ist, hat heute 350 Meilen östlich von Sandy Hook funkentelegraphisch um Hilfe gebeten.

Deutsche Post.

Der Dampfer „Hellig Olav", der Samstag von New York nach Christiania fährt, nimmt Briefe nach Deutschland mit. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt Donnerstag mitternacht.

In Winters Banden.

Befreiung Berlins von Schnee kommt ungewöhnlich teuer!

† Zentrumspräsident Gröber. †

Berlin, 20. Nov. Schneewehen von vier Fuß Höhe versperren jetzt die Straßen der Hauptstadt, und die leidige Teuerung macht sich auch bei dieser Unzuträglichkeit fühlbar.

Die Wegschaffung des Schnees ist von 90 Pfennig pro Kubikmeter in Friedenszeit auf 4½ Mark in „Kriegszeit" gestiegen!

Es wird mehr als 2 Millionen Mark kosten, die Berliner Straßen von diesem Schnee zu befreien.

Zentrumsführer gestorben.

Berlin, 20. Nov. Adolf Groeber, der früher oft genannte Vorsitzende der Zentrumspartei, wurde gestern, während er sich mit einem Freunde unterhielt, vom Schlag gerührt, und kurze Zeit darnach verschied er.

Berlin, 20. Nov. Die „Volkszeitung" teilt mit, daß bei einer Besprechung zwischen Präsident Ebert, dem Kanzler, dem Finanz- und dem Wehrminister, sowie der Befehlshaber der Armee und Marine die künftige Gestaltung der deutschen Freiwilligen-Armee und -Marine und deren Versorgung beraten wurde. Zur Verbesserung ihrer Lage wurden folgende Maßnahmen beschlossen:

Die Abendmahlzeit der Soldaten soll nach Maßgabe der vorhandenen Lebensmittelvorräte verbessert werden; die täglichen Rationen werden erhöht; die nötige Geldbewilligung für Beschaffung von 80,000 Uniformen wird empfohlen; die Löhnung der Soldaten und Matrosen wird um einen Zuschuß von 200 Mark und um weitere 200 Mark für jedes Kind erhöht; verheiratete Soldaten, die mit ihrer Familie privat wohnen, erhalten einen weiteren Zuschuß.

Wo sind deutsche Vertreter?

Berlin, 20. Nov. Man weiß noch nichts über den Verbleib der deutschen Delegaten, welche zur Washingtoner Arbeitskonferenz kommen sollten (aber nach Berlin zurückbeordert wurden).

(Es werden Zweifel an der Aufrichtigkeit der Alliiertenregierungen in Verbindung mit dieser Konferenz laut.

Mehr Spartakerverhaftungen.

Berlin, 20. Nov. Wie aus Aachen gemeldet, sind wieder viele Spartaker in der belgischen Rheinzone verhaftet worden.

Frankreichs Hauptsorge: Bündnisvertrag.

Paris, Mittwoch, den 19. Nov. — Obwohl die Franzosen offenbar beunruhigt darüber sind, daß der amerikanische Bundessenat den deutschen Friedensvertrag nicht bestätigt hat, regt sich das französische Durchschnittspublikum allem Anschein nach nicht so sehr hierüber auf, wie über die Befürchtung, daß der amerikanische Senat sich auch weigern mag, das gemeinsame Abkommen mit England für die Verteidigung Frankreichs gutzuheißen, — ein Abkommen, das bekanntlich wiederum seine Spitze gegen Deutschland richtet.

Friede zum 1. Dezember!

Paris, 20. Nov. (Berichtet von der „United Preß".) Der Oberrat der Friedenskonferenz beschloß heute, daß der Friedensvertrag zum 1. Dezember hin in Kraft treten soll.

Nationen, welche den Vertrag gutgeheißen haben, werden die Bestätigung rechtzeitig austauschen, so daß der Vertrag am obigen Datum zur Wirklichkeit werden kann.

Wie schon gesagt, braucht die Haltung der Ver. Staaten weiter keine verzögernde Wirkung zu üben.

Clemenceaus Nachfolger?

Paris, 20. Nov. (Havas-Depesche.) Mitglieder der französischen Deputiertenkammer erklären es für wahrscheinlich, daß entweder der Kammerpräsident Paul Deschanel, oder der frühere Premier Viviani die Nachfolger von Clemenceau als Ministerpräsident werden.

Das Ausscheiden des hochbetagten Clemenceau aus diesem Amte gilt als sehr nahe bevorstehend.

Französischer Wiederaufbau.

Paris, 20. Nov. André Tardieu, der sogenannte Minister befreiter Regionen, hielt eine Konferenz mit allen Präfekten der verwüsteten Gebiete ab.

In den ersten vierzehn Tagen des November wurden 35,000 Frachtwagen, mit Baumaterialien beladen, in diese Gebiete gesandt; in den vierzehn Tagen darauf werden noch etwa 66,000 gesandt werden.

Auch werden jeden Tag 25 Güterwagen von jedem der amerikanischen Lager geschickt, mit Materialien gefüllt, welche neuerdings dem amerikanischen Kriegsdepartement abgekauft wurden. Diese Materialien werden auf dem Wasserwege ebenfalls zugeschickt.

Franzosen kriegen Zucker von Tschechen.

Prag, 20. Nov. (Französischer Funkendienst.) Es ist eine Vereinbarung mit Frankreich getroffen, an dieses 100,000 Tonnen Zucker aus unserem Lande zu senden, zum Preis von 2100 Franken pro Tonne.

Belgiens Wahlen.

Brüssel, 20. Nov. (Meldung der United Preß.) Die Berichte über die jüngsten Deputiertenwahlen in Belgien sind jetzt vollständig. Es wurden gewählt: 78 Abgeordnete von der Katholischen Partei, 68 Sozialisten, 33 Liberale und 9 von kleineren Parteien.

Premier Friedrich soll gehen.

Budapest, 20. Nov. (Ueber Kopenhagen.) Das ungarische Kabinett hat (im Einverständnis mit den Alliierten) die Forderung gutgeheißen, daß Dr. Friedrich das Amt des Ministerpräsidenten aufgebe.

Budapest, 20. Nov. Der bisherige Unterrichts- und Kultusminister Karl Huszar ist zum neuen ungarischen Premier als Nachfolger von Dr. Friedrich bestimmt. Er hat den Auftrag erhalten, ein neues Kabinett zu bilden. Dieses muß aber die Gutheißung der Alliierten haben, welche auch verlangen, daß „völlige Freiheit und Unparteilichkeit" bei den Wahlen gesichert werde.

Paris, 20. Nov. Hier einlaufende Meldungen aus Budapest besagen, daß der bisherige Premier Friedrich bereits sein Amt an Karl Huszar abgegeben hat, daß er aber das des Vizepremiers beibehalten wird und außerdem das Unterrichts- und Kultusministeramt übernahm, welches Huszar bis jetzt führte. Letzterer wird ein gemischtes Kabinett bilden, welches den Alliierten annehmbar ist.

Oberösterreich darf Exportsteuer auferlegen.

Wien, 20. Nov. Der Fall der österreichischen Zentralregierung gegen die Provinz Oberösterreich bezüglich des Rechts der letzteren, Exportsteuern aufzuerlegen, auch Transporterlaubnisscheine einzuführen u. noch sonstige besondere Verfügungen zu treffen, ist aus dem Obergericht zurückgezogen worden. Und die Zentralregierung hat das Recht Oberösterreichs, solche Verfügungen auf eigene Hand zu erlassen, sogut wie vollständig anerkannt.

Kein Arbeitslosenzuschuß mehr.

London, 20. Nov. Das britische Unterhaus stimmte dafür, die Arbeitslosenzuschüsse einzustellen.

Neues egyptisches Blutvergießen.

Kairo, Egypten, 20. Nov. Britische Truppen feuerten auf einen aufrührerischen Volkshaufen, welcher die Polizeistation belagerte, — dabei wurden, soweit bekannt, 11 Personen getötet und 120 verwundet.

Die Revoluzzer geschlagen.

London, 20. Nov. Nach neuester Meldung aus Wladiwostok, Sibirien, sind die revolutionären Streitkräfte, welche versuchten, die Kontrolle über die Stadt zu erlangen, geschlagen worden.

General Gaido, der Führer der Revolutionäre in Wladiwostok, wurde nach den letzten Nachrichten gefangen; er ist auch verwundet.

Die Revolutionäre hatten eine „neue demokratische Vertretungsregierung" ausgerufen.

General Rozenow befehligt die russischen Regierungsstreitkräfte.

Wladiwostok, 18. Nov. (Verspätet.) Nach drei Angriffen auf den Bahnhof besetzten General Gaidas Truppen das Gebäude. Sie hatten bei diesem Kampf einen Verlust von 6 Toten und 20 Verwundeten. Die Verluste der Regierungstruppen wurden nicht bekannt gegeben. Dagegen ist bekannt geworden, daß ungefähr 100 Zivilisten getötet wurden. Während des Kampfes an der Bahnstation bombardierten russische Kanonenboote die Gehöfte; offenbar hatten sie es auf General Gaida's Bahnzug abgesehen. Wie Suchlichter der Kriegsschiffe ergaben, half die Stadt den Alliiertenpatrouillen.

Das amerikanische Rote Kreuz pflegt 58 Verwundete. Unter den Gefallenen ist auch ein britischer Beamter des Roten Kreuzes; ein Segelmacher vom amerikanischen Boot „New Orleans" ist wahrscheinlich auf den Tod verwundet.

Wladiwostoks Bahn-Verbindung hörte ganz auf.

Die Kreuzer „New Orleans" und „Brooklyn" liegen im Hafen.

Zu Chita in der Trans-Beikalgegend brach ein ähnlicher Aufstand aus.

Die Amerikaner und die Tschechen verhielten sich neutral; ebenso andere Alliierten.

X-Ray Ansicht, zeigend, wo der Cheney - Kehle im Instrument angebracht ist.

In dieser Cheney Kehle—

nehmen Töne gerade solche Form an, wie im menschlichen Hals. Sogar der menschliche Gaumen ist in einer Gaumen-Note nachgeahmt, die Fülle und Vollständigkeit der Töne erhöhen, die sie andernfalls entbehren würden.

Es ist dies eine der vielen Akustik-Erfindungen, welche den Cheney vor allen anderen Phonographen hervorheben.

The CHENEY

spielt alle Records—und spielt sie mit einer Wahrhaftigkeit und Empfindung, die vom Original zu unterscheiden, sogar den Musikkritikern unmöglich wird.

Fehler, welche bisher die Möglichkeiten der vollen Tonwiedergabe hinderten, sind vollständig beseitigt. Der Cheney wird blos im Stile höchster Formvollendung hergestellt.

Style 5 Georgian

„Bequeme monatliche Teilzahlungen“.
Offen Donnerstags und Samstags abends
Ein interessanter Katalog wird auf Wunsch zugesandt.
„Was Petersen verspricht, das hält er auch.“

PETERSEN FURNITURE COMPANY
1046-1056 Belmont Ave.
4139—4141 W. North Ave. 3660—64 Irving Park Blvd.

Hie Arm—hie Reich!

Roman von Heinrich Riff.

(31. Fortsetzung.)

„Wenn Du sie mir vollständig zur Verfügung stellst,“ erwiderte sie endlich. „Ich wünsche, daß sie, so lange sie bei mir arbeiten, nur meinem Befehle gehorchen.“

„Gewiß!“ versicherte Renno. „Ich verspreche Dir, mich jeder Einwirkung auf sie zu enthalten. Und wie viel Arbeiter wünschest Du?“

„So viel, als sich überhaupt bei dem Wege beschäftigen lassen. Vergiß nicht, daß es mir darauf ankommt, den Weg schnell herzustellen.“

„Nein, nein!“ erwiderte Renno lächelnd. „Es stehen Dir sogar alle meine Arbeiter zur Verfügung. Wann wünschest Du sie?“

„Morgen früh.“

„Gut, ich werde ihnen noch heute ankündigen, daß sie sich morgen bei Dir einzustellen haben. Wie willst Du den Weg anlegen lassen?“

„Auch dies behalte ich mir allein vor, es handelt sich ja darum, meine Kraft zu erproben. Du wirst mir sogar einen Dienst erweisen, wenn Du Dir die Arbeit nicht eher ansiehst, als bis ich Dich selbst zu ihr führe.“

„Auch dies verspreche ich und Du wirst sehen, wie gewissenhaft ich ein einmal gegebenes Wort erfülle.“

Sofort am folgenden Morgen wurde der Weg in Angriff genommen, die Arbeiter stellten sich ein und Eva selbst wies sie an. Carlsen war unter ihnen und auch Konrad, obschon dieser nur ungern sich dazu entschlossen hatte.

„Ich werde euch einen noch höheren Lohn geben,“ sprach sie zu ihnen, „dafür erwarte ich, daß ihr all' eure Kräfte anstrengt und meinen Befehlen unbedingt gehorcht. Es liegt mir daran, daß der Weg schnell hergestellt wird, nun zeigt, was ihr vermögt.“

Carlsen, der über eine Abteilung der Arbeiter die Aufsicht führte, trat zu Eva, um sie darauf aufmerksam zu machen, daß der Weg in etwas anderer Richtung sich besser und sicherer anlegen lasse.

„Ihr führt meine Anordnungen so aus, wie ich sie Euch gebe,“ erwiderte Eva kurz. „Ich wünsche den Weg an dieser Stelle, und wenn dies nicht die beste Richtung ist, so trifft mich die Verantwortung und nicht Euch. Wem meine Anordnungen nicht recht sind, dem steht es sofort frei, die Arbeit wieder einzustellen.“

Carlsen schwieg.

Mancher der Arbeiter schüttelte zwar bedenklich den Kopf über Evas Befehl, was ging es ihn indessen an, wie der Weg wurde! Die junge Gutsherrin wollte keinen Rat, sie bestand auf ihrer eigenen Idee und sie hatte das Recht dazu.

Der hohe Lohn lockte sogar noch mehr Arbeiter an, unter ihnen auch Heß, und Eva nahm so viele an, als irgend Raum zur Arbeit hatten.

Die Anlage schritt anfangs sehr schnell vorwärts, Eva erschien selbst jeden Tag mehrere Male, um nachzusehen, und sie war sichtbar zufrieden. Es machte ihr diese Tätigkeit Vergnügen und tat ihr wohl, daß sie ein Werk hatte, an dem sie die Tatkraft ihres Willens erproben konnte. Manches, was bedrückend auf ihr lag, vergaß sie und sie wurde selbst gegen Renno freundlicher. Schon hatte sie die Zeit berechnet, in welcher der Weg fertig sein konnte, und dieselbe betrug kaum soviel Wochen als Renno Monate angegeben hatte. Sie freute sich auf den Triumph, wenn sie ihn auf dem vollendeten Pfade führen und ihm zeigen konnte, daß sie seiner Hilfe nicht bedürfe.

Je weiter die Arbeit, die an beiden Enden gleichzeitig in Angriff genommen war, vorschritt, um so mehr Schwierigkeiten stellten sich ein. Eva erkannte jetzt, daß Renno Recht gehabt hatte, die Aufführung einer Mauer schien notwendig zu sein, um dem losen Steingeröll ein Hindernis entgegenzusetzen, sie konnte sich indessen nicht dazu entschließen, weil sie die Ueberlegenheit ihres Verlobten nicht anerkennen mochte. Noch hatte sie die Hoffnung nicht aufgegeben, den Weg ohne Mauer durchzuführen; mochte die Bergwand späterhin auch einstürzen und den Pfad verschütten, mochten ihr doppelte Kosten daraus erwachsen, so hatte sie doch ihren Willen durchgesetzt und dies lag ihr am meisten am Herzen.

Die Besorgnisse, welche dann und wann in ihr aufstiegen, drückten sie gewaltsam nieder, um Renno dieselben nicht erraten zu lassen; sie erschien sogar sehr heiter und als er nach dem Fortschreiten ihres Unternehmens fragte, erwiderte sie unbefangen: „Der Weg ist bald vollendet, ich hoffe, Dich bald auf ihm zur Burg führen zu können, um Dir zu zeigen, daß Deine Bedenken doch nicht gerechtfertigt waren.“

Renno zuckte lächelnd mit der Schulter.

„Es wird mir lieb sein, wenn ich mich geirrt habe,“ bemerkte er. „Noch bin ich freilich nicht überzeugt, daß die Mauer unnütz gewesen sein würde.“

„Ich werde Dich davon überzeugen!“ rief Eva etwas gereizt.

„Diese Ueberzeugung kann mir erst die Zeit verschaffen,“ fuhr Renno fort. „Erst wenn die Bergwand einige Jahre lang ungefährdet Wind und Wetter widerstanden hat, erst dann dürfte ihre Festigkeit sich bewährt haben.“

„Wie viele Jahre würden Dir denn genügen?“ warf Eva empfindlich ein.

„Dies kann ich nicht bestimmen, denn es kommt vorzugsweise auf die Beschaffenheit der Winter an, und wer vermag vorauszusehen, wie dieselben sein werden.“

„Es scheint Dir nur daran gelegen zu sein, einer bestimmten Antwort auszuweichen,“ versetzte Eva.

„Weshalb?“

„Um mir nicht Recht zu geben.“

„Eva!“ rief Renno vorwurfsvoll. „Zu diesen Worten habe ich Dir sicherlich nie Veranlassung gegeben! Oder verlangst Du, daß ich eine Ueberzeugung, welche sich auf reichere Erfahrung gründet, nur deshalb verschweigen solle, um Dir gefällig zu sein? Ich würde dies ohne Bedenken tun, wenn nichts darauf ankäme, hier ist aber das Gelingen Deines ganzen Unternehmens in Frage gestellt und da halte ich es für meine Pflicht, offen gegen Dich zu sein.“

„Dann wirst Du es auch mir nicht übelnehmen, wenn ich von der Unfehlbarkeit Deines Urteils noch nicht überzeugt bin,“ gab Eva zur Antwort.

Renno schwieg, um die Erregte nicht noch mehr zu reizen, ihn traf ja keine Verantwortung, wenn das Unternehmen mißlang.

Eva trieb die Arbeiter noch mehr zur Eile an, sie ließ ihnen sogar Bier und Branntwein reichen, um ihren Eifer anzuspornen.

In acht Tagen war ihr Geburtstag, wenn die Arbeiter sich anstrengten, konnte der Weg bis dahin vollendet sein, obschon noch der schwerste und gefährlichste Punkt zu durchbrechen war.

Als sie eines Morgens zeitig zur Pleßburg ging, um sich von dem Fortschritt des Unternehmens zu überzeugen, sah sie zu ihrem Erstaunen, daß die Arbeiter untätig dastanden.

„Weshalb arbeitet ihr nicht?“ fragte sie unwillig.

Carlsen trat zu ihr.

„Während der Nacht hat sich ein Teil der Wand losgelöst und ist herabgefallen,“ sprach er. „Die Leute sind besorgt geworden und wollen nicht weiterarbeiten und ich selbst befürchte, daß noch mehr nachstürzen wird.“

„Ihr seid sehr ängstlich!“ entgegnete Eva. In wenigen Tagen schien das Unternehmen vollendet und sollte jetzt scheitern? Es durfte nicht sein! Dann hatte Renno doch recht. Die Arbeiter schienen die Gefahr zu überschätzen.

„Es ist kaum möglich, weiterzuarbeiten,“ fuhr Carlsen fort. „Die Gefahr ist zu groß.“

Eva preßte die Lippen aufeinander.

„Und was ist nach Eurer Ansicht nötig, um die Gefahr abzuwenden?“ fragte sie.

„Es muß eine starke Mauer aufgeführt werden, welche die Wand hält!“

„Nimmermehr!“ unterbrach ihn Eva fast heftig. „Die Wand wird halten, ich sehe noch keine Gefahr. Ihr seid der Aufseher, weshalb treibt Ihr die Leute nicht zur Arbeit, wie es Eure Pflicht ist?“

„Ich darf sie einer solchen Gefahr nicht aussetzen,“ gab Carlsen zur Antwort.

„Ich werde Euren Lohn verdoppeln! Es liegt mir daran, daß der Weg in wenigen Tagen hergestellt ist!“

„Auch dann kann ich es nicht tun!“ entgegnete Carlsen. „Auf mich würde die Verantwortung fallen, wenn ein Unglück geschieht!“

„Dann will ich sie übernehmen!“ rief Eva und wandte sich an die Arbeiter selbst. „Ich hoffe, ihr seid weniger furchtsam,“ sprach sie zu ihnen. „Noch sehe ich keine Gefahr, die wenigen Steine, welche sich losgelöst, haben euch erschreckt. Der Weg muß bald beendet werden, in drei Tagen könnt ihr ihn herstellen, wenn ihr fleißig seid. Freiwillig habe ich euren Lohn erhöht, um euren Eifer anzuspornen, ich will denselben verdoppeln, nun geht aber sofort ans Werk und bietet all eure Kräfte auf!“

Die Arbeiter schwankten, der hohe Lohn lockte und die Gefahr schreckte sie zurück. Carlsen suchte sie zu überreden, sich der Gefahr nicht auszusetzen.

Konrad hatte schweigend zugehört, obschon es in ihm gährte. Was fragte die Gutsherrin darnach, wenn die Arbeiter ein Unglück traf? Hatte sie ihn nicht mitleidslos schlagen lassen, weil er sich selbst zu seinem Rechte verholfen! Er sah das Schwanken der Arbeiter.

„Laßt euch durch die Versprechungen verlocken, wenn euch euer Leben nicht mehr wert ist, als wenige Groschen!“ rief er vortretend. „Die Verantwortung wird ja übernommen! Sie wird euch freilich wenig nützen, wenn ihr verschüttet seid!“

Eva zuckte auf, sie erkannte Konrad wieder.

„Sei ruhig!“ rief sie heftig. „Ich zwinge Dich nicht zur Arbeit, Du kannst gehen, wenn es Dir an Mut fehlt. Ich zwinge niemand, denn ich weiß, daß ich morgen für den verheißenen Lohn hundert andere Arbeiter haben kann.“

Konrad wollte antworten, stolz gebot Eva ihm mit der Hand Schweigen. „Torheit!“ fiel Heß ein, um Carlsen und Konrad zu widersprechen. „Die Wand hält, sonst wäre sie bereits eingestürzt. So schnell kommt kein Einsturz, daß wir nicht immer noch Zeit hätten, uns zu retten. Ich habe auch nur Ein Leben zu verlieren, trotzdem arbeite ich unbesorgt weiter. Ist wirklich Gefahr vorhanden, so brauchen wir nur vorsichtig zu sein!“

Er ergriff seine Hacke und fing an zu arbeiten, die Uebrigen folgten ihm. Carlsen stand zögernd da, er wußte, daß er die Gefahr nicht überschätzte und doch mochte er seine Kameraden nicht im Stiche lassen. Auf ihm lag es schwer und drückend, besorgt blickte er zu der drohenden Wand empor und es war ihm, als ob er den Abend dieses Tages nicht mehr erlebe. Er dachte an seine alte Mutter und dann an Barbara, in deren kleinem Hause er so manche glückliche Stunde verlebt hatte.

(Fortsetzung folgt.)

Heilte seinen Bruch.

Ich zog mir vor mehreren Jahren beim Heben eines Koffers einen schlimmen Bruch zu. Die Doktoren sagten, meine einzige Hoffnung auf Heilung bestehe in einer Operation. Bruchbänder halfen mir nichts. Schließlich stieß ich auf Etwas, das mich schnell und vollständig heilte. [illegible] 74 F Marcellus Ave., Manasquan, N. J. [illegible]

„Ich bitte, ich bettele für meine lieben Deutschen.“

Von Ray Beveridge*).

Berlin, den 21. Oktober 1919.
Derfflingerstraße 21.

Meine lieben Freunde! — Meine deutschen Amerikaner!

Endlich hört Ray Beveridge auf zu schweigen! Warum hat sie denn so lange geschwiegen? Weil auch ich körperlich und seelisch mit dem deutschen Volk zusammengebrochen bin. Auch ich bin durch Hunger und Entbehrungen in die Tiefe gestiegen.

Ich — die ich von Anfang an bekämpft habe, daß mein geliebtes Vaterland gegen Eure Brüder zu den Waffen griff; — ich — die ich von Anfang an gegen diese Hungerblockade gearbeitet habe, habe hier in Deutschland mit den Deutschen seit 1915 durchgehalten. Aber auch ich bin fast zu Grunde gegangen. Und ich habe in dem großen Augenblick versagt, denn ich habe so lange nicht gearbeitet, nichts getan zum Aufbau Deutschlands. Warum? — Weil ich es nicht konnte. Mrs. Hamilton, die mit Jane Addams hier war, sagte mir, es wäre meine Pflicht, das Elend, das in Deutschland herrscht, meinen Landsleuten zu beschreiben, und das sind schon Monate her. Warum habe ich dann geschwiegen? Gerade aus demselben Grunde, aus dem viele deutsche Arbeiter nicht arbeiten konnten — aus demselben Grunde, aus dem viele von Deutschlands wichtigen Männern seit dem Kriege versagt haben. Ich konnte erstens darum nicht schreiben, weil ich meine Gedanken nicht zu konzentrieren vermochte, dann konnte ich das Elend nicht beschreiben, weil ich, wenn immer ich in das Armen-Viertel ging und dort die Krankenhäuser besuchte, die hungernden Gesichter sah, so mitgenommen war von dem namenlosen, unbeschreiblichen Elend, daß ich weinend wieder fortgehen mußte. Dann kam die Zeit, da Jemand, der mir sehr lieb ist, durch die Entbehrungen Tag für Tag immer elender wurde. In größter Verzweiflung ging ich zum amerikanischen Roten Kreuz; und wir durften jede zweite Woche eine Kiste mit Lebensmitteln kaufen, die für die amerikanischen Gefangenen bestimmt waren. Während dreier Monate sah ich dann, wie von Woche zu Woche das von mir so geliebte Wesen dank dieser kräftigen Nahrung wieder kräftiger wurde, und auch ich wurde körperlich wohler. Aber arbeiten!? Das konnte ich nicht!

Habt Ihr das je durchgemacht, daß Ihr Euch wohlbekannter Namen nicht erinnern konntet; Bücher laset und nachher nichts vom Inhalt wußtet? Menschen sprechen hörtet u. nur leere Töne vernahmt? Habt Ihr je das Gefühl der Blutleere des Gehirns empfunden? Wißt Ihr, was das bedeutet, wenn alles um einen herum in Not ist, und man sitzt still, apathisch und tut nichts—?

Also, so meine Freunde, ging es Eurer Ray Beveridge. Und so, meine Freunde, geht es Tausenden von Menschen hier, die eigentlich ihre Schultern an das Rad legen sollten. Sie können es nicht!

Wißt Ihr, meine Freunde, was es bedeutet, tagelang, monatelang hungrig zu Bett zu gehen? Wißt Ihr, wie es ist, Nacht für Nacht nicht einschlafen zu können, weil man hungert? Wißt Ihr, wie es ist, wenn man sich mit Gewalt beherrschen muß, nicht wie ein wildes Tier zuzugreifen, wenn man auf einem gedeckten Tisch Essen stehen sieht? Ich kenne es. Ich kenne den Hunger, ich kenne die Kälte. Weiß, wie es ist, wenn man nicht warm werden kann. Erstens aus Kohlenmangel, zweitens, weil Dank den fettlosen Jahren der Körper keine Wärme hat. Und ich, meine lieben Freunde, habe es noch hundert Mal besser gehabt, als Tausende von Euren Brüdern. Und nun habe ich mich, Gott sei Dank, soweit erholt, daß ich wieder arbeiten kann. Aber das verdanke ich erstens den Lebensmitteln vom amerikanischen Roten Kreuz, dann einem 8 Wochen langen Aufenthalt im Bad Kohlgrub und jetzt zwei guten Wochen im Bayerischen Hochgebirge, wo ich Milch trinken, gut essen und die herrliche Luft genießen konnte. Aber wie soll mein deutsches Volk solches genießen können? Das ist doch für die armen hungernden Kinder unmöglich; für die alten Leute, die im kalten Zimmer sitzen und frieren, unerreichbar! Für die kleinen Beamten, die in der Arbeit nie versagt haben, ausgeschlossen!

Das alles schreibe ich Euch, damit Ihr Eure deutschen Brüder besser kennen lernt. Ich will, daß Ihr durch mich die Not verstehen lernt und ich will Euch bitten: Helft und helft schnell.

Ich bitte, ich bettele für meine lieben Deutschen, die jetzt darnieder liegen. Ich bitte Euch um Liebesgaben für die kleinen Kinder, die hier hungern. Und ich bitte Euch, in meinem Namen Liebesgaben zu sammeln, ich bitte Euch, in meinem Namen in allen Städten Komites zu bilden und ich bitte Euch, diese Gaben an das „Central Relief Committee“, 24 North Moore Str., New York, zu senden, mit der Angabe, es an den „Deutschen Zentralausschuß für die Amerika-Hilfe“ in Berlin zu senden. (Frl. Beveridge hat bei Absendung Ihres Schreibens offenbar nicht gewußt, daß auch in Chicago eine solche Sammelstelle für Liebesgaben nach Deutschland besteht, die von der „Deutschamerika Hilfe“ unterhalten wird. Deren Adresse ist 1610 N. Park Ave. — Anm. der Schriftleitung.)

Und dafür verspreche ich Euch, daß ich selber mithelfen werde, diese Gaben an die Menschen gelangen zu lassen, die sie am notwendigsten brauchen.

Und noch eins verspreche ich Euch, dies: daß das deutsche Volk, sobald es wieder zu Kräften kommt, wieder — jeder Mann und jede Frau — zur Arbeit zurückkehren wird, ein jeder auf seinen Posten gehen und dort ausharren wird, bis Deutschlands Schuld bezahlt ist, bis Deutschland wieder blüht.

Und glaubt mir, meine Freunde, was auch die verschiedenen Berichte sagen mögen: die Deutschen sind keine Barbaren! Euer deutsches Volk habe ich in bitterster Not noch lieber, ich achte Euer deutsches Volk noch mehr als in seinem alten Glanze. Und ein jeder, der deutsches Blut in seinen Adern hat, kann stolz darauf sein, denn kein anderes Volk auf Erden hätte das durchmachen können, was das deutsche Volk durchgemacht, mit so viel Würde, so viel Geduld!

Und ich kenne das deutsche Volk wie kein anderer — und ich liebe mein deutsches Volk wie kein anderer es liebt. Also, helft mir an dem Aufbau Deutschlands! Helft mir, daß die alte Freundschaft zwischen den beiden Ländern wiederkehrt.

*) Die Verfasserin, die fast die ganze Kriegszeit in Deutschland zugebracht hat, dürfte den Lesern der „Abendpost“ wohl noch von früher her in angenehmer Erinnerung stehen. Anm. d. Schriftleitung.

Gebraucht Pyramid für Hämorrhoiden

Dann werdet Ihr erfahren, was wirkliches Behagen ist. Wenn im Zweifel, schickt um eine freie Probe.

Juckende, blutende oder hervortretende Hämorrhoiden kommen oft ohne Warnung, und jeder sollte von dem Pyramid Pile Treatment wissen.

Es gibt nichts Willkommeneres als Heilung von Hämorrhoiden.

Wenn Ihr jetzt daran leidet, sendet entweder nach einer freien Probe, oder geht nach der nächsten Apotheke wegen einer 60c Schachtel. Verlangt Pyramid Pile Treatment und nehmt kein Ersatzmittel.

Füllt diesen Koupon aus und schickt nach einer freien Probe.

Freier Probe-Koupon.
Pyramid Drug Company,
580 Pyramid Bldg., Marshall, Mich.
Bitte schicken Sie mir eine freie Probe von Pyramid Pile Treatment in einf. Umschlag.
Name..........
Straße..........
Stadt.......... Staat..........

Die letzte Königin von Neapel in München.

Der 7. November 1918 brachte für Bayerns Hauptstadt einen Wandel, wie sie ihn niemals zuvor im langen Verlauf ihrer wechselvollen Geschichte und gleich einschneidend selbst damals nicht erlebt hatte, als im Dreißigjährigen Kriege der siegreiche Schwedenkönig seinen Einzug hielt. Am Vormittag noch der beruhigende Maueranschlag des Ministers des Innern, daß keinerlei ernste Unruhen zu befürchten seien, abends dagegen die Ausrufung der Republik und nachts nach der Abfahrt des Königs eine sinn- und zwecklose Schießerei. Fast sechs Monate lang wehte die rote Fahne über der königlichen Residenz, aus deren Fenstern betrunkene Rotgardisten auf die Vorübergehenden hinunterzuspucken liebten. Zwar verursachte am 9. November das Gerücht, daß Kronprinz Rupprecht mit Heeresmacht heranrücke, eine gewaltige Aufregung. Dann aber wurde es still und immer stiller um das Königshaus. Anfänglich sah man noch zuweilen diesen oder jenen Prinzen, bis sich nach und nach mit dem größten Teil des Adels so ziemlich alles, was an das alte Regime hätte erinnern können, aus der rotgewordenen Hauptstadt verzog. Nur eine dem großen Straßenpublikum unbekannte Erscheinung schien bei ihren täglichen Spaziergängen sorglos allem Wechsel der Zeiten zu trotzen. Es war das eine hohe, überschlanke, stets schwarz gekleidete Frauengestalt von vornehmer und für ihr Alter auffallend aufrechter Haltung. Auch die Räterepublik mit ihrem Spitzeltum und den roten Armbinden der vielen Tausenden von bewaffneten Landstreichern schien der alten Dame zunächst keine Besorgnis einzuflößen. Dann kam es in dem von ihr bewohnten Gasthaus unter großer Menschenansammlung zu mehrfachen Schießereien und zur Verhaftung der später ermordeten Geiseln. Als ich eines Abends an diesem Gasthof vorüberging, hielt dort, gezogen von einem halblahmen Schimmel, eine jener wenigen wackligen Droschken, über die München damals noch verfügte. Mit ehrfurchtsvoller Verbeugung verabschiedete sich der Hoteldirektor von der hohen schwarzen Dame, die nun doch wohl das Pflaster allzu heiß befunden hatte. Ob wohl die letzte Königin von Neapel—denn um sie handelt es sich — bei diesem jüngsten Vorkommnis jenes 6. Septembers 1860 gedachte, als sie, damals eine schöne, junge Frau, vor dem heranrückenden Garibaldi die Hauptstadt ihres eigenen Königreichs hatte verlassen müssen. Schräg gegenüber dem erwähnten Münchener Gasthof zeigt uns in dem jetzt den technischen Meisterwerken des Deutschen Museums dienenden ehemaligen Nationalmuseum ein großes Wandgemälde die junge Königin, wie sie bei der hauptsächlich ihr zu dankenden heldenmütigen Verteidigung Gaetas eigenhändig ein Geschütz abfeuert. „Jedesmal, wenn ich der alten Dame begegne“, sagte mir ein alter Bekannter, „ist es mir, als ob sich ein Stück Weltgeschichte vor mir abspiele. Wer denkt von den heute Lebenden noch an Garibaldi, Cavour und jene andern unter ihren längst entschlafenen Zeitgenossen, die für die damalige Welt etwas Aehnliches gewesen sind, wie für die heutige Wilson, Lloyd George u.s.w.?“ Dieses Stück Weltgeschichte ist für die Person der bayrischen Fürstentochter im Wesentlichen eine Leidensgeschichte gewesen, um die sie trotz alles äußeren Glanzes kein noch so bescheiden lebendes Kind des Volkes beneiden dürfte. Als siebzehnjähriges Mädchen durch Stellvertretung mit einem um fünf Jahre älteren Mann vermählt, den sie niemals vorher gesehen hatte, und der ihre Sprache nicht verstand, hatte die junge Königin an dem bigotten Hofe von Neapel zunächst eine wenig angenehme Stellung. In den nachfolgenden Kriegswirren entwickelte jedoch die von ihrem Vater, dem bayrischen Herzog Max, zu einer großen Sportsfreundin und verwegenen Reiterin erzogene Frau eine weit größere Tatkraft als ihr gutherziger, aber schwacher Gemahl. Nach dem Verlust seines Königreichs beider Sizilien, lebte Franz II. mit seiner Gemahlin zunächst in Rom und dann bis zu seinem 1894 erfolgten Tode in der Nähe von Paris. Das Monarchenpaar im Exil weilte aber auch häufig in München, wo der gestürzte Bourbonensprößling in der Blüthenstraße ein Haus besaß und seine Neigung für Deutschland auch durch die finanzielle Unterstützung deutscher Kolonialunternehmungen betätigte. Die Witwe des Exkönigs hat sich im Alter wieder ganz ihrer bayrischen Heimat zugewandt. Und so viele ihrer Angehörigen sie auch, gleich ihrer Schwester, der Kaiserin Elisabeth von Oesterreich, durch Mörderhand verloren hat, so haben sie doch die Unruhen in München nicht gehindert, sofort nach dem am 1. Mai begonnenen Angriff und Einmarsch der Regierungstruppen wieder dort zu erscheinen.

Wie Karl die Krone Ungarns ablegte.

Wien. Das Budapester Blatt „Virag“ bringt eine Darstellung der am 13. November vorigen Jahres erfolgten Abdankung des Königs Karl. Fürst Nikolaus Esterhazy, Baron Julius Velassics, Graf Szechenyi und Graf Emil Desemesfy waren zu einer Audienz befohlen, und der Oberhofmeister hatte den Entwurf des Abdankungsmanifestes formuliert. Esterhazy teilte dem König mit, daß der Aufruhr und die Republik nur noch eine Frage der Zeit, ja nur noch von Stunden sei. Der König hörte den Vortrag mit steigender Ergriffenheit an. Nach den Ausführungen wiederholte er mehrmals, daß er, getreu seinem Krönungseid, stets das Wohl des ungarischen Volkes gewollt habe; wegen seines Eides sei er noch nicht imstande, sich zu entschließen, dem Thron zu entsagen. Velassics beteuerte, daß es notwendig sei und erreichte, daß der Entwurf des Manifestes dem König vorgelegt wurde. Der König las ihn zweimal und sagte, er könne den Vorschlag nicht annehmen, da er mit der ungarischen Verfassung im Widerspruch stehe; die österreichische Kaiserkrone und die ungarische Königskrone seien nicht dasselbe. Er kam immer wieder darauf zurück, daß von seiner Abdankung Abstand genommen werden müsse. Esterhazy sagte aber dem Könige, er möge sich darin finden. Zum Grafen Emil Szechenyi sagte König Karl, vor zwei Wochen habe er noch geglaubt, daß sein Reich sich vergrößern würde, und daß die Kronen von fünf Ländern (!) Oesterreich, Ungarn, Böhmen, Polen und Großkroatien seinem Hause zufallen würden. Und nun verliere er auch die Ungarn. Er hielt an der Möglichkeit fest, einen Aufruf zu erlassen, bekam aber eine ablehnende Antwort.

Um 5 Uhr abends erklärte der König den vier Herren, er werde die ihm unterbreitete Bitte erfüllen und die Deklaration unterfertigen. Man braucht jetzt zwei Bogen Papier, findet sie jedoch nirgends. Endlich findet man ein zerknittertes Geschäftspapier, der zweite Bogen ist voller Flecke. Sobald das Dokument unterfertigt ist, gehen die Herren. Ohne Säumen wird es bekannt gegeben und erzielt seine Wirkung. Der König drückt den Herren die Hand, sie entfernen sich, und der König sinkt erschöpft auf einen Divan nieder.

Kinder betteln um Fletcher's CASTORIA

Dieselbe Sorte, die Sie immer gekauft haben, trägt seit jeher den Namenszug von Chas. H. Fletcher und ist seit über dreissig Jahren unter seiner persönlichen Aufsicht hergestellt worden. Lassen Sie sich von Niemandem darin täuschen! Fälschungen, Nachahmungen und „Genau so gute“ sind nur Experimente und gefährden die Gesundheit der Kinder. Auf der einen Seite etwas Erprobtes, auf der anderen ein blosses Probieren.

Was ist CASTORIA

Castoria ist ein harmloser Ersatz für Ricinusöl, Paregorio, Tropfen und Soothing Syrups. Es enthält weder Opium noch Morphin noch andere Betäubungsmittel. Seit über dreissig Jahren gebraucht man es beständig gegen Verstopfung, Blähungen, Windkolik und Durchfall; es beseitigt die dadurch entstandene Fieberhaftigkeit, und indem es Magen und Darm reguliert, hilft es zur Einverleibung der Nahrungsstoffe und verleiht gesunden und natürlichen Schlaf. Der Kinder Panazee, der Mütter Freund.

Die Sorte, die Sie immer gekauft haben
Trägt den Namenszug von
Chas. H. Fletcher.
Seit über dreissig Jahren in Gebrauch
THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.

Zeitungsnachricht

Berlin, 13. Nov.—Deutschland sieht nach der heute erlangten Regierungsstatistik einem Winter der Hungersnot entgegen, der noch grausamer ist als der schwarze Winter 1916—17. [illegible] fündigt: Kartoffeln 12; Kraut 14; Rüben 17; Zuckerrüben 31. Der Schweinevorrat ist vom Krieg von 27,000,000 auf 7,000,000 zurückgegangen. [illegible]

Wenn Ihr Euren Freunden und Verwandten zum Weihnachtsfest helfen wollt,

übermitteln wir Mark und Kronen per Post oder Kabel nach allen Teilen Deutschlands und Oesterreichs direkt durch unseren Korrespondenten

Die Deutsche Bank, Berlin.

Sprecht bei uns vor wegen niedriger Raten
Offen Montags und Freitags von 6 bis 8 Uhr abends.

SOUTH-WEST TRUST & SAVINGS BANK
Eine Staatsbank — Hilfsmittel $3,000,000
35. Str., Archer Ave. und Hoyne Ave.
Telephon: McKinley 1708.

Schickt Lebensmittel u. Eure alten Sachen nach drüben. Selbst der Aermste sollte dies tun. Wir lassen abholen, unentgeltlich packen und sofort verschiffen*) Groceries und Fleischwaren zum Beipacken vorrätig. Jedes Risiko voll versichert.

Spezielle Liebeskisten-Offerte.
Speck, 12 Pfund in Kannen, $2.75
Transatlantic Packet Co.

*) Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Czecho-Slowakien, Jugo-Slavien, Polen, Litthauen, Rumänien.

152 Nord La Salle Straße.
Telephon Franklin 4034.

Inquest verschoben.

Privatdetektive Pikens Tod liegt offenbar bedauerliches Versehen zu Grunde.

Der Koronersinquest über den Tod des Privatdetektivs C. A. Pickens, welcher vorgestern abend in dem Vorort Glencoe von dem Polizisten Louis Hauck erschossen wurde, ist bis nächsten Mittwoch verschoben worden. Hauck will Pickens sowohl wie dessen Kameraden M. J. Barry, dem er eine Kugel in die Schulter jagte, für Einbrecher gehalten haben, und behauptet, daß er erst schoß, nachdem jene Revolver gezogen hatten.

Es wurden gestern bereits einige Zeugen vernommen, aus deren Aussagen unzweifelhaft hervorgeht, daß der Tragödie ein bedauernswertes Mißverständnis zu Grunde liegt. Der Ortsvorsteher H. H. Scherer, Polizeichef John B. Nearey sowie John J. Hopper, Superintendent der McGuire & White Detektive Agentur, in deren Diensten Pickens und Bany standen, erzählten, wie eine Reihe kürzlich in Glencoe verübter Einbrüche, bei denen gegen $18,000 gestohlen wurden, zur Anstellung der Privatdetektives führte. Den letzteren wurde es zum Verhängnis, daß, und zwar angeblich gerade auf ihren besonderen Wunsch hin, dem Polizisten Hauck ihre Anwesenheit in dem Orte verschwiegen wurde.

Die Aussage von George Shindler, einem freiwilligen Feuerwehrmann der Ortschaft, der sich in Haucks Begleitung befand, war für letzteren nicht gerade sehr günstig. Der Zeuge mußte nämlich auf Befragen zugeben, daß weder Pickens noch Barry den Versuch machten, Widerstand zu leisten. Barry, der bekanntlich zur Zeit noch mit einer Schußwunde in der Schulter im Evanston Hospital darniederliegt, und Hauck sollen bei der Wiederaufnahme des Inquests am kommenden Mittwoch vernommen werden.

Feuer-Verkauf!

Eine Anzahl von unseren Phonographen sind leicht durch Feuer beschädigt und einige durch Rauch beschädigt worden. Wir wollen diesen Feuer-Lager sofort ausverkaufen um unsere Flur zu räumen. Die wundervollen Maschinen werden zu unerhörten Preisen verkauft.

Ihr könnt Euch sicher erlauben ein
$300 Gr. Cabinet Phonograph, $65
$175 Gr. Cabinet Phonograph, $55
$135 Gr. Cabinet Phonograph, $48
$75 Gr. Cabinet Phonograph, $25
Table Cabinet Phonograph, $5, $10, $12, $15, aufwärts bis $35.

Für Händler u. Privatleute.

Jewel Points und 12 ausgesuchte Records frei mit jeder Maschine; automatischer Stopper; spielen jeden Record. Freie Ablieferung nach irgend einem Teil der Stadt; prompte C. O. D. für auswärtige Kunden. Liberty Bonds zu ihrem Nennwert angenommen.

THE VICTORIA
143 N. Wabash Ave.
Ecke Randolph, 4. Floor.
[illegible]
2545 Indiana Ave.
Abends und Sonntags.

WILLIAM B. LUCKE
Plumbing, Gas Fitting, Heating and Sewerage
1901 Irving Park Blvd.
Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt. Telephon: Wellington 4098.

Leset die „Sonntagpost“.

Nuga-Tone

Das große Belebungsmittel—Die neue Art, gesunden Appetit, gute Verdauung, rotes Blut und starke Nerven aufzubauen.

Wenn Ihr schwach, nervös, erschöpft und erschlafft an Geist, wie Körper seid, wenn Ihr an schlechter Verdauung, Appetitlosigkeit, Blutarmut, Kopfweh, Nervosität, Schlaflosigkeit, und Niedergeschlagenheit leidet, wenn Ihr keine Energie, kein Streben in Euch verspürt, dann versucht es mit Nuga-Tone, dem großen Belebungsmittel. Wenn Eure Leber träge wird und Eure Därme sich verstopfen, wenn Ihr es in der Gegend Eurer Nieren "im Kreuze habt", wenn Euer Organismus mit giftigen Abfallstoffen angefüllt ist und wenn Ihr Euch leicht erkältet, Eure Augen trübe und schwach werden und Ihr rheumatisches Zwicken zu spüren beginnt, dann nehmt keine Betäubungs- und Anregungsmittel ein, sondern führt Eurem Körper ein wenig Nuga-Tone zu, denn fast alle diese Leiden werden durch mangelnde Nervenstärke, schlechtes Blut und träge Zirkulation verursacht, und Nuga-Tone ist ein wundervolles Blut- und Nerven-Aufbaumittel.

Das Blut ist das Leben, die Nerven sind die großen treibenden Kräfte des Körpers. Physische Kraft, geistige Regsamkeit, Gesundheit, Stärke und Ausdauer rühren von überschäumender Nervenkraft, rotem Blut und gesundem Blutumlauf her. Ueberarbeitung, Sorgen, Ausschweifungen, Furcht und Kummer dienen alle dazu, unsere Nervenkraft zu schwächen und die Folge davon ist allgemeine Schwäche des Körpers und seiner Funktionen. Baut Eure Nervenstärke auf und macht Euer Blut mit Nuga-Tone reicher! Es ist eine großartige Behandlungsmethode für schwache, erschöpfte, erschlaffte Männer und Frauen—eine wertvolle Mischung von acht gesundheitspendenden Ingredienzen, alle empfohlen und verschrieben von führenden Aerzten, und es ist besonders reich an Eisen für das Blut und Phosphor für die Nerven.

Nuga-Tone bringt den Nervenzellen neue Stärke, erfrischt das Blut, belebt den ganzen Körper neu. Es hilft Männer stark und geistesfrisch und Frauen gesünder und schöner machen. Diese Behandlung gibt Euch einen guten Appetit, gute Verdauung und gesunden, erfrischenden Schlaf. Es stärkt die Leber und Nieren, macht die Bewegungen der Eingeweide leicht und regelmäßiger, verbessert die Herztätigkeit und den Blutumlauf. Keine Gase, Blähungen, Verstopfung und Gallenbeschwerden mehr, kein übelriechender Atem, keine belegte Zunge, graugelbe Haut und kränkliche Gesichtsfarbe mehr, keine Schmerzen und Plagen! Und wenn Ihr die Wärme eines lebhaften Blutumlaufs in allen Teilen Eures Körpers zu spüren beginnt, wenn die Röte der Gesundheit wieder auf Euren Wangen erscheint und der Glanz in Euren Augen, dann werdet Ihr so dankerfüllt sein, daß Ihr Nuga-Tone allen Euren Freunden empfehlen werdet.

Garantie des Fabrikanten: Der Preis des Nuga-Tone ist Ein ($1.00) Dollar per Flasche. Jede Flasche enthält Neunzig (90) Tabletten; Behandlung für einen vollen Monat. Ihr könnt sechs Flaschen, Behandlung für sechs Monate, für Fünf ($5.00) Dollar kaufen. Nehmt Nuga-Tone zwanzig (20) Tage lang; wenn Ihr mit dem Resultate nicht zufrieden seid, so gebt den Rest des Paketes zusammen mit der Schachtel, an uns zurück und wir werden Euch sofort Euer Geld zurückerstatten. Ihr seht, Ihr könnt nicht einen Cent verlieren. Wir übernehmen das Risiko, wir allein.

Bedenkt: Nuga-Tone enthält keine Opiate, keine Gewohnheit erweckende Arznei. Es ist in einem hübschen, handlichen Paket aufgemacht; ist zuckerüberzogen; angenehm schmeckend, leicht zu nehmen. Wartet nicht bis nächste Woche oder nächsten Monat; schickt heute danach.

Benutzt diesen Koupon bei der Bestellung.

National Laboratory Ger. 51—537 So. Dearborn St., Chicago, Ill.

Werte Herren: Einliegend finden Sie $........., wofür Sie mir.......... Flaschen Nuga-Tone schicken wollen.

Name..................................

Str. und Nummer oder R. F. D...................

Stadt.......................... Staat..................

Der Kleiderschwindel.

Wia guat hams d' Leut doch g'habt, wo s' no' koa' Kleider braucht ham. Daz'mals hams eahna nei eahnre Schädel verbrochen mit der Frag, woher dös sö 's Geld nehmen soll'n, um dö ausg'schamten Preisen z'zahl'n, wo s' oam heutigstags für so a paar Fetzen verlangen. B'sunders Leut als wia i', dö wo eahna in feine G'söllschaft bewegen, wia zuam Exempel in unserm berüahmten DeLattierklub, dö müaß'n scho' ölendig tief in Sack 'neilangen, wann s' a G'wandl ham woll'n. Aba so gehts oam, wann ma über'm Durchschnitt steht. A g'wöhnlicha Mensch koa' sich sei' Kluft'n firti' g'macht kaufen. Zahl'n muaß er s' zwar aa doppelt und dreifach so hoch als wia s' wert san. Aba i', mit mei' Idealfigur, i' koa' dös net. Um dö eleganten Linien vo' mei' Hax'n und mein' schlanken Bauch voll zuar Geltung z'bringen, brauch i' a Hosen nach Maß. Mit 'n Schileh und mit der Joppen is es grad a so. 's is koa' Schwung drin, und außerdem gibts koa' so Nummern als wia i' s' brauch. Und schmerzlich hab i' s empfunden, was es hoaßt, a groſza Moa' z'sei', a Moa', der wo in 'ra jeda Beziehung, geistig und körperlich, über sei' Mitmenschen 'nausschaut, wo i' ma letzt'n bei'n Schneiderfranzl a neuche Kluft hab bauen lassen und er beim Maßnehmen zua ma g'sagt hat: „An so an Ranzen, Nazi, wia du oan hast, so an gibts nimmer." Noch schmerzlicher is es ma g'wen, wo er ma g'sagt hat, was dös G'wandl kosten soll. Fünfasiewaz'g Dollar, hat er g'sagt, tät 's kosten, und dös sei vafluacht billig. No, hab i' g'moant, mei' Augen wer'n scheints allweil schwächer, denn wo do dö Billigkeit sei' soll, dös koa' i' net sehgn. Ja, hat er erwidert, wann i' a Statur hätt wia sich's g'hört, nacha kunnt er ma 's für fuchz'g Dollar machen; aba scho' alloa' zua 'ra Hosen für mi' brauch er a sovüll wia für an g'wöhnlichen Menschen für 's ganze G'wandl. Und ob i' eppa denk, er kunnt 'n Stoff stehl'n? Und dö G'söll'n wollten allweil mehr ham. Und wanns net für mi' wär, hat er g'sagt, tät er's gar net machen, denn er verlier schwer Geld dran. No, Recht hat er g'habt, der Schneiderfranzl, der Halsabschneider; bis jetz hat er Geld dran verlor'n, denn zahlt hab i' eahms no' net, dös G'wandl. I' laß eahn a wen– drauf warten, warum hat er a so a freche Goschen. Und zwoatens muaß i' z'erscht selber a Geld ham. No, 'lei daß dö Brüader in der Redaktion sich noblig zoag'n und ma für dös Gedicht, wo i' in mein' Schmerz über dös teire G'wandl z'm– hab, an an änd'gen Preis zahl'n. I' hab scho' mehr wia oa' Hosen fürs Blattl kaputg'studiert. Alsdann, aufg'schaut:

Schö' hat er 's g'habt im Paradies,
Der Adam, er kunnt lachen;
Koa' Hosen hat er braucht, koan' Rock,
Koa' Westen und so Sachen:

Koan' Ueberziahger hat er g'habt,
Krawatten hat 's net geben,
Indem er aa ' Hemd g'habt hat —
So kunnt ma billig leben.

Koa' Socken hat er aa net g'habt,
Auf d' Schuah do hat er pfiffen,
Daß ma a Unt– –osen tragt,
Dös hat er nia begriffen.
Mit an Zylinder hat er sich
Sein' Schädel net verziert
Er war halt barfuaß bis zum Hals,
Und net amol rasiert.

Und all dös andre fade G'lump,
Manschetten, steife Kragen
Und Glacehandschen, so epp's hat
Sei' Lebtag er net tragen.
Schneuztüch'ln hat er aa net braucht,
Bis an sei' selig End
Hat er, wia glei' vo' Oa'fang an,
Sei' Nasen putzt mit d' Händ.

Und wia is' mit der Eva g'wen?
Halt grad wia mit ihr'n Alten;
Koa' Schnürleib hat s', koa' Mieder braucht,
Koa' seid'ge Röck mit Falten.
Und net amol an Huat hat s' g'habt
Garniert mit Sammetband,
Ihr schö's, lang's, sunnagoldigs Haar
Dös war ihr oanzigs G'wand.

Doch, wia 's halt geht, 's wurd eahna z'wohl,
Sö ham den Apfi g'fressen,
Und ham dö Paradiesermod'
Vo' d' Kleider schnell vergessen.
Vo' Feigenblatt'ln hat sich jed's
Sei' erschtes G'wandl g'macht,
Und unser jetzigs Kleiderg'scheer
Ham so auf d' Welt sö bracht.

Net lang hat's dauert und ma hat
A Goaßbockfell sich g'numma,
Und hat sich's über d' Achs'ln g'hängt;
Auf d' Hax'n, auf dö krumma,
Do hat ma no' koa' Obacht g'habt,
D' Leut ham sich net scheniert,
Und ohne Hosen sans durch d' Welt
No' lange Zeit spaziert.

Jetz machen ma an großen Hupf——
Dös is scho' längst verflogen,
Wer woaß, ob 's jemals wahr g'wen is,
'lei is es nur verlogen.
Jetz kemma ma in jene Zeit
Wo d' Römer in der Welt
Aa ohne Hosen g'loffen san,
Trotz eahnren vüllen Geld.

Ar Kleiderpracht hat 's zwar net g'fehlt,
Doch Leut wia unseraner
Dö kunnten für zwoa Dollar it;
Vom Kopf bis an dö Boaner
Und ganz bis z'unterscht, bis auf d' Füaß,
Höchst elegant verhüll'n,
Mit so 'ra Toga kunnt ma dort
Gar fei' 'n G'schwoll'nen spüll'n.

A Toga, siahgts, is weiter nix
Als wia a Leintuch g'wesen,
Wer eppas extras scheinen wollt
Hat zwoa braucht, hab i' g'lesen.
Dö hat ma sich, rundumadum,
Um sei' Figuri g'wellt,
An d' Füaß a Paar Sandalen g'steckt,
Und nacha war ma g'stellt.

In dera alten Ritterszeit
Do hatten s' feine G'wandeln,
Do kunnt'st mit durch 'n dicksten Dreck
Ohn' Angst ham, sö z'verschandeln;
A so a Kluft aus Eisenblech
Dö war solid und guat,
Und 's ganze Leben hat oam g'langt
An oanzga Eisenhuat.

Und wo i' no' a Buaberl war
Hatt i' koan' Kleiderkummer,
Do hat koa' Mensch net zua ma g'sagt

Für mich gäb's gar koa' Nummer.
Aus 's Vata's alte Hosen hat
Mei' Muatta für mi' g'macht
A funkelnagelneue, siahgts,
Und dö war dir a Pracht!

A Unterhosen, gehts ma weg!
A Unterhemd, ui jegerl!
An so epp's hat koa' Mensch net denkt
Und i' war g'sund wia 's Vögerl,
Wo droben auf 'n Baam drauf sitzt.
Koa' Strümpf und aa koa' Schuah
Zur Sommerszeit; a Hosen war
Und no' a Hemd ma g'nua.

— — — — — — — — — —

All dös is lang her; 's Paradies
Dös is scho' her am längsten;
Der Adam, käm er wieder z'ruck,
Er wär in tausend Aengsten.
Uns selm ziahgn s' aus scho' bis aufs Hemd,
Wia Hammi wer'n ma g'schor'n,
Ihr ziahgten s', weil koa' G'wand er hat,
Sei' Fell glei' über d' Ohr'n.

Zeyfsmr. Nazl

D. A. H.

Der erste „große" Check für die D. A. H. ist am Montag abend der Geschäftsstelle der D. A. H. durch Herrn Rudolf Seifert eingereicht worden. Der hochherzige Geber ist Herr Hermann Wollenberger, 105 S. La Salle Str., der $1000 für die D. A. H. gezeichnet hat. Damit ist nun der Anfang gemacht worden, und die anderen „großen" Geschäftsleute unter den Deutschamerikanern werden nun hoffentlich diesem anfeuernden Beispiele folgen.

Nach außen hin dehnt sich die D. A. H. immer weiter aus. Aus Iowa, Illinois und Indiana wurde die Gründung neuer Zweigvereine gemeldet. Aus Marshalltown kam die Nachricht, daß die D. A. H. Zentrale Iowa, die sich vor 14 Tagen unserem Verbande angeschlossen hat, bereits drei große Kisten mit Kleidung nach New York an unsere Versandtstelle abgesandt hat. Unser tätiges Mitglied, W. J. Grunewald, Cedar Rapids, Iowa, hat ebenfalls einen Zweigverband der D. A. H. dort errichtet und auch bereits in der Umgegend Schritte getan, um noch vier weitere Zweigverbände in der nächsten Zeit ins Leben zu rufen. Aus Hammond, Ind., erhielten wir die Nachricht, daß der dortige Zweigverband der D. A. H. am Sonntag ein schönes Konzert abhielt, dessen stattlicher Reinertrag an die hiesige D. A. H. abgeführt werden wird. Auch in Joliet, Ill., ist der kürzlich gegründete Zweigverband wacker an der Arbeit, wie der gestern von seinem Schatzmeister, Pastor E. M. Lehmann, abgelieferte Betrag von $124.50 beweist.

Bezüglich der Kleidersammlung können wir berichten, daß heute wiederum vier große Kisten abgesandt worden sind, die für die Notleidenden im Erzgebirge bestimmt sind. Bei dieser Gelegenheit wollen wir eine Anregung weitergeben, die uns von einem deutschen Geschäftsmann auf der Südseite gegeben wurde. Er hatte einen stattlichen Posten abgelagerter Kleidungsstücke, Unterzeug etc., die nicht mehr verkaufsfähig waren (Ladenhüter). Er hat sie reinigen lassen und den ganzen Posten der D. A. H. für die Armen drüben geschenkt. Vielleicht finden sich noch mehr Posten solcher „Ladenhüter" in den Läden unserer deutschen Geschäftsleute. Sie sind der D. A. H. herzlich willkommen.

Wir machen darauf aufmerksam, daß am Sonntag, dem 23. November, der bekannte und bewährte Rheinische Verein in der Lincoln Turnhalle sein großes Wohltätigkeitsfest zum Besten der D. A. H. abhält. Am Montag, dem 24. November, findet im Bush Temple das große Konzert der vereinigten Militärgesangvereine statt. Die auserlesenen künstlerischen Darbietungen, wie der gute Zweck, sollten das Bush Temple Theater bis zum letzten Galleriesitz füllen.

Am Mittwoch, dem 26. November (Abend vor Danksagungstag), finden zwei Wohltätigkeitskonzerte für die D. A. H. statt. Die Plattdeutschen Gilden der Nordwestseite werden in der Wicker Park Halle ein großes Fest mit Ball abhalten und die deutschen Odd Fellows werden am gleichen Abend in der Nordseite Turnhalle ein Bankett veranstalten. Alle diese Veranstaltungen, deren Reinerlös den notleidenden Stammesgenossen drüben zugute kommen soll, sind den Mitgliedern der D. A. H. auf das Dringendste empfohlen.

Feuer im Schützenklubhause.

Boy Scouts leisteten bei der Löscharbeit dankenswerte Dienste.

Während eine Anzahl von „Boy Scouts" im Schützenklubhause in Palos Park bei einem Festmahl saß, setzten Funken aus dem Schornstein das Gebäude in Brand. Das Feuer verursachte einen Schaden von etwa $7000, das Gebäude würde aber wahrscheinlich niedergebrannt sein, wenn die „Boy Scouts" sich nicht eifrig und wirksam an den Löscharbeiten beteiligt hätten. Es gelang ihnen, den Brand unter Kontrolle zu bringen. Der Verwalter des Gebäudes erlitt bei der Rettungsarbeit Brandwunden und wurde bewußtlos fortgetragen. Präsident Kersten und Sekretär Weccard wurden gleich nach dem Ausbruch des Feuers benachrichtigt und machten sich sofort auf den Weg nach dem Klubhause. Als sie eintrafen, war aber die Gefahr schon vorüber.

Mode-Neuheiten.

(Eigendienst der „Abendpost.")

Rompers.

Diese Rompers sind mit einer kurzen Bluse ausgestattet, an welche die Bloomers auf dem Rücken angeknüpft werden.

1 2 9461

Für Vierjährige braucht man $1\frac{7}{8}$ Yard 27 Zoll und $\frac{1}{4}$ Yard kontrastierendes 18 Zoll breites Material nebst $2\frac{5}{8}$ Yards Besatzband.

Schnittmuster Nr. 9461 in Größen für Kinder im Alter von 1, 2 und 4 Jahren.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 12 Cents zu beziehen durch die „Modeabteilung" der „Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Ill. Checks und „Money Orders" sollten auf „The Abendpost Co." ausgestellt werden.

Schädel eingedrückt.

Oberleutnant Collins bei Zusammenstoß zweier Kraftwagen getötet.

Um zehn Uhr gestern abend sollte Oberleutnant Robert Collins, welcher dem Quartiermeisteramt zugeteilt war, die Leiche eines in Rußland gestorbenen amerikanischen Offiziers von hier nach Racine begleiten, doch unmittelbar bevor er den ehrenvollen Auftrag ausführen konnte, wurde auch er vom Tode ereilt. Er wurde das Opfer eines Kraftwagenunfalls, welcher sich am Michigan Boulevard und der 29. Straße ereignete. Eine Kraftdroschke der Yellow Cab Co., in der er sich befand, um nach dem Northwestern Bahnhof zu fahren, rannte dort mit einem von Raymond Smith, Nr. 4907 Calumet Avenue, gelenkten Auto zusammen. Nach Angaben eines Augenzeugen des Unfalls fuhr die von M. Parke, Nr. 1848 W. 12. Str., gelenkte Kraftdroschke nicht schnell, sondern kam ins Gleiten, als der Lenker, um einem anderen Gefährt auszuweichen, eine scharfe Biegung nahm. Sie überschlug sich. Collins wurde aus dem Gefährt geschleudert, geriet zwischen die beiden Maschinen, und es wurde ihm der Schädel eingedrückt. Collins stammte aus Racine. Er war 28 Jahre alt und Rechtsanwalt von Beruf. Früher war er Geschäftsteilhaber des ehemaligen Richters John E. Owens.

Klein-Italien.

Bartesco Aborino aus dem Hinterhalt niedergeschossen.

In „Klein-Italien" auf der Nordseite, wo es seit einigen Wochen ungewöhnlich ruhig zugegangen war, krachte es gestern abend wieder einmal. Infolge dessen liegt der 65jährige, in der Nachbarschaft von Larrabee und Oak Straße wohnhafte Bartesco Aborino mit drei Schußwunden im Passavant Hospital darnieder, nachdem er an Hobbie Straße und Chatham Court aus dem Hinterhalt angeschossen wurde. Frank Barino, Nr. 1154 Chatham Court, ein Sohn, John, und Neffe Joseph, die mit Aborino durch Heirat verschwägert sind, befinden sich in der Chicago Ave.-Wache in Haft.

Frei an Hämorrhoiden-Leidende

Laßt Euch nicht schneiden, bis Ihr diese neue Hauskur, welche Jedermann ohne Unbequemlichkeit oder Zeitverlust anwenden kann, versucht habt. Zerkaut einfach hin und wieder ein wohlschmeckendes Tablett und befreit Euch von Hämorrhoiden.

Laßt mich dies frei beweisen.

Meine innerliche Methode der Behandlung und dauernden Heilung von Hämorrhoiden ist die richtige. Tausende und Tausende von erkenntlichen Briefen bezeugen dies, und ich wünsche, daß Sie diese Methode auf meine Kosten versuchen.

Ganz gleich, ob Euer Fall ein veralteter oder erst kürzlich entwickelter ist, ob er chronisch oder vorübergehend, gelegentlich oder dauernd ist, Ihr solltet nach dieser freien Probebehandlung schicken.

Gleichviel, wo Ihr lebt — was Euer Alter oder Eure Beschäftigung ist — wenn Ihr an Hämorrhoiden leidet, wird Euch meine Methode prompt helfen.

Ich wünsche speziell, es in anscheinend hoffnungslosen Fällen zu senden, in denen alle Arten von Salben, Schmieren und anderen lokalen Anwendungen versagten.

Ich wünsche, daß Sie einsehen lernen, daß meine Methode der Behandlung von Hämorrhoiden eine der zuverlässigsten Behandlungen ist.

Diese liberale Offerte einer freien Behandlung ist zu wichtig, daß Ihr sie nur einen einzigen Tag unbeachtet laßt. Schreibt jetzt. Sendet kein Geld. Schickt einfach den Koupon — tut es aber jetzt — heute.

Freies Hämorrhoiden-Heilmittel.

E. R. Page,
562 A Page Bldg., Marshall, Mich.
Bitte senden Sie eine freie Probe Ihrer Methode an:

....

....

....

Mütter! Seht in unsrer Anzeige morgen abend nach dem wundervollen Verkauf von Mänteln für Schulmädchen! Bargain-Basement.

Handpflege, 25c Dritter Floor. — Haarschneiden für Kinder, 20c

ROTHSCHILD & COMPANY

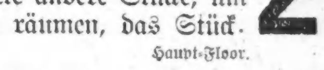
35c Cocoanut Taffy Cakes

Loose-Wiles Co. frischgebackene Cocoanut Taffy Cakes; nur 2 Pfund an einen Kunden; solange 5000 Pfd. vorhalten (keine abgeliefert), das Pfd. zu **22c**
Siebenter Floor.

Barbers' Haar-Clippers, $1.55

Mit einem guten Paar Clippers kann ein Jeder leicht Haar schneiden. Hier ist eine Partie feiner Clippers, mit nickelplatt. Daumenschraube, wird völlig befriedigen; morgen für **$1.55**
Jedes Paar garantiert, oder das Geld zurückerstattet. Keine Post-, C. O. D.- oder 'Phonebestellungen ausgeführt. Main Floor

Rogers einzelne Stücke Tafelwaren



Tee- und Suppenlöffel, Gabeln oder Messer, viele andere Stücke, um zu räumen, das Stück. **29c**
Haupt-Floor.

Keine Post- od. Phone-Bestellungen ausgeführt. Recht vorbehalten, Quantitäten zu beschränken.

$2.85 Gardinen-Strecker, mit verstellbaren Nadeln

Mit Mittelstütze — nickelplatt. Messing-Pins, 6 bei 12 Fuß.. **$2.15**

$1.95 Familienwage, schwarz lackiert, weiß emaillierte Zeiger, bis zu 24 Pfd. darauf unzenweise zu wiegen, **$1.65**

$5.50 Universal Tranchir-Sets, bestehend aus drei Stücken, von temperiertem Stahl gemacht, Sterling Silber Caps und Ferrules, in gefütterter Schachtel verpackt — speziell zu **$4.25**

$2.25 montierte Casserollen, nickelplattiertes Messinggestell, 8zöll. feuerfester Einsatz —mit Deckel, zu **$1.75**

89c Furnace-Schaufeln — von Stahl gemacht,— schmiedeeiserne D Griffe, für **65c**

85c Teppichbesen, sehr gute Qualität Besenkorn, gut gemacht, zu **65c**

$2.75 Hugro Teppichfeger, volle Größe, Mahagoni poliertes Stahlgehäuse, — Bürste aus reinen Borsten......... **$1.95**
Achter Floor

Beinahe zur Hälfte $4.25 Breakfast Sets $2.19

18-Stücke Frühstück Sets, verziert mit nettem Goldband. Set besteht aus 6 Tellern und 6 dazu passenden Ober- und Untertassen.

Dinner Service, mit hübschen Blumenzweigen bemalt, Goldkante, Set besteht aus 6 Dinnertellern, 6 Brot- und Butterbehälter, 6 Sauce Dishes, 6 Tassen und Untertassen und 1 Fleischplatte, — $5.98 Wert, Set.................. **$3.89**
Fünfter Floor

Keine Post- od. 'Phone-Bestellungen ausgeführt Recht vorbehalten, Quantitäten zu beschränken.

Kirk's Jap Rose Seife, Stück 9c; Dtzd., 1.05

Ponds Vanishing oder Cold Cream, 50c Größe, für.................. **37c**

Olivilo Seife, Stück 8½c, Dutzend 98c.

2 Quart roter Gummi Fountain Syringe, $1.25 Wert, 69c.

Squibbs Mineral Oil, $1 Größe, 73c.

Ingrams Milkweed Cream, $1.00 Größe, 79c.

Isabells Face Powder, 50c Größe, 33c.

Cuticura Seife, — Stück 20c; 3 Stücke für 50c.

Phillips Milk of Magnesia, 50c Größe, für 39c.

Beaume Analgesique, 75c Größe, 63c.

Horlicks Malted Milk, Hospital Größe, $3.05.

Scotts Emulsion, — $1.50 Größe, $1.19.

Gudes Peptomengan, $1.25 Größe, 93c.

Sal Hepatica, $1.20 Größe, 87c.

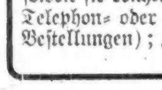
Physician and Surgeons' Seife, per Stück 8½c; Dutzend 98c.

Pebeco Tooth Paste, 50c Größe, 39c.

Qt. Flasche reiner Witch Hazel, 63c.

1 Pfd. absorbierende Watte, 69c wert, 45c.
Main Floor

Massiv goldene Siegelringe, zu 95c



Oh, Santa Claus, wie hübsch! 10-Karat solide Gold Baby Signet Ringe, in fancy Entwürfen; eine beschränkte Quantität — soweit sie reichen (keine Post-, Telephon- oder C. O. D.-Bestellungen); zu **95c**
Main Floor

Danksagung-Leinen $2.59 Stück

Mercerized Muster-Tischtücher

8-4 Größe, aus feinen mercerized Garnen, was eine ausgezeichnet dauerhafte Qualität sichert; speziell markiert.

Einzelne Servietten in Halb-Dtzd. Partien

Es sind mercerized, halbleinene und ganzleinene Servietten in dieser Partie, rangierend von 6 für $1 bis zu 6 für........... **$4.75**

63-zöll. runde gezackte Tischtücher

Aus feinem mercerized Damast, für Freitag, das Stück zu **$2.50**

Nashua Woolnap Plaid Blankets

66 bei 80 volle Bettgröße, sortierte Farben in Block und gebrochenen Plaids, reg. $7, Paar zu . **$5.95**

45 bei 36 Kissen-Bezüge

Gebleicht und gesäumt, aus feiner Qualität Casing gemacht, frei vom Dressing—jedes zu nur **48c**

Satin Weave Bettdecken

Volle Bettgröße, Superior Qualität, sortierte Entwürfe — jede zu **$4.25**

36 Zoll breiter fein mercerisierter Futter-Sateen

Fabrik Shorts, permanent echtfarbig, schwarz u. sortierte Farben — wert bis zu 55c, Verkaufspreis, Yd... **39c**
Zweiter Floor.

Basement Cafeteria Lunches zu den niedrigsten Preisen

Zum Teil wollene Blankets

aus ausgewählter Baumwolle und woll. Garn gewebt, in Block Mustern von rosa, blau, Tan oder grau, 66 bei 80 Größe, weicher Finish, $10 Werte, Paar **$7.79**

Wolle gemischte graue Blankets, gerade genug Baumwolle Warp, um dauerhafte Qualität zu sichern — nett Bound Enden, mit rosa oder blauem Border; $16.50 Werte — speziell markiert das Paar zu **$13.95**

Comforters, volle Bettgröße, 72 bei 84, nett stitched Silkoline Covers, alles neue Watte Füllung, reg. $5.00 Werte, jeder zu **$3.98**

Wolle Finish Plaid Blankets, 64 bei 76, Block Muster, langer, warmer Nap — $3.98 Werte — das Paar zu **$2.98**

Außerordentlicher Bargain Basement-Verkauf von 10,000 Yards reinwoll. Kleiderstoffe

Aus kurzen Fabrikstücken, Längen bis zu 8 Yards, 40 bis 54 Zoll breit. Alle Farben sind gut vertreten, in drei großen Partien.

$1.95	**$2.45**	**$2.95**
Werte bis $3.50	Werte bis $4.50	Werte bis $5.95

Eingeschlossen sind reinwollene französische Serges, reinwoll. Tricotines, reinwoll. Gabardines, reinwoll. Storm Serge, alle Farben gut vertreten. Viele in marineblau, Werte bis $5.95, zu $1.95, $2.45, $2.95.

Ebenso 1,500 Yards von reinwollenen Serges, zu **$1.45**

$5 Bad-Roben für Damen 3.88

Von echtem Blanket Cloth gemacht, voller Schnitt, prachtvoll, in hübsch gebl. Plaids u. indischen Entwürfen,— mit großem Kragen, Cuffs und Taschen, — m. Sateen od. sch. Schnur besetzt, in Größen bis 44.

Jersey-Handschuhe für Männer

Mit schwerem wollenem Futter — ein Clasp, in grau — reguläre $1.00 Werte— zu nur **79c**

Cashmere-Handschuhe für Damen, in schwarz und grau, 59c-Wert, Paar...................... **39c**

Gestrickte Fausthandschuhe für Damen und Kinder, in schwarz, für........................... **19c**

Farbige Overdrapery

Diese kommen in soliden Schattierungen wie Rose, blau, braun und grün, passend für Overdrapes, 36 Zoll breit, 85c die Yard wert, Preis, die Yard zu.................. **45c**

Farbig beränderter Gardinen Scrim, — in dem Blue Bird Entwurf bedruckt, in Schattierungen wie blau, rosa und gelb, passend für Bettzimmergardinen, 36 Zoll breit, 45c die Yard wert, spez. Preis, die Yard............. **29c**

Drei Stück holländische Gardinen, dauerhafte Qualität, von Scrim, Einsatz und inwendig und am Bottom kantiert; 2¼ Yds. lang, in weiß und ecru, Set........................... **$1.25**

$1 Congoleum Gold Seal Art Carpet

9 Fuß breit, jede Yard fehlerlos, gute Auswahl von Mustern, reguläre $1.00 Sorte, die Quadratyard zu nur **79c**

9 bei 12 Muster Brussels-Rugs, ohne Naht gewoben, ausgezeichnete Muster, reguläre $37.50 Werte, zu.... **$32.50**

Korsetts

Vorn und hinten zum Schnüren

Mittlere und niedrige Büste, langer Skirt, zu **89c**

Entschädigung für Offiziere.

Der Nationalversammlung ist ein Gesetzentwurf über die Entschädigung der infolge der Verminderung der Wehrmacht aus dem Heer, der Marine und den Schutztruppen ausscheidenden Offiziere und Deckoffiziere zugegangen. Im wesentlichen wird bestimmt:

Die Offiziere mit einem pensionsfähigen Diensteinkommen bis zum Brigade-Kommandeur ausschließlich aufwärts werden nach einer Dienstzeit von mindestens 10 Jahren unter Bewilligung von Uebergangsgebührnissen verabschiedet, wenn sie vor dem Kriege mit der Absicht, die Offizierslaufbahn einzuschlagen, aktiv Dienst getan haben oder vor dem Kriege Kapitulanten gewesen sind. Die Uebergangsgebührnisse betragen drei Viertel des bei der Berechnung der Pension zugrunde zu legenden Diensteinkommens. Verheiratete Offiziere erhalten die Uebergangsgebührnisse für die Dauer von 5 Jahren, unverheiratete für die Dauer von 3 Jahren. Schließt ein Offizier innerhalb der drei Jahre, während deren er Anspruch auf Uebergangsgebührnisse hat, die Ehe, so verlängert sich auf Antrag die Bezugszeit auf insgesamt 5 Jahre. Das Recht auf den Bezug der Uebergangsgebührnisse erlischt, wenn der Offizier 1) nach den allgemeinen Vorschriften verabschiedet wird, 2) im aktiven Militärdienst mit einem dem bei Berechnung der Uebergangsgebührnisse zugrunde gelegten mindestens gleichen Diensteinkommen wieder angestellt wird, 3) die Annahme eines ihm von der obersten Militärverwaltungsbehörde angetragenen Amts im Reichs- oder Staatsdienst, das seinen Fähigkeiten und bisherigen Verhältnissen entspricht, ablehnt. Das Recht erlischt ferner vorbehaltlich der Bestimmung des Friedensvertrages, wenn der Offizier 4) die Reichsangehörigkeit verliert oder 5) ohne Genehmigung der zuständigen Stellen seinen Wohnsitz außerhalb des Deutschen Reiches annimmt. Das Recht auf den Bezug der Uebergangsgebührnisse ruht: 1) Wenn gegen den Bezugsberechtigten wegen Hochverrats, Landesverrats, Kriegsverrats oder wegen Verrats militärischer Geheimnisse vor einem Zivilgericht die öffentliche Klage erhoben oder im militärgerichtlichen Verfahren die Einleitung der Strafverfolgung angeordnet worden ist, solange sich der Bezugsberechtigte im Auslande aufhält oder sein Aufenthalt unbekannt ist. Die eingehaltenen Beträge werden ausgezahlt, wenn der Bezugsberechtigte rechtskräftig freigesprochen oder zu geringerer als Zuchthausstrafe verurteilt worden ist. 2) Wenn und solange der mit Uebergangsgebührnissen verabschiedete Offizier infolge einer Wiedereinstellung im aktiven Militärdenst mit einem geringern als dem bei Berechnung der Uebergangsgebührnisse zugrund gelegten Diensteinkommen infolge einer vorübergehenden Heranziehung zum aktiven Militärdienst oder infolge einer Anstellung und Beschäftigung als Beamter oder in der Eigenschaft eines Beamten im Reichs-, Staats- oder Kommunaldienste, bei den Versicherungsanstalten für die Invalidenversicherung, bei ständigen oder solchen Instituten, die ganz oder zum Teile aus Mitteln des Reichs eines Bundesstaates oder einer Gemeinde unterhalten werden, ein Diensteinkommen bezieht, insoweit als der Betrag dieses neuen Diensteinkommens unter Hinzuziehung der Uebergangsgebührnisse zugrunde gelegten Diensteinkommens übersteigt. Offiziere, die nicht unter diese Bestimmungen fallen, werden gemäß den Bestimmungen über die Verminderung der Wehrmacht verabschiedet.. Sie erhalten auf die Dauer eines Jahres von dem ersten Tage des auf die Entlassung folgenden Monats an Gebührnisse, die sie als aktive Offiziere im Falle einer vorübergehenden Beurlaubung erhalten hätten. Stirbt ein mit Gebührnissen entschädigter Offizier während des Bezugs dieser Gebührnisse, so erhalten die Mitglieder oder ehelichen oder legitimierten Abkömmlinge für die auf den Sterbemonat folgenden drei Monate noch die Beträge, die dem Verstorbenen zugestanden hätten.

Hauptgeschäft der American Expreß Company, 65 Broadway, New York.

Dieses prächtige Gebäude wurde von der Company errichtet und ist deren Eigentum.

Senden Sie jetzt Geld nach Deutschland und Oesterreich

Die jetzigen niedrigen Wechselkurse bieten eine ausgezeichnete Gelegenheit, Geld in Form von ausländischen Wechseln oder ausländischen Postanweisungen nach **Deutschland, Oesterreich, Czechoslovakia, Jugoslavia, Transsylvania, Polen, Finnland, Rumänien, Bulgarien, Griechenland** und **Palästina** zu senden.

Die American Expreß Company versendet eine größere Anzahl ausländischer Geldanweisungen als irgend ein anderes Finanz-Institut. Sie hat Filialen in 20 europäischen Städten, einschließlich Berlin, Bremen und Hamburg und ist außerdem durch Agenten und Korrespondenten überall in der Welt vertreten.

Die ausgedehnten Verbindungen der American Expreß Company setzen sie in den Stand, einen vollständigen und leistungsfähigen internationalen Bankdienst zu offerieren. Sprechen Sie persönlich vor in der Expreß-Office Ihres Ortes oder schreiben Sie an unsere New Yorker Office und Ihre Aufträge werden schnell und sicher und zu günstigen Raten ausgeführt.

Wenden Sie sich bezüglich der neuesten Raten oder Auskunft irgendwelcher Art an die

AMERICAN EXPRESS COMPANY

Foreign Money Order Department

65 Broadway, NEW YORK, N. Y. Etabliert 1841.

23 W. Monroe Str., CHICAGO, ILL. Kapital $18,000,000,000.

ol21bido*

Liberty Bonds

Wir bezahlen diese Barpreise:

1. 3½%	$100.60	3. 4¼%	$94.10
2. 4%	$91.50	4. 4¼%	$92.35
2. 4¼%	$92.00	5. 3¾ u. 4¾%	100.55

Franklin Investment Co.

11 S. La Salle Str., Zimmer 503.

Geschäftsstunden: 9.30 vorm. bis 5 Uhr abds.

Leset die „Sonntagpost".

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"

Published daily except Sunday.

Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY"

223—225 W. Washington St.

Price per Copy .... 2 Cents
per Month .... 55 Cents
By mail, in the states of Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota and Ohio, per year $4.50
Including "Sonntagpost" per year $6.50
In all other States the price will be per year $5.00
Including "Sonntagpost" per year $7.00
Price per "Sonntagpost" .... 5 Cents

„Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.

Chicago — Telephon: Franklin 5900 — Illinois

Preis jeder Nummer 2 Cents; ins Haus geliefert per Monat 55 Cents
Per Post in den Staaten Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota und Ohio .... $4.50 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" .... $6.50 per Jahr
In allen anderen Staaten ist der Preis .... $5.00 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" .... $7.00 per Jahr
Preis der „Sonntagpost", die einzelne Nummer .... 5 Cents

Entered as Second Class Matter September 9th 1886 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

31. Jahrgang. — Nr. 276.

„Wer trägt die Schuld?"

Der Friedensvertrag und das Völkerliga-Abkommen wurden gestern im Senat geschlagen. Drei Ratifizierungsresolutionen — zwei vorgelegt von dem republikanischen Führer Lodge, eine von dem Administrations-Führer Hitchcock — wurden, jede mit guter Mehrheit, abgelehnt. Der Friedensvertrag wurde für abgetan erklärt und die erste (Sonder-)Tagung des 66. Kongresses vertagte sich sine die.

Der Kriegszustand zwischen Amerika und Deutschland wird nun auf dem Papier weiter bestehen, bis entweder die unmittelbar vor Torschluß von dem Führer der Mehrheit eingebrachte, beiden Häusern gemeinsame Resolution, die den Krieg für beendet und die Rückkehr des Friedens mit Deutschland für eingetreten erklärt, angenommen wurde, oder der Senat den Friedensvertrag nach nochmaliger Unterbreitung desselben durch den Präsidenten gutheißt. Dieses wie jenes kann natürlich nur geschehen, wenn der Kongreß in Sitzung ist. Die nächste (regelmäßige) Tagung wird am 1. Dezember beginnen. Der Senat wird sich dann aber zunächst mit der Eisenbahnvorlage beschäftigen, die zum „unerledigten Geschäft" des Senats gemacht wurde, und damit den Vorzug vor allem andern hat. Und der Präsident wird den Vertrag erst aus dem Senat zurückziehen müssen, ehe er ihn wieder unterbreiten kann, und kann ihn nur zurückziehen, wenn der Kongreß in Sitzung ist, also erst nach dem 1. Dezember.

Es wird voraussichtlich geraume Zeit vergehen bis das Eine oder das Andere erreicht werden kann, und so lange wird „nominell" der Kriegszustand bestehen. Und so lange der Kriegszustand nicht für beendet erklärt wurde, so lange werden alle die Ausnahme- und Zwangsgesetze in Kraft bleiben, die auf ihm fußen, bezw. deren Erlaß mit dem Hinweis auf den Kriegszustand gerechtfertigt wurde. So lange wird das Wiederanknüpfen der diplomatischen und geschäftlichen Beziehungen zwischen Amerika und Deutschland warten müssen, solange wird Amerika nichts Rechtes tun können für **Gerechtigkeit**, nichts zu sagen haben in der Erörterung der vielen der Lösung harrenden Kriegs- und Friedensfragen, und dauernden Frieden und Wiederaufbau.

Amerika ist für weitere lange Wochen, vielleicht Monate zum Abwarten und Zusehen verurteilt, im eigenen Lande, wie im Auslande; während seine ehemaligen Kriegsgenossen, behufs deren Rettung es in den Krieg eintrat, frei und unbehindert durch irgend welche Rücksichtnahme vorangehen und die Lage und Stunde nach Möglichkeit ausnutzen werden zu ihrem Vorteil. Es will scheinen, als sei Amerika durch die Ablehnung des Vertrags, bezw. längere Verzögerung des Friedensschlusses den alliirten Staaten gegenüber stark in Nachteil gekommen, als sollte es dadurch eines guten Teils des Einflusses und der Macht zum Guten zu wirken, die es sich durch seinen selbstlosen siegreichen Krieg sicherte, verlustig gehen.

Senator Borah von Idaho sagte: durch die Ablehnung des Friedensvertrags habe Amerika zum zweiten Male seine Unabhängigkeit gewonnen. Das klingt sehr schön und wenn's so ist, dann wollen wir alle aus vollem Herzen Hurrah rufen und allen denen, die das fertig brachten, heißen Dank zollen. Indessen — i s t e s richtig? War, was da im Senate geschah, das Richtige und zur Sicherung der Unabhängigkeit Amerikas Notwendige? Es scheint nicht so. Denn wäre es wirklich so, dann würden doch wohl alle Senatoren, die in irgend einer Weise dazu beitrugen — und das bedeutete alle gestern im Kapitol anwesenden Senatoren, denn einmal stimmten diese, dann jene für Ablehnung des Vertrags — dann müßten a l l e Senatoren stolz sein auf das, was sie taten, und dafür Dank beanspruchen, denn daß a l l e die Unabhängigkeit der Ver. Staaten betont und gesichert sehen wollen, das ist doch wohl gewiß. Senator Borah scheint aber der Einzige der stolz ist auf sein Mitarbeiten am Ablehnen des Vertrags. Die große Mehrzahl scheint das Geschehene zu bedauern und schlimme Folgen zu fürchten. Denn sie fragen und sagen nicht, wem der Dank dafür gebührt, sondern fragen, „wer trgt die Schuld?", und die Republikaner suchen den Demokraten und diese den Republikanern die „Schuld" zuzuschieben — ein Schuldbekenntniß für beide!

Tatsächlich will es scheinen, als habe die Sorge um die Unabhängigkeit des Landes, zum guten Teil wenigstens, nur als Deckmantel dienen müssen für ganz andere Beweggründe. Als sei der Streit um den Vertrag in erster Reihe ein Parteistreit — ein Kampf der Parteien um eine gute Stellung für den nächstjährigen Wahlkampf, und — als habe die Prohibition schließlich den Ausschlag gegeben, als sei der Prohibition zuliebe der Vertrag abgelehnt worden. Das mag weit hergeholt scheinen — wer weiß, wie die Prohibitionisten während des Krieges, in des Landes schwerer Zeit, nicht zögerten, die dringlichste Gesetzgebung aufzuhalten, den Kongreß zur Annahme ihrer Bills zu zwingen, der wird es ihnen gern zutrauen, daß sie den Friedensschluß verhinderten, die Aufhebung der Kriegsprohibition zu verhüten und entschlossen sind, ihn weiterhin zu verhindern, bis die verfassungsmäßige Prohibition in Kraft treten wird — koste es, was es wolle.

Oberschlesiens Gemeindewahlen und die Volksabstimmung.

Im preußischen Oberschlesien haben kürzlich die Gemeindewahlen stattgefunden, und dieselben sind, wie es heißt, im Allgemeinen für die Polen günstig ausgefallen. Wieviel Prozent der abgegebenen Stimmen die Polen für sich haben, und wieviel die Deutschen, darüber ist bisher noch nichts Genaueres bekannt geworden. Aber daß die Polen die Mehrheit erhalten haben, scheint Berliner Meldungen zufolge gewiß zu sein. Daraufhin haben sich nun amerikanische Zeitungen aus Paris melden lassen, polnische Blätter Oberschlesiens sprächen die Erwartung aus, daß die Entente die Gemeindewahlen in Oberschlesien als endgültig anerkennen und entscheiden werde, daß eine Volksabstimmung nicht mehr nötig sei. Es läßt sich voraussetzen, daß hierbei lediglich der Wunsch der Vater des Gedankens ist und die Erwartung keinen festeren Boden unter den Füßen hat. Man hat allerdings in Paris schon manches Jonglierkunststück erfolgreich in Szene gesetzt, aber man wird doch wohl im Laufe der Zeit auch an der Seine zu der Einsicht gekommen sein, daß es unklug ist, den Bogen allzu straff zu spannen. Man hat den Oberschlesiern eine Volksabstimmung über ihre Staatszugehörigkeit versprochen, und dieses Versprechen wird man wohl oder übel halten müssen, selbst wenn Clemenceau und seine Gesinnungsgenossen, bloß um durch weitere Demütigung des geschlagenen Feindes ihre Rachegefühle zu befriedigen, Oberschlesien auch ohne solche Abstimmung den Polen auf dem Präsentierteller überreichen möchten.

Daß ein großer Teil Oberschlesiens von Leuten polnischen Stammes bewohnt wird, ist allen denen, die das Land kennen oder sich aus einschlägigen Werken darüber unterrichtet haben, wohlbekannt. Das wird auch von deutscher Seite nicht bestritten. Die Bevölkerung des platten Landes bedient sich sogar ihrer überwiegenden Mehrheit nach der polnischen Umgangssprache, während die Städte in der Regel deutsche Sprachinseln bilden. Aber einmal reicht die polnische Sprachgrenze nicht so weit nach Westen, wie man der Umgrenzung des Abstimmungsgebietes nach annehmen könnte, und dann ist es noch lange nicht gesagt, daß die Bewohner polnischer Zunge auch sämtlich für Polen optieren. Es hat unter der polnisch sprechenden Bevölkerung Oberschlesiens gar viele überzeugte Anhänger der deutschen Regierung gegeben, und man kann mit ziemlicher Bestimmtheit darauf rechnen, daß auch von den sogenannten Polen eine ganze Anzahl ihre Stimmen für die Fortdauer ihrer Zugehörigkeit zum Deutschen Reiche abgeben werden. Das wissen die Polen natürlich ebenfalls, und deshalb möchten sie die Volksabstimmung gern verhindern. Wenn sie sich aber dabei auf den für sie günstigen Ausfall der Gemeindewahlen stützen, so kann das nur als Scheinbeweis gelten. Denn die Beteiligung an solchen Lokalwahlen ist erfahrungsgemäß schwach, jedenfalls viel schwächer als bei einer Volksabstimmung, bei der es sich um die Frage der Landeszugehörigkeit handelt. Ueberdies spielt bei örtlichen Wahlen die Nationalität durchaus nicht immer eine Rolle. Die Stellungnahme des Kandidaten zu lokalen Fragen gibt da recht häufig den Ausschlag. Von dem Ausfall dieser Wahlen einen Schluß auf die von den Bewohnern bevorzugte Landeszugehörigkeit ziehen zu wollen, ist nicht zulässig. Die Volksabstimmung wird ein ganz anderes Bild ergeben.

Warum mangelt es an Rekruten?

Die Kriegsbegeisterung unserer männlichen Jugend scheint beträchtlich abgenommen zu haben. Nicht minder der Reiz, den Heer und Flotte auf abenteuerlustige Jünglinge auszuüben pflegten. Obwohl das Kriegsdepartement die Zeitungen mit Anzeigen füllt, in denen die den zukünftigen Landesverteidigern gebotenen Vorteile in rosigster Weise geschildert werden, und an allen Straßenecken und auf allen Landwegen buntfarbige Plakate zu finden sind, die die gleiche Geschichte erzählen, melden sich Rekruten für die geplante Friedensarmee von 280,000 nur in sehr geringer Zahl. Die Rekrutierungsoffiziere sind meistens Leute, die für die ihnen gestellte Aufgabe langjährige Erfahrung besitzen, und welche sicherlich nichts versäumen, um die Vorteile, die der Dienst unter der Landesflagge bietet, in verlockendstem Lichte darzustellen. Die während der letzten acht Monate erzielten Ergebnisse lassen es jedoch, einem Washingtoner Bericht zufolge, wahrscheinlich erscheinen, daß für lange Zeit 83% die höchste Ziffer des erwähnten Armeebestandes darstellen werden.

Es mag Vielen sonderbar erscheinen, daß die bezüglichen Bemühungen der Regierung, die von einem besonderen Zweige betriebene Agitation und die enthusiasmierenden Reden der Rekrutierungsoffiziere von so geringem Erfolge begleitet sind. Für die sich bei unserer Jugend geltend machende Apathie lassen sich jedoch mancherlei Erklärungen finden. Der in letzterer Zeit so auffällig zutage tretende Materialismus der Gegenwart legt den jungen Männern bei ihnen gestellten Anerbieten immer häufiger die Frage nahe: "How much is in it for me?", und die Antwort: „Die Löhnung beträgt dreißig Dollars monatlich", wirkt meistens abkühlend auf jene, die mit Wohlgefallen auf die hübsche Uniform und die Möglichkeit, fremde Länder kennen zu lernen, geblickt haben. Einen Dollar den Tag zu einer Zeit, da die Forderung „$1 die Stunde" von fast jedem, einer Gewerkschaft angehörenden Arbeiter erhoben wird, lautet nicht sehr vielversprechend. Und die Tatsache, daß die Regierung in lobenswerter Weise Angehörigen der Friedensarmee Gelegenheit bietet, sich geistig auszubilden und in Handwerken und höheren Berufen zu vervollkommnen, wird anscheinend durch den „allmighty Dollar", beziehentlich dessen nicht genügend zahlreiche Anwesenheit am Löhnungstage, überschattet.

Es mag aber auch sein, und diese Begründung erscheint überzeugender, daß den Versprechungen des Kriegsdepartements nicht mehr das gleiche Vertrauen wie früher entgegengebracht wird. Es kann nicht bestritten werden, daß es während des Krieges und nach Beendigung desselben die den Angehörigen von Heer und Flotte gemachten Zusicherungen in nur höchst unbefriedigender Weise eingelöst hat. Tausende Familien von Soldaten waren bitterer Not ausgesetzt, weil die ihnen von den Einberufenen gemachten Zuweisungen nur nach monatelanger Verzögerung zur Auszahlung gelangten. Auch die in Frankreich und in amerikanischen Feldlagern untergebrachten Landesverteidiger hatten viele Monate auf ihre Löhnung zu warten, und mußten, falls ihre Angehörigen nicht in der Lage waren, ihnen auszuhelfen, während dieser Zeit mangels Geld auf alle kleinen Annehmlichkeiten des Lebens, wie Zigaretten, Tabak, Süßigkeiten, Vergnügungen usw., Verzicht leisten. Und hierzu kommt noch, daß die Versicherungsgelder für Gefallene und Vergütungen für Verwundete infolge bureaukratischer Umständlichkeit nur sehr langsam zur Auszahlung gelangten. Derartige Erfahrungen Gedienter können sicherlich nicht ihrem erneuten Diensteintritt oder der allgemeinen Rekrutierung förderlich sein. Ihr Bekanntwerden konnte notgedrungener Weise nur abschreckend wirken und sich als ein Dämpfer für den großen, bei unserer Jugend vorherrschenden Patriotismus erweisen.

Inzwischen sind nun auch so zahlreiche Beispiele fast wahnwitziger Verschwendung des Kriegsdepartements bekannt geworden, daß es dem Durchschnittsmenschen fast unmöglich erscheint, die den Soldaten und ihren Angehörigen zuteil gewordene schäbige Behandlung mit dieser Vergeudung von hunderten Millionen Dollars in Einklang zu bringen. Es werden zur Zeit zahlreiche Vorschläge gemacht, wie dem Rekrutenmangel abgeholfen werden könnte. Dieselben scheinen jedoch nur wenig Aussicht auf Erfolg zu haben, solange die Uebelstände, über welche sich die heimgekehrten Krieger beklagen, nicht beseitigt sind. Vielleicht würde die Rekrutierung bessere Ergebnisse zeitigen, wenn zunächst 'mal in dem großen weißen Gebäude in der Pennsylvania Avenue in Washington gründliche Reformen vorgenommen würden.

(Für die „Abendpost".)

Das neue Europa.

Durch die Brille eines kritischen Beobachters.

Von Dr. Walter J. Briggs.

(Copyright, 1919, by Dr. Walter J. Briggs, Chicago.)

Die Frankfurter Einfuhrmesse. — Im besetzten Gebiet. — Valutasorgen.

Zürich, den 28. Oktober 1919.

Die altbewährte Leipziger Herbstmesse war in diesem Jahre schon Ende August abgehalten worden. Die Sorge vor der Kohlennot des Winters hat in ganz Deutschland eine Verschiebung gewisser Termine mit sich gebracht, um in der günstigeren Sommer- und Herbstzeit möglichst viel zu erledigen und vorzubereiten. Die Messe war in Qualität des Gezeigten und Höhe des Umsatzes ein Riesenerfolg. Die alte Handelsstadt am Ufer des Main, die das Geschick heute, da das besetzte Gebiet bis nahe an ihre Tore reicht, zu einer westlichen Grenzstadt gemacht hat, wollte nicht zurück bleiben. Frankfurt kündigte eine Messe an, die es „Einfuhrmesse" nannte. An allen Stellen, an denen Deutschland und die Nachbarstaaten Plakate zeigen — und es sind ihrer gar viele — sah man bald darauf auf grünem Grunde eine hochgewölbte schwarze Brücke, über die ein Eisenbahnzug braust, aus dessen Fenstern Zettel mit den Fahnenbildern der neutralen Nachbarn, vornehmlich also Hollands und der Schweiz, flattern, während weiße Zettel offenbar das bisher feindliche Ausland andeuten sollen. Es gilt, den klaffenden Abgrund durch Anknüpfung der Handelsbeziehungen zu überbrücken. Der Ruf wurde gehört. Tausende und abertausende von Käufern kamen nach Frankfurt. Drei Bände umfaßt der Katalog der Aussteller von Waren.

Freilich, der ursprüngliche Gedanke, Waren zu zeigen, die das Ausland Deutschland zu liefern bereit ist, trat bald in den Hintergrund. Das schnelle Sinken des Markwertes beschränkt die legitime Einfuhr, macht sie zum Teil ganz unmöglich. Deutschland kann nur kaufen, was es unumgänglich haben muß. Da spielt dann der ungeheure Gegenwert des Auslandspreises in Mark keine Rolle. Wohl aber kann es für eingeführte Waren, besonders Rohstoffe und Nahrungsmittel, im Tauschwege die Erzeugnisse seiner überraschend leistungsfähig gebliebenen Industrie bieten. Darum wurde die Messe ganz von selbst zunächst zur „Austauschmesse." Der Deutsche stellte aus, der Ausländer kam, um zu sehen und zu bestellen, was er im Austausch gegen seine Ware haben wollte. Schließlich überwogen die inländischen Erzeugnisse bei Weitem. Die Messe wurde zu einer „Ausfuhrmesse", auf der mit der zu niedrigem Kurse erworbenen deutschen Mark neben den neutralen Nachbarn die Engländer und Italiener offen, die Franzosen und Belgier etwas verschleiert und die Amerikaner — fast gar nicht kauften. Denn die Amerikaner lassen sich leider noch immer von den Alliierten einreden, daß es darauf ankommt, Deutschland auch wirtschaftlich zu isolieren und zu besiegen. Damit schaffen sich die Bundesgenossen die starke amerikanische Konkurrenz wirksam vom Halse und machen selbst die enormen Profite, die der beispiellos billige Einkauf in Deutschland und noch mehr in Oesterreich ihnen als eine reife Frucht in den Schoß wirft.

Es ist natürlich ausgeschlossen, im Rahmen dieser Betrachtung ein vollkommenes Bild dessen zu bieten, was die deutsche Industrie heute zu leisten imstande ist. Man kann nur sagen, daß es überwältigend ist, wie sie nach diesen furchtbaren Kriegsjahren und unter dem Druck des Friedensvertrages heute schon wieder auf dem Weltmarkt erscheint. Den bedeutendsten Raum auf der Messe nahm die Lederwarenindustrie ein. Sie hat ja ebenso wie die Bijouteriefabrikation in der Nähe von Frankfurt ihren Hauptsitz. Ihre Waren sind durchwegs trefflich hergestellt und für den Ausländer lächerlich billig. Sie könnten zu billigerem Preise den Platz der in Amerika so massenweise aus minderwertigen Nachahmungen hergestellten Handkoffer, Handtaschen usw. einnehmen. Wo hier ein Ersatzstoff verwendet wird, tritt er unverblümt als solcher auf. Und ist zu einer Haltbarkeit in individueller Bearbeitung gediehen, die ihm über die Kriegszeit hinaus einen dauernden Platz auf dem Markt sichert.

Ganz überraschend ist die Entwicklung in der Anwendung des Aluminiums. Da hier das Rohgrundmaterial, der Ton, und die Bearbeitungsmöglichkeit auf elektrischem Wege im Inland unbegrenzt vorhanden sind, haben die Aluminiumgegenstände alle aus anderen Metallen, die nur das Ausland liefern kann, verdrängt. Kochgeschirre, Eßbestecke, Beschläge und vieles Andere waren in Massen zu sehen. Die Baumwollindustrie leidet natürlich an dem mangelnden Rohstoff. Aber in Verbindung mit der deutschen Farbenindustrie hat sie eine Fülle der prächtigsten Muster entwickelt. Deutlicher als in vielen anderen Zweigen tritt hier der Einfluß der kunstgewerblichen Bestrebungen zutage. Diese Tischtücher und Decken zu allen möglichen Zwecken mit ihren haltbaren, leuchtenden Farben in unbegrenzter Auswahl, würden in den amerikanischen Warenhäusern reißenden Absatz finden, wenn die Einkäufer zur Stelle wären, um sie zu Spottpreisen zu erwerben.

Die chemische und die Farbenindustrie sind natürlich hervorragend vertreten. Man sieht da natürlich nicht so viel, als man zu lesen bekommt. Aber für den Kenner muß es ganz klar sein, daß Deutschland fest entschlossen und in der Lage ist, seine leitende Stellung auf dem Gebiet pharmazeutischer Präparate und guter dauerhafter Farben einzuhalten, auch wenn die berühmten Farbenwerke von Höchst heute im besetzten Gebiet liegen und trotzdem der Krieg die Verletzung der internationalen Heiligkeit des Erfinderrechtes zu einem seine Werte vernichtenden Kampfmittel gemacht hat. Wo aber die Anwendung dieser unvergleichlichen Farben zu höchster Blüte gelangt ist, das ist die Papierindustrie, der der Krieg überhaupt einen gewaltigen Anstoß gegeben hat. Als Ersatzstoff für andere Textilgrundstoffe hat das Papier in den verschiedenartigsten Bearbeitungsformen einen außerordentlichen Verwertungskreis gefunden. In allen, selbst den besten und teuersten Hotels sieht man Tischtücher und natürlich Servietten aus Papier, feste haltbare Erzeugnisse, die in Weichheit und Struktur nichts von der unsympathischen Art der japanischen und sonstigen Erzeugnisse auf diesem Gebiete haben. Papiergeflechte ersetzen Trag- und Transportbänder aller Art. Die Papierdüte hat sich zum festen dauerhaften Papiersack in allen Größen und für alle Industrieen entwickelt, die die Mitteldeutsche mechanische Papierwarenfabrik in geradezu unheimlichen Größen als „Kraftpapiersäcke" (Juteersatz) herstellt. Und dann kommen die zahllosen verschiedenen Erzeugnisse der Kartonnageindustrie. Farbige Papiere für sie und für den Bucheinband werden mit künstlerischer Vollendung hergestellt. Unter vielem Schönen ist ein neues Verfahren der Berliner Java-Kunst. Es ermöglicht, die Farbstoffe bei der Bestreichung des Papiers in ihre Grundfarben zu zerlegen, die dann in den seltsamsten aber schönsten Mustern die Bogen bedecken. Für jede Stimmung eines Buchinhaltes, für jedes eigenartige Erzeugnis des Kunstgewerbes findet sich so ein trefflich angepaßtes Umschlagpapier. Hier ist aus den wirren Kunstformen moderner Malerei wirklich etwas entstanden, das mit unmittelbarer Wirkung Stimmungen hervorruft.

Solche Industrieen haben allerdings in einem Lande, in dem der Buchhandel einen so breiten Raum einnimmt, einen guten Boden. Immer wieder fällt es auf, wie in fast jeder Straße deutscher Städte sich eine Buchhandlung findet. Auch Holland und die Schweiz stehen darin kaum nach. Wie die Deutschen das Alles lesen, wie es möglich ist, so viel zu schreiben, das ist geradezu rätselhaft. Und diese Bücher, die ja — schon gar für amerikanisches Geld — spottbillig sind, bringen eine Fülle des Guten, das man zu Hause dauernd genießen, nicht erst im Lesesaal einer öffentlichen Bibliothek zu suchen braucht. Nur noch zwei Dinge rivalisieren mit den Büchern in der Masse des Angebots: Briefmarken und Ansichtskarten. Das Briefmarkensammeln muß eine solche Leidenschaft geworden sein, daß es ungezählte Handelsleute trefflich ernährt. Besonders seit der Krieg eine solche Fülle neuer Marken im Gefolge gehabt und über zahlreiche alte die Stempel vorübergehender Besetzung gebracht hat, die ihnen in kurzer Zeit einen hohen Seltenheitswert geben müssen.

Die Ansichtskarte aber, die so oft tot gesagte, macht heute als dauerndes Erinnerungsmittel jeder andern Form von kleineren Bildern siegreiche Konkurrenz. Nicht bloß jeder nur halbwegs landschaftlich oder baulich interessante Ort der Welt ist in meisterhaften Abbildungen vertreten. Auch die Bilder, die in allen Museen aufgestapelt sind und Nachbildungen aller modernen Kunstbilder von hohem Wert sind in dieser Form in schönsten Farben zu ganz bescheidenen Preisen zu haben. Die Postkarte vermittelt die Beziehung zwischen den Menschen und dem Schönen, das ihnen nicht unmittelbar zugänglich ist. Millionen von diesen Karten bieten Firmen wie der „Globus" in Leipzig oder der „Kosmos" in Halberstadt zum Verkauf aus.

Für die Gediegenheit des Messebetriebes spricht die Abwesenheit der sonst bei solchen Gelegenheiten immer massenhaft vertretenen sogenannten Erfindungen. Es gab allerdings auch dort einige solche Hausiererartikel von zweifelhaftem Wert, aber lange nicht so viel wie in der Zeit, da mit Selbstzündern für Gaslicht, automatischen Feuerzeugen usw. die Taschen der kleinen Leute und der großen Phantasten geleert wurden. Eine wirklich sehr hübsche Erfindung, die bei vernünftiger Ausnutzung dem Phonographen in seinen vielfachen Abarten in seiner Beliebtheit Konkurrenz machen kann, ist „Das Kino im Hause", das ganz famose kleine Filmbilder produziert. Dieses von einem jungen Münchner konstruierte „Kinota" wird vielleicht noch einmal eine große Rolle in der Industrie spielen.

Und noch ein in vielfacher, farbiger Gestalt zu sehendes Erzeugnis fällt überall in die Augen. Das sind die gestickten Perlenbeutel, die heute außerordentlich modern geworden sind. In ihnen kann man eine hohe Kunstfertigkeit, besonders in der Farbenzusammenstellung der Perlen, deren gröbere Exemplare aus Gablonz kommen, während die feinsten in Venedig erzeugt werden, bewundern. Sie ist das Werk fleißiger deutscher Frauen und Mädchen in Heimarbeit. Und je mehr von diesen sorgsamen Arbeiten ihren Weg in die Hände der Käufer finden, desto eher wird das Elend in vielen Familien gelindert werden, denen der Krieg ihren Ernährer genommen hat.

Während so der legitime Handel im freien Deutschland mit Ernst und Eifer an seiner Auferstehung arbeitet, ist heute das ganze besetzte Gebiet der Schauplatz eines ins Große gehenden wüsten Schiebertums, das Deutschlands wirtschaftliche Lage bedenklich beeinflußt. Die Alliierten haben es bisher abgelehnt, die Errichtung einer dringend notwendigen Zollgrenze zwischen dem besetzten und dem unbesetzten Gebiet Deutschlands zu gestatten. Erst wenn Deutschland nachweist, daß es sie überall aufrecht halten kann und nicht nur an einzelnen Stellen, soll sie erlaubt werden. Bis dahin blüht der Schleichhandel. Ganze Waggonladungen, ja Züge werden aus dem besetzten Gebiet zollfrei nach Deutschland gebracht. Englische Zigaretten, französische Schokolade und allerhand zweckloser Luxustand kommen neben den ja dringend gebrauchten Lebensmitteln in Massen herüber. Zu den Amateuren, die das Risiko der Beschlagnahme für den enormen Gewinn auf sich nehmen, sollen sich, wie man sagt, die Offiziere der verschiedenen Besatzungstruppen gesellen, die an den Grenzorten das Kaufmannsgeschäft im erfolgreichen Nebenberuf betreiben. In Krefeld blüht dieser Handel besonders. Das schöne Hansahaus beim Bahnhof heißt nur noch das Schieberhaus.

Ruhig, wie wenn nicht an seinen Ufern sich jetzt das Nachspiel des großen Krieges vollzöge, fließt der alte Rhein zwischen seinen Ufern, an denen gerade jetzt die reife Rebe geschnitten wird. Wären nicht die Marokkaner in Wiesbaden und Mainz, die amerikanischen Mitglieder der „Military Police" in Koblenz, die dichten Massen der Tommies in Köln und die Belgier in Krefeld, es wäre kaum viel anders als in früheren Zeiten. Am auffallendsten ist es in Köln. Da ist das britische Hauptquartier. Ihm haben alle die schönen Hotels um den Dom eingeräumt werden müssen. Im Laden von Johann Marie Farina gegenüber dem Jülichsplatz wird jetzt statt Eau de Cologne vom englischen Quartermaster Speck und Büchsenfleisch ausgegeben. Viele britische Armeemädchen wimmeln noch dort herum. Die Verwundeten werden in langen Hospitalzügen nach der Heimat gebracht. Das ist ja alles schließlich ein Teil des Abbaues des Krieges. Daß aber die Bevölkerung der hunderttürmigen Stadt sich jetzt vielfach der französischen Sprache bedient, zeigt, daß die alten Rheinbund-Tendenzen, die ja von den Franzosen immer genährt werden, dort einen fruchtbaren Boden haben.

Besser verpflegt und trotz der Geldmisere immer noch weit billiger als das unbesetzte Gebiet, ist ja das linksrheinische. Aber auch dort waltet die schwerste wirtschaftliche Sorge des deutschen Volkes: die entwertete Valuta. Heute ist sie der Brennpunkt aller wirtschaftlichen Fragen geworden. Mit ihrem wahnsinnigen Tiefstand lebt und kauft ja der Ausländer ganz gut in Deutschland, aber verkaufen kann er dort nichts. Und das ist das Bedenkliche. Von Gulden, Dollars oder schweizer Franken umgerechnet sind die Preise ungeheuer, die der Deutsche für ausländische Güter zahlen müßte, und so bleibt ihm Vieles unerreichbar, das er dringend braucht. Damit aber bleibt die Leistungsfähigkeit des Volkes länger zurück, als es dringend geboten wäre. Und überdies bedingt das Sinken der Mark eine Steigerung der Inlandpreise, mit denen die Erhöhung des Einkommens nicht Schritt hält. Die Kaufkraft der Mark im deutschen Inland ist größer als im Ausland, aber lange nicht groß genug, um der deutschen Bevölkerung nicht das Leben unerschwinglich teuer zu machen. Mit diesen Problemen beschäftigt sich jetzt die ganze deutsche Gedankenwelt. Wie man ihnen beikommen soll, darüber schwirrt es in der Presse von Vorschlägen — eine vernünftige Lösung hat noch keiner gefunden. Um zum allein möglichen reinen Tauschhandel zu kommen, bedarf es neuer und schwieriger Organisationen. Vielleicht wird eine neutrale gemeinsame Notwährung dem Elend abhelfen. Bis dahin aber bleibt dem Deutschen der Auslandsmarkt zum Einkauf so gut wie verschlossen, während Deutschland selbst für den Einkauf der Ausländer die besten Gelegenheiten bietet und weiterhin bieten wird, wenn es gegen langfristige Kredite mit Rohstoffen und Kohlen versorgt werden kann. Geschicht dies und wird der bevorstehende gefürchtete Winter überwunden, dann steht — darin sind alle ernst zu nehmenden Kenner der Verhältnisse einig — Deutschland ein rascher Wiederaufbau seiner Wirtschaft und seiner industriellen Bedeutung bevor.

(Für die „Abendpost".)

Was nun? Was tun?

Von Th. Trust.

Land und Leute westlich vom Felsengebirge.

Der Vorschlag der „Amerikanisierung" der Arbeiter dieses Landes ist im Kenyonschen Bericht als eine der wichtigsten Aufgaben der Zukunft bewertet worden.

Es ist nicht das erste Mal, daß ein solcher Vorschlag gemacht wird. Sonderbarerweise mußte aber der erste Vorschlag einer gründlichen Amerikanisierung der arbeitenden Massen dieses Landes von einer Organisation kommen, die heute so arg verpönt ist und überall verfolgt wird, nämlich von dem „Industrieverband der Arbeiter der Welt." Auf dem internationalen Kongreß der Arbeiter in Stuttgart, 1907, waren Frank Bohn und Fred Heselwood als Vertreter der Arbeiter dieses Landes die Träger bestimmter Vorschläge an die Gewerkschaftsvertreter der Länder, aus deren Reihen sich die Haupteinwanderung rekrutierte. Diese Vorschläge werden wohl oder übel aus der Vergessenheit hervorgezogen werden müssen, um die Probleme der Amerikanisierung der Massen von rationellen Gesichtspunkten aus in Angriff nehmen zu können.(*)

Wenn man erklärt, „amerikanisieren" zu wollen, gesteht man zu, daß die Bevölkerung dieses Landes keine ethnographische Einheit bildet, die, aller wirtschaftlichen und sozialen Ungleichkeiten ungeachtet, zum Werke der friedlichen Entwicklung auf allen den Gebieten des Fortschritts herangezogen werden könnte.

Präsident Woodrow Wilson hat das Wort „Hyphenated Americans" gemünzt. Wir können also getrost untersuchen, wer die Hypheniten in diesem Lande sein können, da eine Volksgruppe, die ein Fremdling im Volke geblieben ist, das Volkswesen nicht verstehen kann und darum als Masse einen Hemmschuh in der Entwickelung des Landes bilden wird.

Sind es die, bei denen der Bindestrich zwischen „Deutsch-" und „Amerikanisch" steht?

Die Geschichte des Landes mag wohl eine teilweise Antwort geben. Es gab eine Zeit, da in den Hauptplätzen industrieller Tätigkeit, in den Neu-England Staaten, der Kleinbetrieb die erwachsenen Söhne und Töchter des Landbesitzers, der seine Scholle selbst bebaute, während einiger Monate im Jahre beschäftigte, die „Mädchen, um sich Nadelgeld für schöne Kleidung" und Angebinde zu erwerben, die Jünglinge, um sich Geld für die Jagd- und Fischzeit im Herbst zurückzulegen; wie Charles Dickens in seinen Reisebeschreibungen durch die Staaten so schön die damaligen Zustände schildert.

Der Großbetrieb konnte sich auf diese nur periodenweise zur Verfügung stehenden Arbeitskräfte nicht verlassen. Die Förderung der Einwanderung war ein Gebot der Sicherstellung der sich schnell entwickelnden Großindustrie. Der Sohn und die Tochter des Kleinfarmers wollten ihre Selbstständigkeit nicht durch Fabrikgesetze beeinträchtigen lassen. Aus der Kleinfarm konnten nicht alle Nahrung und sonstigen Lebensbedürfnisse herausgeschlagen werden. Vater, Sohn und Kindeskind brachen ihre Hütten ab, um westwärts zu wandern, immer weiter nach dem Westen, — und bis zum heutigen Tage liegen Unmassen dieser früheren Kleinfarmen in den Neu-England Staaten öde und verlassen da.

Der nachdrängende Menschenstrom von Landbebauern amerikanischer Abart wurde durch Massen anderer Elemente vergrößert. Doch dieselben ökonomischen Gesetze, die die Flucht von der Kleinfarm der Neu-England Staaten verursachten, waren die Ursache, warum die Weiterwanderung nicht zum Einhalt kommen wollte. Auch gelang es nicht allen dieser Wanderfamilien, dauernde Heimstätten im Westen sich zu schaffen. Große Massen dieser Wanderer auf der Suche nach Heimstätten haben auf ihren Zügen schon die Grenzen des westlichen Kanadas gekreuzt; und die Wanderung dauert immer noch an.

Nach dem Westen gedrängt, entwickelte sich im Laufe der Jahrzehnte ein werktätiges Element, das in seiner Eigenart nur in diesem Lande entstehen konnte. In den Erzbergwerken, den Holzfällereien, bei dem Bau der Verkehrswege und Bewässerungsanlagen, und vor allen Dingen im Ackerbau-Betrieb der großen Farmen und Plantagen (Ranches) des Westens sind bis heutigen Tages die hunderttausende der Abkömmlinge der Westwanderer tätig. Ihnen gesellten sich im Laufe der Zeiten die Bahnbrecher aus anderen Ländern zu, in erster Linie Schottländer, Deutsche, Irländer, und Skandinavier. In den letzten zehn Jahren erst sind Tausende aus Ober-Italien stammende Einwanderer hinzugekommen, und in den Holzfällereien auch viele Finnländer, Südslaven und Groß-Russen.

Kraftvolle Gestalten, beseelt vom Geiste der Unabhängigkeit, sogar früher stark ausgeprägt individualistisch veranlagt, sind die Abkömmlinge von Amerikanern heute noch das tonangebende Element in dieser gemischten Bevölkerung. Im Interessengegensatz zu ihnen stehen wiederum die großen Massen der Abenteurer, Glücksjäger und deren Abkömmlinge gegenüber.

Der wirtschaftliche Auffaugungsprozeß, der die Vernichtung der Schwächeren mit sich führte, trieb immer mehr der vor den Polypenarmen flüchtenden amerikanischen Ansiedler in die weiten Gefilde des Westens. Doch der Polyp jagte hinter ihnen her, und die großen Waldgebiete, die Bergwerke, die gewaltig sich ausdehnenden Landstrecken wurden in den Auffaugungsprozeß der Kapitalskombinationen der Rockefeller, Weyerhäuser, Guggenheimer u. a., mit hinein gezogen. Die westwärts gewanderten und deren Abkömmlinge wurden zur Verteidigung ihrer Besitzrechte, darunter auch des Rechts sich frei zu entfalten, in den Kampf getrieben, der erst individuell geführt wurde, späterhin von Gewaltausbrüchen begleitet war, und stets mit der Verdrängung der Bahnbrecher aus ihren Stellungen endete.

Das Wesen der Arbeit änderte sich; das Verhältnis des werktätigen Menschen zum Ackergrunde und den Erzlagern und Waldbeständen wurde durch die Auffaugung der Reichtumsquellen seitens mächtiger Kapitalsvereinigungen vollständig verschoben. Der Bergmann, der Holzfäller und der gedungene Landbebauer wurden Wanderarbeiter, „Migratory Workers". Spelunkenbesitzer, Ladenbesitzer, Verwalter der Filialen der Großbanken wurden in den vielen Ortschaften ansäßig, wo der Handel und Verkehr umso stärker blühte, je mehr aus dem Nichtansäßigen auf seiner kurzen Rast bei produktiver Arbeit herausgeschlagen werden konnte.

Die Zahl dieser Wanderarbeiter schätzte der bekannte, jetzt verstorbene Schriftsteller Jack London vor sieben Jahren auf nahezu zwei Millionen, von denen sicherlich 75 Prozent amerikanischer Geburt sind.

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

*) Die folgenden Ausführungen sind teilweise einem Preisschreiben entnommen, das ich im Jahre 1915 an die Universität von Chicago einschickte, und das später von Staatssenatoren Lyons und Brown von Californien bei der Bearbeitung von einschlägigen Ansiedelungsgesetzen benutzt wurde.

Chicagoer Große Oper.

Madame Butterfly mit der Japanerin Tamaki Miura in Titelpartie.

Madame Tamaki Miura, die winzige Japanerin, ist, seit Max Rabinoff sie nach den Vereinigten Staaten importierte, als d i e Butterfly anerkannt. Wir haben auch andere singende Butterflys wie Farrar, Easton, Destinn, jetzt verböhmischt Destinnowa, aber sie sind alle gemachte, nachahmende, nach Echtheit und Originalität suchende Cio-Cio-Sans. Jede sucht nach künstlerischem Vermögen dem Charakter des kleinen Persönchens nahe zu kommen, und es gelingt ihnen mehr oder weniger. Geraldine Farrar ist unter den singenden Nichtjapanerinnen die beste Japanerin. Madame Miura hingegen würde als Sängerin allein nicht zu den besten Vertreterinnen dieser Rolle gehören, wenn sie nicht durch ihre Nationalität als geborene Japanerin hierzu so vorteilhaft unterstützt würde. Ihr kleines Stimmchen ist am ausgiebigsten in der hohen Mittellage. Der nasale Ansatz paßt für sie und ihre Art gerade gut. Er gibt der Stimme einen spitzen, durchdringenden Beiklang, der bei unseren einheimischen Sängerinnen nicht angebracht wäre, der aber bei ihr sogar angenehm wirkt. Ihre tiefen Töne klangen ja immer schwach und zeigten auch gestern keine Verbesserung. Ziemlich auffällig war auch ein häufiges Tremolo bei den hohen Tönen.

Fräulein Irene Pavloska ist die beste Suzuki, die wir bis jetzt auf unserer Bühne sahen, sowohl im Gesang als auch im Spiel.

Herr Lamont sang den Marineoffizier Pinkerton mit allen in der Rolle vorgeschriebenen hohen C's und führte seine Gesangspartie recht gut aus, und Herr Baklanoff hatte den amerikanischen Konsul Sharpleß übernommen. Was Sharpleß zu singen hatte, machte Herrn Baklanoff keine Schwierigkeiten, doch fehlte es ihm im Spiel an Leichtigkeit. Er war zu schwerfällig und behäbig.

Die Direktion übergab die Leitung der italienischen Oper mit japanischem Sujet dem französischen Kapellmeister mit dem deutschen Namen Hasselmans. Herr Hasselmans dirigierte wohl umsichtig, aber es fehlte ihm das italienische Temperament, welches Puccinis Landsleute der „Butterfly" verleihen.

Adolf Mühlmann.

Etabliert seit 1851.

Henry Schoellkopf Sons

Import Delikatessen Export

309 und 311 West Randolph Str.

Telephon: Franklin 5356. Nahe Franklin Str.

Postpakete für Deutschland

nach der neuen Postverordnung zusammengestellt, werden von uns versandt; ebenfalls

Postpakete nach Deutsch-Oesterreich

Unsere Pakete, wohl verpackt aus langer Erfahrung, erreichen ihren Bestimmungsort in gutem Zustande.

Feinste Hopfenlele und reiner Malzextrakt

General-Verkaufsagentur für Puritan Malt Extract Co.; schreibt für das kleine Buch mit allgemeine Gebrauchsanweisung.

Reiner, neuer, weißer Kleeblüten-Honig

10 Pfund Kanne, $3.50; 5 Pfund Kanne, $1.85.

Neue Bismarck-Häringe, Rollmops, Sardellenringe, Gänseleber-Pasteten usw. Blumenzwiebeln: Tulpen, Narzissen, Crocus usw.

ma20,son,di,do*

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß es dem Herrn über Leben und Tod gefallen hat, aus dieser Zeitlichkeit in die selige Ewigkeit abzurufen meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter, Schwiegermutter u. Großmutter

Emilie Korman, geb. Klopp.

Dieselbe starb am 18. November im 65. Lebensjahre. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 22. Novbr., um 1 Uhr nachm., vom Trauerhause, 2501 N. Mozart Str., nach der evang.-luth. Bethlehems-Kirche, Ecke Paulina und McReynolds Str., um 2 Uhr nachmittags von dort nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ferdinand Korman, Gatte. **Emma Fendt, Theodor, Eduard, Martha, Minna Korman** und **Olga Schmidt**, Kinder. **Martin Fendt, Erich Schmidt** und **Emma Korman**, Schwiegerkinder, nebst Großkindern.

Christus, der ist mein Leben,
Sterben ist mein Gewinn,
Dem tu ich mich ergeben,
Mit Freud' fahr' ich dahin.

mido fr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte, unser Vater, Sohn, Bruder und Schwager

John Wagner

im Alter von 37 Jahren nach schwerem langen Leiden im Herrn selig entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Freitag, den 21. Nov., um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 4730 Dickens Ave., nach dem Montrose Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Mary Wagner, geb. Bruckner, Gattin. **Pauline, Frieda, Mary** und **Helen**, Kinder. **Elisabeth Wagner**, Mutter. **Theresia Schaden** und **Elisabeth Fleck**, Schwestern. **Sam** und **Mike Wagner**, Brüder. **Sam Fleck**, Schwager. **Anna Wagner**, Schwägerin.

So ruhe sanft in süßer Ruh',
Der Tod schloß dir die Augen zu.
Gott gebe dir die ewige Ruh'. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter u. Großmutter

Henrietta Freyer-Eccarius

im Alter von 57 Jahren und 4 Monaten am 19. Nov. 1919 sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 7228 S. Artesian Ave., Freitag nachm. 3 Uhr nach dem Oakwoods-Friedhof. Tief betrauert von:

Ernst Eccarius, Gatte. **William F. Freyer, Frau Martha Maier, Frau Edna Freund, Arthur M. Frey, Frau Lydia Mertis, Edward Eccarius, Frau Ruth Elliott** und **Grant A. Eccarius**, Kinder; nebst Verwandten.

Wegen Information ruft auf: Sprehne, Englewood 245. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser lieber Vater, Großvater und Urgroßvater

August Wilken

am 18. November im Alter von 79 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 21. Novb., um 2:30 Uhr nachm., vom Trauerhause, 713 Belmont Ave., nach Graceland. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelmina Wilken, geb. Tegge, Gattin. **Edward. Frau Joseph Libau, Dora** und **Frau John Fox**, Kinder. **August** und **Lawrence**, Enkelkinder. **August L.**, Urenkel. **Emil, Theodor** und **Ernst Wilken**, Brüder. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser teurer Vater

Albert Herrman

am 18. November im 45. Lebensjahre sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 21. Nov., um 9 Uhr morgens, vom Trauerhause, 3747 S. Lincoln Str., nach der St. Mauritius-Kirche, von da mit Autos nach dem St. Marien-Friedhof. Tief betrauert von:

Margaretha Herrman, geb. Vogler, aus Wallenfels, Gattin. **Andrew, Kuni, Elizabeth, Albert jr., Marie, Joseph** und **Margareth**, Kinder. **Joseph Koestner**, Schwiegersohn. **Frau Margaretha Herrman**, Mutter. Mitglied des St. Cyprian Court Nr. 857, C. O. F. — Um Näheres bitte McKinley 985 aufzurufen. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Vater

John Pelits

am 19. November nach langer Krankheit im Alter von 67 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Freitag, den 21. Nov. 1919, 3 Uhr nachm., vom Trauerhause, 2043 W. 98. Str., mit Autos nach dem Evergreen-Friedhof. Um stilles Beileid bittet die trauernde Tochter:

Frau Gazella Sarto.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Jacob Schwaninger

Gatte der verstorb. Elizabeth Schwaninger, entschlafen ist. Beerdigung am Samstag, den 22. Nov., 1 Uhr nachm., vom Trauerhause, 2027 W. 13. Str., nach der Salems-Kirche, Washburn und Lincoln um 1:30, von da mit Autos nach Waldheim. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

John, Elizabeth und **Frau Charles Krüger.** dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

Frank Goilrowski

am Dienstag, den 18. Nov., im Alter von 76 Jahren sanft dem Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 21. Nov., um 8:30 morgens, von Birrens Leichenkapelle, 2925 Lincoln Ave., nach der St. Alphonsus-Kirche, von da nach dem St. Josephs-Gottesacker. Um stille Teilnahme bittet:

Familie Bosand.

Memorial Park

Der prächtige North Shore Friedhof. Groß Point Road und Harrison, eine halbe Meile nördlich von Evanston.

Familien - Grabplätze auf Abzahlungen.

Schreibt oder telephoniert wegen weiterer Auskunft betreffs unserer Spezial-Offerte.

Haupt-Office: 702 Marquette Bldg. Tel.: Central 8830. | Friedhof-Office: Evanston, Illinois. Telephon: Evanston 4206.

a25*3

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere Mutter und Großmutter

Anna Hartwig

am Mittwoch, den 19. Nov., im Alter von 45 Jahren nach kurzem Leiden entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 22. Nov., nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 3320 N. Claremont Ave., nach der Epiphanias-Kirche, Ecke N. Robey Str. und Bradley Pl., von da nach dem St. Lukas-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Herman Hartwig, Gatte. **Frieda Schauer, Oskar, Herman, Gertrude, Raymond, Ruth Hartwig**, Kinder. **Henry Truwe**, Vater. **Julius Truwe**, Bruder; nebst Enkeln und Verwandten. dofr

Todesanzeige.

Unseren Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Amelia Finger

im Alter von 75 Jahren 9 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Freitag, den 21. Nov. statt, um 2 Uhr nachmittags, vom Trauerhause, Nr. 5229 Norwood Park Ave., nach der St. Johns-Kirche, Milwaukee und Montrose Ave., von dort nach dem Union Ridge-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

August, Ida Khon, Lizzie Saß und **Frank**, nebst Schwiegertöchtern und Schwiegersöhnen.

Darum gute Nacht, ihr meine Lieben,
Laßt euch meinen Tod nur nicht betrüben,
Es kann gar bald geschehen,
Daß wir einander wiedersehen. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin

Maria Müller, geb. Endres,

gestorben am 19. November, nach langem schweren Leiden selig dem Herrn entschlafen ist. Die Verstorbene war geboren am 8. Juni 1862 in Herforst, Kreis Bittburg, Rheinpreußen. Die Beerdigung findet statt am Samstag, 9:30 Uhr, von Hamanns Kapelle, 4858 Lincoln Ave., nach der Sankt Mathias Kirche, (Ainslie Str.), von da nach dem Sankt Josephs Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Jacob Müller, Gatte. **Anna Labus** und **Maria Kachert**, Schwestern. **Peter Labus** und **Johann Kachert**, Schwäger; nebst Verwandten. midofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater und Sohn

Louis Sehrman

im Alter von 40 Jahren nach kurzem Leiden gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 22. Nov., nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 2310 W. 61. Str., nach Concordia. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Johanna Sehrman geb. Jahnke, Gattin. **Harold, Vernon** und **Viola**, Kinder. **Christina Kayberg**, Mutter.

Um Näheres bitte Canal 2659 aufzurufen. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Tochter und Schwester

Millie Behrend,

Gattin des verstorb. Charles Behrend, im Alter von 50 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 21. Nov., nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 1730 Fletcher Str., nach Montrose. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Walter Behrend, Sohn. **Mina Tatge**, Mutter. **Peter, Walter** und **Christine Witter**, Geschwister; nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Harmonie Deutscher Frauenverein.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Henrietta Freyer-Eccerius

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 7228 So. Artesian Ave., Freitag nachm. um 3 Uhr nach dem Oakwoods-Friedhof. — Die Beamten versammeln sich um 1:30 in der Logenhalle, um der verstorb. Schwester die letzte Ehre zu erweisen. Achtungsvoll:

Minnie Richter, Präsidentin.
Minnie Hollmers, Sekretärin.

Todesanzeige.

Deutsche Gilde Vorwärts Nr. 1, G. G. of A.

Den Schwestern und Brüdern hiermit die traurige Nachricht, daß Bruder

John Wagner

gestorben ist. Beerdigung am Freitag, den 21. Nov., nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 4730 Dickens Ave., mit Autos nach dem Montrose-Friedhof. — Die Beamten sind ersucht, um 1:30 in der Halle zu erscheinen, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

In Wahrheit, Recht und Einigkeit:

Wm. Boettger, Vorsitzender.
Otto Nielsen, Prot. Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Emily Krantz,

Gattin des verstorb. Nicholas Krantz, am 19. Nov. 1919 gestorben ist. Beerdigung am Samstag, 2 Uhr nachm. vom Trauerhause, 2806 N. Albany Ave., mit Autos nach dem St. Lukas-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

Arthur, Edward, Otto, Rose, John und **George Krantz.** dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte

Gustav Haupt

am Mittwoch den 19. Nov., morgens 6 Uhr, gestorben ist. Beerdigung am Sonnabend, den 22. Nov., 1:30 nachm., vom Trauerhause, 12343 Wallace Str., nach der evang. Bethel-Kirche, 114. und State Str., von da nach dem Oakwoods-Friedhof. Die trauernde Witwe:

Anna Haupt.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Schwester

Margaret Friederichs, geb. Lillig,

gestorben ist. Beerdigungsanzeige später. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John Friederichs, Gatte. **Frau Marie La Fleur** und **Mathias Lillig**, Geschwister.

Zur Erinnerung

an unseren geliebten Gatten und Vater

Emil Weise,

welcher heute vor drei Jahren aus dem Leben geschieden ist.

Gewidmet von seiner Gattin:

Frau E. Weise und Kindern.

Zur Erinnerung

an unser geliebtes Söhnchen

Julius A. W. Gliege,

gestorben heute vor einem Jahre, am 20. November 1918.

Ein liebes, treues Kinderherz
War uns zu früh begraben,
Wir fühlen es mit tiefem Schmerz,
Was wir verloren haben.
Wenn Liebe könnte Wunder tun
Und Tränen Tote wecken,
So würde dich, geliebter Sohn,
Die Erde nicht bedecken.

Gewidmet von deinen dich liebenden Eltern:
August und Alwina Gliege.

Billigeres Mehl.

U. S. Grain Corporation verkauft beste Sorten unter Marktpreisen.

Die United States Grain Corporation kündigt an, daß sie Mehl an Kleinhändler zu ermäßigten Preisen verkaufen wird, desgleichen an Bäcker, damit der Brotpreis nicht erhöht zu werden braucht. Den Bäckern wird gutes Mehl zu etwa $12 das Faß verkauft werden, einem Preise, der geringer ist, als der obwaltende Marktpreis. Das Mehl ist aus dem besten Weizen hergestellt und frei von Ersatzstoffen. Es wird in Mengen von einem Achtel und einem Sechzehntel Faß verkauft. Die Grain Corporation hat große Mengen davon auf Lager und wird noch mehr einkaufen. Es wird auch angekündigt, daß die Regierung Winterweizen von heute ab in den nächsten fünf Tagen an die Mühlen zum Selbstkostenpreise mit einem Zuschlag von 7 Cents für Speicherweizen und 8 Cents für freie Lieferung bis zur Bahn verkaufen wird. Ein hiesiger Müller mußte gestern $3.20 für dunklen nördlichen Frühjahrsweizen Nr. 1 zahlen, ein Preis, der zuvor nie erreicht wurde.

Den Angaben von Sol. Westerfeld, dem Präsidenten des Grocerverbandes, zufolge sind die Zustände auf dem hiesigen Zuckermarkt schlimmer als je, hauptsächlich infolge von Profitgier. Andererseits behauptet Major Sprague, der Vorsitzer des Preisregulierungs-Ausschusses, daß die Stadt im Begriff sei, mit Zucker aus den Rückenzuckerfabriken des Westens geradezu überschüttet zu werden.

Zum Be[sten] der Notleidenden.

Um auch ihr Scherflein zur Linderung der himmelschreienden Not in der alten Heimat beizutragen, veranstalten die Gesangssektion des Deutschen Kriegervereins von Chicago und der Deutsche Militärgesangverein von Chicago am 24. November im Bush Temple Theater ein großes Wohltätigkeitskonzert. Die beiden Vereine proben unter der Leitung ihres tüchtigen Dirigenten Karl von Wolfskeel jetzt schon mit einem der Sache würdigen Eifer. Unter anderem werden sie mehrere neue Lieder von Julius Wengert, die als Perlen der Gesangsliteratur bezeichnet, aber hier noch nie gehört wurden, wie z. B. „Des Reiters End'" und „Vom Scheidegruß zur Heimkehr" singen. Den instrumentalen Teil des Programms hat Meister Martin Ballmann, der, wie auch Herr von Wolfskeel, ehemaliger Soldat ist, übernommen. Außer anderen hervorragenden Solisten werden der bekannte Klavierkünstler Prof. Chr. Balatka und vom Deutschen Theater Frl. Lucie Westen und die Herren Kurt Benisch, Paul Gehring und Jose Danner mitwirken.

Die herzliche Bitte der wackeren Sängerschar geht nun an das gesamte Deutschtum Chicagos, diesem Unternehmen zu einem Riesenerfolg zu verhelfen, sodaß der Lebensmittel- und Milchversandt an das „Deutsche Rote Kreuz" weiter fortgesetzt werden kann. Die Parole für den 24. November lautet: Heimat-Hilfe.

[E]intrittskarten für dieses Konzert sind bei den Sängern oder in der Nordseite Turnhalle, Lincoln Turnhalle, Sozialen Turnhalle, WickerPark Halle, beim Wurz'n Sepp und an der Theaterkasse zu haben und können gegen Sitzplätze im Deutschen Theater umgetauscht werden.

Zur Erinnerung

an unseren geliebten Gatten und Vater

Julius Hofbauer,

welcher heute vor einem Jahre, am 20. Novbr. 1918, gestorben ist.

Dich, gute Gatte und Vater, den Gott uns gab,
Umschließet jetzt dein stilles Grab,
Verlassen, einsam steh'n wir hier
Und blicken sehnsuchtsvoll nach dir.
Wir haben herzlich dich geliebt,
Dein Tod hat schmerzlich uns betrübt.
So ruhe sanft in deiner Gruft,
Bis auch uns die Stimme Gottes ruft.
Dein treues Herz hat ausgeschlagen,
Dein liebevolles Gatten- und Vaterherz,
Das freundlich in des Lebens Tagen
Mit uns geteilt hat Freud' und Schmerz.
D'rum sei als letzte Liebesgabe
Dir tausendfältig Dank gebracht:
Schlaf' wohl in deinem kühlen Grabe,
Du vielgeliebter Gatte und Vater, gute Nacht.

Gewidmet von deiner trauernden Gattin:
Amelia Hofbauer, nebst Kindern.

Bush Temple Theater

Dir. C. Seidemann.

Telephon .... Superior 4819

Heute, Donnerstag, geschlossen.

Freitag, den 21., Sonnabend, den 22. Nov., abends, 8:15; Sonntag, den 23. Nov., Mat. 2:45 und abends 8:15; Dienstag, den 25., und Mittwoch den 26. Nov., abends 8:15:

„Die lustige Wittwe".

mit Olga v. Tuerck-Rohn, Angelo Lippich und Leo Helzel. dofrsa

"CARNATION"

Kranken - Unterstütz.-Verein

Großer Jahres-Ball

Samstag, den 22. November 1919, in der Alt-Heidelberg Halle, Sedgwick und Blackhawk Str. Tickets 25c von Mitgliedern, an der Tür 35c.

Wurz'n Sepps

Originale baierische Wirtschaft

715—717 NORTH AVENUE

Jeden Abend und Sonntag nachmittag:

KONZERT

Münchner Küche.

nd8samodo*

Weihnachts-Bäume

(Christmas Trees) direkt in's Haus.

4 bis 6¼ Fuß $1.00
6 bis 7½ Fuß
8 bis 10 Fuß $1.50.

In Cook County ... 35c od. 50c Gebühr. Sendet Money Order oder Checks an

James Campbell,

1754 Park Ave., Chicago. Phone West 4090

16nov,1wX

Steuerwerte im County.

Revisionsbehörde setzt Wert allen Eigentums mit $3,371,465,710 an.

Zunahme gegen Vorjahr.

Wert des Grundeigentums setzt die Behörde mit $2,558,363,176 an. — Zivildienstkommission findet Kapitän T. F. Cronin schuldig.

Der Gesamtwert des steuerpflichtigen Eigentums im County, des Grundeigentums und der Fahrhabe, für das laufende Jahr ist von der Revisionsbehörde auf $3,371,465,710 angesetzt worden. Der Steuerwert beträgt die Hälfte oder $1,685,732,855.

Den Wert des Grundeigentums und der Eisenbahnen im County haben die Mitglieder der Revisionsbehörde mit $2,558,364,176 angesetzt, den der Fahrhabe mit $813,101,534. Die Einschätzungen der Revisionsbehörde bedeuten eine Reduktion gegenüber denen der Assessorenbehörde, die das Grundeigentum, die Fahrhabe und die Bahnen auf $3,653,917,379 eingeschätzt hatten. Die Einschätzungen der Revisionsbehörde für das Vorjahr beliefen sich auf $2,446,873,457 für das Grundeigentum und die Eisenbahnen und auf $787,262,294 für die Fahrhabe, so daß die Schätzungen der Behörde für dieses Jahr die des Vorjahrs um $137,329,659 übertreffen.

Die Südseite d. h. der Bezirk zwischen dem Fluß, dem See und der 39. Straße steht, was den Wert ihres Grundeigentums anlangt, unter den verschiedenen Gemeinden, welche die Stadt bilden, an erster Stelle. Die Revisionsbehörde hat den Wert des Grundeigentums auf der Südseite mit $752,512,826 in Ansatz gebracht, was gegenüber dem Vorjahr eine Erhöhung um nicht ganz vierzehn Millionen bedeutet. An zweiter Stelle steht die Westseite, deren Grundeigentum die Revisionsbehörde mit $529,824,832 angesetzt hat.

Eine Uebersicht über den Wert des Grundeigentums in den einzelnen Gemeinden nach den Schätzungen der Revisionsbehörde für dieses und letztes Jahr und nach denen der Assessorenbehörde für dieses Jahr gibt die folgende vergleichende Tabelle:

Gemeinden—	Revis.-Behörde 1918	Assess.-Beh. 1919	Revis.-Behörde 1918
Südseite—	$ 738,648,150	$ 814,530,099	$ 752,512,826
Westseite—	528,241,743	566,043,429	529,824,832
Hyde Park—	297,897,741	340,619,769	315,297,668
Nordseite—	144,738,294	183,285,582	151,274,686
Town Lake—	185,877,621	197,601,810	189,014,674
Lake View—	203,579,031	231,866,892	217,739,316
Jefferson—	124,923,753	140,985,057	136,878,416
Evanston—	34,018,438	33,145,056	32,764,284
Rogers Park—	26,053,920	40,608,728	35,191,494
Landgemeinden—	143,719,357	161,533,363	178,768,662
Eisenbahnen—	19,176,001	19,130,741	19,097,318
Zusammen:	$2,446,873457	$2,749,350,521	$2,558,364,176

Mitglied der Revisionsbehörde Edward R. Litsinger analysierte die Steuerlage wie folgt: In Anbetracht der Tatsache, daß Stadt- und Countybehörden in den letzten Jahren mit einem Defizit gearbeitet haben, war es unbedingt nötig, mehr Einnahmen zu beschaffen. Die Legislatur griff infolge dessen ein. Es ist allgemein angenommen worden, daß Grundeigentum 80 und Fahrhabe 20 Prozent der Steuern aufgebracht hat. Die von der Legislatur angeordneten Erhöhungen würden die Lasten des Grundbesitzers, die an und für sich schon hoch genug sind, unverhältnismäßig erhöht haben, besonders in den Vorstädten, wo viele kleine Grundbesitzer wohnen. Um das zu vermeiden, sah die Revisionsbehörde sich genötigt, die Einschätzungen der Assessorenbehörde zu ermäßigen."

Cronin wird entlassen.

Die städtische Zivildienstkommission hat Kapitän Thomas F. Cronin von der Bezirkswache an der Warren Ave. schuldig befunden und seine Entlassung angeordnet. Er war angeklagt, Spielhöllen, Lasterhöhlen und ähnliche anstößige Lokale in seinem Bezirk nicht unterdrückt zu haben. Kapitän Cronin hat der Polizei 32 Jahre lang angehört. Er ist zu einer Pension von $125 den Monat berechtigt. Es wird angenommen, daß ihm eine Gelegenheit gegeben wird, seine Stellung freiwillig niederzulegen, so daß er seinen Pensionsanspruch nicht verliert.

In seiner Entscheidung deutete Präsident P. B. Coffin von der Zivildienstkommission an, daß die Kommission mit der Entlassung Cronins ihre Untersuchungen nicht einstellen werde, sondern beabsichtige, gegen andere Polizeibeamte vorzugehen, die sie nicht leistungsfähig genug erachtet.

Polizeichef Garrity hat mit dem Kommando im Bezirk der Wache an der Warren Ave. Leutnant Fred C. Gurney von der Wache im Schlachthofbezirk betraut.

Das Ende von Bubbly Creek.

Die als Bubbly Creek bekannte offene Kloake wird in eine Straße umgewandelt werden, welche die Verbindung zwischen der Halsted und Ashland Ave. erleichtern wird. Das wurde gestern in einer Versammlung von Mitgliedern des Verschönerungsvereins des als Central Manufacturing District bekannten Bezirks auf der Südwestseite bekannt gegeben, die in Verbindung mit einem Gabelfrühstück im Klublokal des Vereins stattfand. Die Veranstaltung war eine Feier zu Ehren der Mitglieder der Abwasserbehörde, deren Vorgehen die Beseitigung der offenen Kloake ermöglicht hat. Ansprachen hielten unter anderen Abwasserkommissär Patrick J. Carr, der sich um die Beseitigung der offenen Kloake eifrig bemüht hat, und dem die Bevölkerung des Schlachthofbezirks nicht zum wenigsten die Beseitigung dieses Uebels verdankt, und der Chefingenieur der Straßenbahnlinien, H. B. Fleming. In seiner Ansprache erklärte Abwasserkommissär Carr, daß mit dem Auffüllen der Kloake und dem Bau einer Anlage zur Beseitigung der Abwässer des Bezirks wahrscheinlich schon im nächsten Frühjahr begonnen werden würde. „Bubbly Creek," erklärte er, „würde eine Schande für jedes Gemeinwesen sein. Die Beseitigung der Kloake ist nicht nur für den Schlachthofbezirk von Bedeutung, sondern für die ganze Stadt, da ihr Bestehen die ganze Stadt gefährdet. Zu ihrer Beseitigung ist nur noch die Einwilligung der Bundesregierung erforderlich, die erlangt werden kann, so bald die Anwohner sich mit der Beseitigung des Flußarms einverstanden erklären."

Neue Routen vorgeschlagen.

Ein Vorschlag, die Routen von acht Straßenbahnlinien im Schleifenviertel zu ändern, kam in der gestrigen Sitzung des stadträtlichen Ausschusses für örtliches Verkehrswesen zur Sprache. Eine Entscheidung wurde nicht getroffen. Geändert werden sollen die Routen der folgenden Linien: Lincoln Ave., N. Clark Str., Chicago Ave., Division Str., Armitage Ave., Milwaukee Ave., Madison Str. und 12. Str.

An Mitglieder der 7. Division.

Eine Organisation zu ihrem Besten wird geplant.

Major Walter F. von Zelewski, 4709 N. Rockwell Str., und Herr Anton Mussil, 1945 Sheffield Ave., ersuchen durch die „Abendpost" Leute, welche im Kriege der Siebenten Division angehört haben und in Chicago und Umgegend wohnen, ihre Namen und Adressen, sowie die Namen und Adressen Anderer, die ihnen bekannt sind, an einen der beiden Herren einzuschicken. Es handelt sich, wie Herr Mussil schreibt, um den Plan einer Organisation zum gegenseitigen Nutzen, aber zu seiner Durchführung ist erforderlich, daß man eine Liste der Namen und Adressen hat. Major von Zelewski ist noch im Dienst im Hospital in Fort Sheridan.

Kurz und Neu.

* Laut Inventarienverzeichnisses hat der unlängst verstorbene Rechtsanwalt Noble B. Judah $500,000 hinterlassen, zumeist in Fahrhabe. Sein Sohn, Oberstleutnant Noble Judah, und seine Tochter, Frau Helen Schuenemann, sind die Erben.

Diese Verkäufe für Freitag

The Store of To-day and To-morrow

Männer-Kleider-Department auf dem Zweiten Floor, Dearborn Str.

THE FAIR

Established 1875 by E. J. Lehmann

State, Adams and Dearborn Streets

Besorgt Eure Weihnachts-Einkäufe frühzeitig.

Verkauf von „Dutchess" Hosen

Wir haben eine weitere riesige Partie von „Dutcheß"-Hosen erhalten, in jedem guten Material, jeder populären Mode, zahllosen Mustern. Die Popularität dieser Hosen ist wohlbegründet — Männer wissen, daß, wenn der Fabrikant $1 für einen „Riß" und „zehn Cents für jeden Knopf" offeriert, die Hosen so gemacht sind, daß sie weder aufreißen, noch daß die Knöpfe abreißen werden. Man lese die Garantie rechts — sie ist Euer Schutz. Versäumt es nicht, morgen hierher zu kommen und unser Lager zu besichtigen. Ihr werdet unzweifelhaft das extra Paar Hosen hier vorfinden, das Ihr Euch schon so lange gewünscht habt.

DUTCHESS TROUSERS WARRANTY
You may buy a pair of Dutchess Trousers for $2 and up and wear them for Two Months. For every suspender button that comes off we will pay you Ten Cents. If they rip at the waist band we will pay you Fifty Cents. If they rip at the seat or elsewhere we will pay you One Dollar or give you a New Pair.
Name ____ Date ____

Fünf große Partien — Große Ersparnisse

Partie 1 Es ist jede Größe aufwärts bis zu 42 vorhanden, in gestreiften Kammgarnen, Cassimeres und Cheviots, für Männer und Jünglinge. Kommt frühzeitig und sichert Euch die erste Auswahl von diesen großartigen Partie während dieses großartigen Verkaufs morgen zu...... **2.95**

Partie 2 „Dutcheß"-Hosen, Englisch Narrow Leg-Mode, mit Cuff Bottoms gemacht, wie auch konservative Moden; schlichte Farben, Streifen und nette Muster in Kammgarnen, Cassimeres und Cheviots. Alle Größen für Männer und Jünglinge, und Werte bis zu $5.50, zu...... **3.95**

Partie 3 „Dutcheß"-Hosen in blauen, braunen und Olive-Schattierungen in Winterstoffe-Cheviots; auch hunderte von Paaren von gestreiften Kammgarnen, Cheviots und Cassimeres; in allen Größen; mittlere und dunkle Schattierungen; Werte bis zu $6.50, während dieses großartigen Verkaufs zu...... **4.95**

Partie 4 „Dutcheß"-Hosen, zu einem niedrigeren Preise markiert, als wir sie heute im Wholesale offerieren könnten; schlichte blaue und fancy Serge, Dutzende von verschiedenen Schattierungen in Cheviots und Cassimeres; ebenfalls alle Größen in gestreiften Kammgarnen; Werte bis zu $8, zu...... **5.95**

Irgend ein Paar von „Dutcheß" Hosen in unserem Lager, Werte bis $10, zu 6.95

Partie 5 Es wird nichts reserviert oder zurückbehalten während dieser Offerte — Ihr habt Eure unbeschränkte Auswahl von irgend einem Paar „Dutcheß"-Hosen in unserem Lager in den Sorten, die regulär bis zu $10 kosten. Es ist eine wundervolle Auswahl von Mustern in gestreiften und gemischten Kammgarnen, Cheviots, Cassimeres, Flanellen, und Ihr werdet auch blaue Serges, schwere Winterhosen für Eisleute und schwarze Thibets vorfinden. Unbeschränkte Auswahl von allen „Dutcheß"-Hosen, Werte bis zu $10, zu...... **6.95**

Zweiter Floor.

Bush Temple Theater.

(Direkt. Conrad Seidemann.)

Mit morgen abend übernimmt „Die lustige Witwe" das Regiment.

Franz Lehars stets zugkräftiger Operettenschlager „Die lustige Witwe", der an den bedeutendsten Bühnen und in den verschiedensten Sprachen schon über tausend Male aufgeführt worden ist, wird morgen abend unter der bewährten Spielleitung von Willy Diedrich und Kapellmeister W. Christoph am Dirigentenpulte im Bush Temple Theater abermals zu seinem Rechte kommen. Die Aufführungen sind auf nur sechs bemessen worden, und wer sich das reizende Werk zu Gemüte führen will, der unterlasse es nicht, sich rechtzeitig zu einer der Vorstellungen mit Einlaßkarten zu versehen. Gegeben wird „Die lustige Witwe" bis einschließlich Mittwoch abend mit folgender für sich selbst sprechenden Rollenbesetzung:

Baron Mirko Zeta, pontevedrinischer Gesandter in Paris .... Willy Diedrich
Valencienne, seine Frau .... Lucie Westen
Graf Danilo Danilowitsch, Gesandtschaftssekretär, Kavallerieleutnant i. R. .... Angelo Lippich
Hanna Glawari .. Olga v. Tuerck-Rohn als Gast
Camille de Rosillon .... Leo Helzel
Vicomte Cascada .... Max Hanisch
Raoul de St. Brioche .... Fredie Ambrogio
Bogdanowitsch, pontevedrinischer Konsul .... James Brueckner
Sylviana, seine Frau .... Paula v. Jagemann
Kromow, pontevedrinischer Gesandtschaftsrat .... Paul Gehring
Olga, seine Frau .... Anna Losink
Pritschitsch, pontevedrinischer Oberst i. P. und Militärattache .... Gustav Haussig
Praskovia, seine Frau .... Louise Brueckner
Niegus, Kanzlist bei der pontevedrinischen Gesandtschaft .... Curt Benisch
Erster Diener .... Egon Kuple
Zweiter Diener .... Karl Frankofsky
Lolo, Grisette .... Ottilie Amber
Dodo, do. .... Anna Mueller
Jou-Jou, do. .... Louise Hartmann
Frou-Frou do. .... Ida Hobmann
Clo-Clo, do. .... Louise Baller
Marot, do. .... Lucie Errington

Am Danksagungstage erfährt der Spielplan insofern eine Aenderung, als zu der Matinee — vielseitigen Wünschen des Publikums Rechnung tragend — Direktor Seidemann eine einmalige Wiederholung von Gerhart Hauptmanns hochsensationellem Drama „Gabriel Schillings Flucht" angesetzt hat. Einem vollbesetzten Hause gefiel dieses Werk bei seiner Erstaufführung dermaßen, daß der Wunsch nach einer Wiederholung sehr rege wurde und Direktor Seidemann ihm auch gern entsprach. Der Donnerstag abend bringt dann die nächste Operette, den „Zigeunerbaron" von Johann Strauß, verbunden mit dem Auftreten von Baronin von Tuerck-Rohn und Leo Helzel als „Zigeunermädchen Saffi" bezw. „Barinkay". Dem „Zigeunerbaron" sind nur vier Wiedergaben beschieden, die sich auf Donnerstag, Samstag und Sonntag (beide Vorstellungen) erstrecken.

Am Freitag abend gelangt unter Herrn Seidemanns Spielleitung Hermann Bahrs große vieraktige Komödie „Der Querulant" zum erstenmale in Chicago zur Aufführung. Es ist dies der zweite Kammerspielabend der Saison, zu welchem alle Mitglieder des Theatervereins freien Zutritt und auch sämtliche Saison-Abonnements ohne jedweden Zuschlag Gültigkeit haben. Alle sonstigen Theaterbesucher haben für diese Vorstellung erhöhte Eintrittspreise zu zahlen.

Der dritte Familien- und Unterhaltungsabend für die Mitglieder des Theatervereins findet am Montag, dem 1. Dezember, statt. Für denselben hat Herr Kurt Benisch ein ungemein reichhaltiges Unterhaltungsprogramm ausgearbeitet, und jeder Besucher des Theaters wird sich an diesem Abend ins Märchen- und Feenreich zurückversetzt fühlen. Wer die bisherigen Abende dieser Art mitgemacht hat, der wird zugeben müssen, daß es Herr Benisch ausgezeichnet versteht, nicht nur reichhaltige sondern auch höchst interessante Programme zusammenzustellen. Ein neuer Sudermann, „Das höhere Leben", gelangt am 2. Dezember zum erstenmale in Amerika zur Aufführung und wird am 4. Dezember zugunsten der deutsch-amerikanischen Hilfe unter den Auspizien von „Die Kette", Vereinigung deutschsprechender Odd Fellows, wiederholt. Es ist dies eines der neuesten Werke, die sich Direktor Seidemann sofort nach Beendigung des Krieges aus Deutschland kommen ließ.

Altenheim-Frauenverein.

Schöner Erfolg des Basars. — Vorlesung eines Vortrags.

In der vierteljährlichen Generalversammlung des Frauenvereins vom Deutschen Altenheim, die gestern unter dem Vorsitz der Präsidentin, Frau Klara Klaas, abgehalten wurde, lag der Bericht vor, daß die Einnahmen aus dem kürzlich veranstalteten Basar die höchsten Erwartungen noch übertroffen haben.

Frau Heinrich Heine las den Damen einen von Frau Hammerstein verfaßten Vortrag und ein Gedicht vor. Der Frauenverein wird sich am Dienstag, dem 2. Dezember, im Lincoln Klubhause wieder versammeln.

Turnverein Vorwärts.

Der Turnverein Vorwäts veranstaltet heute abend in seiner Halle, 12. Str. nahe Western Ave., eine geistig-gemütliche Versammlung, in welcher Dr. N. Krishna einen Vortrag über „Friends and Foes of Germany" halten wird.

— Originell angewandte Redensart. — Schaubudenbesitzer (zur Dame ohne Unterleib): „Machen Sie doch schnell, das Publikum wird schon ungeduldig!" — Dame ohne Unterleib: „Mein Gott, ja doch, ich kann mir doch kein Bein ausreißen!"

— „Was hatten Sie denn vorhin für einen Streit mit der Dame Ihrer Gesellschaft?" — Schaubudenbesitzer: „Ach, die Hungerkünstlerin verlangte Gagen-Erhöhung wegen der Verteuerung der Lebensmittel!"

Verein Deutsche Presse.

Veranstaltet am nächsten Mittwoch seinen 1. Unterhaltungsabend der Saison.

Entsprechend den in seiner letzten Versammlung angenommenen Beschlüssen, hat das Vergnügungskomite des Vereins Deutsche Presse nunmehr das Programm für den am nächsten Mittwoch abend im Lincoln Klub Gebäude, Clark Str. und Germania Place, stattfindenden ersten Unterhaltungsabend der Saison endgiltig festgesetzt. Dasselbe schließt neben musikalischen Darbietungen bekannter Künstler einen Vortrag des Professors James Taft-Hatfield von der Northwestern Universität, Liedervorträge von Solisten und einem Doppelquartett, Charaktertänze in Kostüm und eine Reihe ernster und humoristischer Vorträge von Herren und Damen ein. Die getroffenen Vorbereitungen stellen den Besuchern einen höchst abwechslungsreichen und interessanten Abend in Aussicht. Die Mitglieder werden gebeten, nebst ihren Damen möglichst zahlreich zu erscheinen. Einführung von Gästen ist gestattet.

Aus Vereinskreisen.

Am nächsten Samstag, dem 22. November hält der Chicago Zither Club seinen zweiten Kegel-Abend mit Damen ab, und zwar wieder auf den Bahnen des North Chicago Kegel Clubs, 639 Webster Ave. Das Kegeln nimmt punkt 8 Uhr seinen Anfang. Alle Anmeldungen müssen vorher bei Herrn Wuertz gemacht werden; die Beteiligung kostet 50c. Die regelmäßigen Zitherspielabende finden jetzt jeden Montag abend 8 Uhr in der „Lincoln Turnhalle" statt, wo alle Freunde und Gönner der Zitherkunst jederzeit willkommen sind.

Der Harlem Männerchor von Forest Park veranstaltet am Danksagungstage, Donnerstag, dem 27. November, in Bergers Halle sein 29-jähriges Stiftungsfest, bestehend in Konzert und Ball. Das Konzert unter Leitung des Herrn Karl Reckzeh verspricht ein sehr gutes zu werden. Als Solisten treten Frl. Edna Michalski von Forest Park und Herr Jos. Keller auf. Auch der Almira Damenchor unter Leitung des Herrn von Wolfkeel hat seine Mitwirkung zugesagt. Nach dem Konzert findet wie üblich ein Tanz statt. Anfang 8 Uhr. Eintrittskarten für 50c sind bei den Mitgliedern und an der Kasse zu haben.

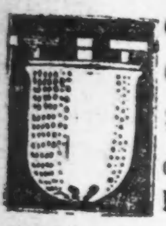
Fritz Kreisler in Louisville.

Die professionellen Patrioten verhindern ihn am Auftreten.

Louisville, 20. Nov. Auf Ersuchen des hiesigen Posten der American Legion und von acht geselligen und bürgerlichen Klubs hat Bürgermeister Smith Fritz Kreißler ersucht, sein auf heute abend angesagtes Konzert nicht zu geben, und Herr Kreißler hat dem Wunsch entsprochen.

— Optische Täuschung. — „Die Dame hat einen furchtbar großen Mund!" — „O, durchaus nicht! Das scheint nur so, weil die Ohren zu nahe daransitzen!"

Gas-Mantles



Gas-Mantles. Spezial für Freitag, nicht abgeliefert. 5c

Doppelte "S. & H." Grüne Stamps bis Mittag

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVE AT PAULINA ST — 2 STORES — LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND

Geflügel-Futter

Geflügel-Futter. — Wieboldts bestes Hühnerfutter, enthält kein Grit oder Oysterschale, 100 Pfund für...... $4.29

Full-O-Pep, Dry-Mash, 100 Pfd. für.. $4.49

Ein Kleiderverkauf, der lange in Erinnerung bleibt

Die Offerte für den zweiten Tag wird ohne Zweifel dasselbe Kaufinteresse hervorrufen, wie am ersten Tage, weil es ein Kleiderverkauf ist, wie er nur sehr selten vorkommt.

Die Stoffe—
Comme Si-
Comme Sa
Fantasie
Crepe la Guerre
Tricolette
Moonglo Satin
Tricotine

Die Style—
Sind solche, wie man sie nur in Dresses findet, die bis zu $75 verkauft werden. Keine Uebertreibung.— Werte bis zu $75.

Leinen, etc.

Tisch-Damast, fein merceresierter Finish, wunderschöne Muster, wert 98c, die Yard...... 75c

Ganzleinene Tischtücher, hohlgesäumt, mit 12 dazu passenden Servietten, reines Leinen, alle neuen Entwürfe, das Set zu..... $14.95

Importierte Servietten, 21 bei 21 Zoll, feiner Leinenfinish, alle neuen Entwürfe, Dtzd. $4.50

Hohlgesäumte Tischtücher, gemacht aus feinem leinenfinished Tisch-Damast, nette Blumen-Muster, jedes zu $2.45

Türk. Badetücher, gemacht aus schwerem Garn, gut absorbierend, so lange sie anhalten, zu 33c

Huck Towels, mit fancy Rand, gut absorbierend, volle Größe, speziell zu 25c

Ersparnisse in dem Market

Frisch gerösteter Golden Santos Kaffee, Pfd.... 42c

Wrisleys Old Countryseife, 5 Barren für 38c

„Jell-O", Amerikas hervorragendstes Tisch-Dessert, kann ohne Zucker hergestellt werden, Paket.. 12c

Kneipps Malz, das Kaffeesubstitut, Paket 18c

Danish Pride evaporierte Milch, Kanne 15c

Lea & Perrins importierte Worcestershire Sauce, die Flasche zu 29c

Ausgesuchter geräucherter White Fish, Pfd. 23c

Ausgewählte „Baby" Lima Bohnen, Pfd. 16c

Downeys Delight Oleomargarine, Pfd. 39c

Kurzwaren

Black Beauty flüssige Schuhwichse, 15c-Größe, speziell, die Flasche zu 10c

Schuhschnüre, tubular, 4-4, 5-4 und 6-4 Längen, speziell, das Paar zu...... 3½c

Schuhbürsten, mit Daubers versehen, oder gewöhnliche Bürsten, 30c-Qualit., speziell, zu 25c

Runde Celluloid-Kämme, für d. Kinder, 25c-Qualität, zu. 15c

Handtaschen

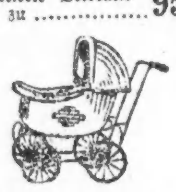
Velvet Handtaschen, nur schwarz, ausgestattet mit Spiegel und Kleingeldbörse, Ketten, handhabe, gut wert $1.98, zu ... $1.25

Neuigkeit vom Spielsachenreich

Hübsche Porzellan Tee-Sets, 3 Tassen und Untertassen, Zuckerdose, Rahm- und Teetopf, assortierte Dekorationen, zu 95c

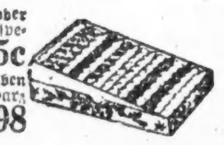
Lenkbarer Stahlschlitten für Knaben und Mädchen, wie Bild, 45 Zoll lang, haben sehr biegsame Läufer, zu $2.50

Hübsche Charakter Baby Puppe, hat zufallende Augen, kurze Haar-Perücke, Bisque-Kopf, zu...... $2.95



Reed Puppenwagen, hat Rolle rundum, vorne und am Hood, verstellbare Rücklehne, Gummireifen, für Puppen bis zu 20 Zoll, speziell zu $7.95

Der berühmte mechanische Prize Fighter — sehr possierlich, zu 65c



Weihnachtskerzen, 16, 24, 36 oder 48 in schöner Weihnachtsschachtel, speziell am Freitag, 3 Schachteln für 25c

$2.75 Knaben - Velozipede, haben verstellbaren Sitz, Stahlräder, schwarz emailliertes Gestell — zu $1.98

Schuhe von der Auktion — Zweiter Tag

Der zweite Tag des Verkaufs der von uns durch Auktions-Ankauf aus der Lager des West Wood Shoe Shop, 4623 N. Western Ave., erstandenen Fußbekleidung. Ausgewählte Partien. Weil das Geschäft erst 60 Tage bestand, sind die Vorräte weder alt noch in ihren Größen gebrochen. Populäre Fabrikate, einschließlich Educator, King George, Endicott Johnson, Mayers u. andere.

$9.00 Männerschuhe, in Mahagoni und mattem Kalbleder, schwarzem Vici Kid, alle mit soliden, Goodyear genähten Ledersohlen, zu $6.45
$5.00 Chrome tanned Arbeitsschuhe für Männer, solide Ledersohlen, zu $3.95
Hip Gummistiefel für Männer (beste Gouvernment-Qualität), wert $6.00, zu.... $3.95
Kurze Gummistiefel für Männer, wert $5.00, zu $2.95
Arctics für Männer, mit 4 Schnallen, warm gefüttert (beste Gouvernement-Qualität), $4.50 Werte, zu $2.95
Knabenschuhe, Mahagoni oder mattes Kalbleder, englische Fußformen, in allen Größen, $5.00 Werte, zu $2.95
Sturmschuhe für kleine Knaben, mit Schnallen, solide Sohlen, wert $3.95, zu..... $2.45
Feine Damenschuhe, von östlichen Fabrikanten, Mahagoni oder Koko-braunes Kid, mattes oder Patentleder, Stapel oder zweifarbige Effekte, Werte bis zu $11, zu.. $6.95
Damenschuhe, in neumodischen Fußformen und Lederarten, hohe und niedrige Absätze, teilweise Substandards, wert bis zu $8.00, zu $3.95
Damen Filz-Slippers, Juliet-Mode, mit Pelz oder Band besetzt, zu... $1.45
Warm gefütterte Damenschuhe mit Ledersohlen und Absätzen, Tip oder einfache Fußspitzen, wert $3.50, zu $2.95
Kinderschuhe, in Mahagoni oder mattem Leder, Patentleder mit farbigen Kid Tops, handgewendete Sohlen, $2.50 Werte, zu $1.49
Mädchenschuhe, streckbare Uppers, starke Sohlen und Absätze, zu $2.45

Für die Kinder

Plaid Kinderkleider für täglichen Gebrauch, schön gemacht, mit Chambray Gürtel und Kragen, pleated Front u. Rükken, mit Perlknöpfen besetzt, Sammet-Tie, wunderv. Werte, Größen 6—12, $2.69

Kinderkleider, Checked Plaid, in Gold, Blau und Rot, Patchtaschen, blauer Sergekragen und Vestee, breiter Gürtel, Größen 6 bis 14, wirkliche Werte, zu.......... $5.48

Worsted Sweaters für Kinder, Auswahl von Farben, Größen 2 bis 4 Jahre — wert $1.98, zu $1.19

Graue Flannelette Bloomers für Kinder, sehr dauerhaft, schwere Stoffe, Größen 2 bis 8, nur 75c

Hockey Kappen für Knaben und Mädchen, assortierte Farben, gut gemacht, 50c Werte, zu.... 29c (2. Floor, Baby-Dept.)

Diese Verkäufe für Freitag in beiden Läden

Weihnachts-Geldsendungen

— nach —

Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Tschecho-Slowakien, JugoSlovenien, Polen, Galizien, Siebenbürgen, Elsaß-Lothringen und nach allen anderen Ländern Europas telegraphisch und per Post. Kleine und große Beträge.

Schiffskarten

nach und von Europa über Holland, Belgien, Norwegen, Schweden, Dänemark und Frankreich mit den größten Passagierdampfern.

Reise-Pässe

für Bürger und Nichtbürger frei besorgt.

Banknoten

Mark, Kronen, Rubel und Francs zum billigsten Kurs verkauft.

Jos Aschkar & Co.
755 West North Ave.,
Ecke Halsted, eine Treppe hoch. Telephon Lincoln 6161.
Offen bis 8 Uhr abends und Sonntags bis mittag.
12nb,*3

Weihnachts-Geldsendungen

Per Post, per Kabel oder Checks auf erste Banken, unter voller Garantie, nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Lithuania, Galizien, Polen u. anderen Ländern

Schiffskarten, Reisepässe für Oesterreicher, Steiermärker, Tiroler, Eisenburger, Ungarn, Czecho und Jugo Slaven.

Mark-Banknoten — Liberty Bonds

Bedienung prompt, billig, unter Garantie, wie schon immer seit 25 Jahren.

J. S. LOWITZ
209 So. Dearborn Straße, Ecke Adams.
Offen 9—6, Sonntags 10—12.

Achtung!

Oesterreicher, Tiroler, Steirer, Salzburger und alle Ungarn können nach der alten Heimat reisen. Pässe samt Permits und sonstige Formalitäten und alle Blankette haben wir in unserer Office. Applikationen können von nun an eingereicht werden.

Weihnachts-Geldsendungen

nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Jugo- und Czecho-Slavien, Galizien, Polen, Schweiz usw.

Durch erstklassige Bankverbindungen senden wir Ihr Geld auf der sichersten Weise oder eröffnen ein Bankkonto bei irgendwelcher Bank in Europa, unter voller Garantie. Unsere langjährige Tätigkeit auf der Nordseite erwarb uns nur Freunde, die stets immer gut bedient wurden. Nützt diesen billigen Preis aus, da eine steigende Tendenz im ausländischen Wechselmarkt in Bälde eintreten kann.

Schiffskarten aller Linien.

Grundeigentum, Farmkauf und -Verkauf, Feuerversicherungen werden prompt besorgt. Liberty Bonds, Sparmarken werden gekauft zum Tageskurs, oder als Zahlung zum vollen Preis angenommen. Kommt und seht uns, ehe Ihr Euch entschließt; unsere Preise sind sehr billig.

Briefe Anfragen beantwortet mit voller Auskunft. Kommt und überzeugt Euch!

Transatlantic Transportation Co., Inc.
HON. W DIETZER, Präsident — JOS. H BECKER.
1646 Larrabee Str. Tel. Div. 2567.
Filiale: 3224 W. 12. Str. Tel. Rebzie 4648.

Weihnachts-Geldsendungen

Billigste Preise.
Erbschaften ∴ Vollmachten.
K. W. KEMPF
Tel.: Main 4491. 120 N. La Salle Str.
Offen 9—6 Sonntags 9—12.
Hammond Branch: 542 Hohman Strasse.

Schiffskarten-Agentur

Geldsendungen — nach — Deutschland, Oesterreich, nach ganz Ungarn, Jugoslavien, Czechoslovakia, Siebenbürgen, Bukowina

Telegraphische Geldsendungen.

Notariats-Kanzlei.

Postaufträge werden pünktlich ausgeführt.

A. Schlesinger, 644 North Avenue
Tel. Lincoln 359.
Offen jeden Abend bis 9 Uhr und Sonntag bis mittag.

Reichsmark Banknoten

Scheck auf deutsche Bank, Berlin,
Zu den billigsten Preisen.
MAX FLEISCHMANN
56 Wall Str. New York City.

Der registrierte **Postpaket-Weg** nach **Deutschland, Oesterreich etc.**

ist für alle Artikel offen, ohne Einschränkung. Wir versenden auch per Fracht nach allen Ländern und versichern gegen jedes Risiko.

Stets frische, für den Export hergestellte Fett-, Fleisch- und Wurstwaren (ebenso suet-beef-fat und Kosher Wurst) sowie erstklassige Groceries, Seifen, Kerzen etc., auf Lager. Dazu hübsche, praktische Gaben für den Weihnachtstisch.

Griem & Meyer-Eigen
160 N. LaSalle Str. 160
(Grund Floor), Chicago, Ill.
Telephon Main 1295.
5. Tür von der Ecke Randolph Str., nördlich.

Wichtig!

Wissen Sie, daß wir unsere eigenen Filialen in Hamburg, Leipzig, Berlin, Lübeck, Skalmierzyce, Eydtkuhnen, Prostken, Thorn haben?

Wenden Sie sich an uns betreffs Verschiffungen von Lebensmitteln u. Kleidungsstücken nach Deutschland und Oesterreich sowie irgend einem Teil in Europa — Fragt nach Mr. Schulze.

GERHARD & HEY, Inc.,
327 Süd La Salle Strasse,
Room 816 Telephon Wabash 5322.

Was nun? Was tun?

(Fortsetzung von der 4. Seite.)

Durch die Natur ihrer Beschäftigung sind sie nirgends ortsansässig. Sie wandern auf ihrer Suche nach Gelegenheitsarbeit, die gerollte Bettdecke und Ausrüstung auf dem Rücken tragend, wochenlang unter freiem Himmel, selbst nach der Arbeit auf den Ranches und Farmen, schlafend, von Ort zu Ort, kreuzen die Grenzen mehrerer Staaten innerhalb eines Jahres, und trotzdem sie *Amerikaner* durch Geburt und Abstammung sind, wird ihnen selten Gelegenheit gegeben, ihre Bürgerrechte zu benützen. *Gesetzliche Maßnahmen für den Schutz ihrer Interessen gibt es nirgends; sie sind selbst juristisch von der Gesellschaft Ausgestoßene.* Und dabei würde ohne diese Wanderarbeiter die gesamte Tätigkeit der landwirtschaftlichen Großbetriebe, der Erzbergwerke und der Holzfällereien brach liegen.

Einstmals, vor dem Jahre 1904, und teilweise heute noch, traten die nach den wenigen Industrieortschaften des Westens zugewanderten Handwerker in geradezu feindseliger Haltung gegen diese Wanderarbeiter auf.

Dazu gesellte sich der Umstand, daß Tausende von Arbeitern, die wegen der unerschwinglichen Aufnahmegebühren einzelner Gewerkschaften nicht imstande waren, in ihrem Beruf in Fabriken des Ostens Beschäftigung zu erhalten, dieser Armee von Wanderarbeitern des Westens zugetrieben wurden. Auch findet man in den „Camps" in den Bergen allerwärts die Geächteten, die in den Konflikten zwischen Kapital und Arbeit den Kürzeren gezogen hatten und sich, weil allerwärts aus Arbeit und Brot gesetzt, unter die Massen der Wanderarbeiter verlieren mußten, um unter denselben ihre Identität aufzugeben. Die Gegnerschaft zwischen den in Fachgewerkschaften organisierten Berufsarbeitern in den größeren Städten, und den auf die Grundsätze der „Industrialisten" schwörenden Wanderarbeiter wurde noch dadurch verschärft, daß Männer von Intelligenz, die das Korruptionssystem und die Beamtenmißwirtschaft in der Amerikanischen Gewerkschafts-Föderation (American Federation of Labor) an den Pranger gestellt hatten, und dafür in vielen Fällen auf Betreiben der Führer aus den Gewerkschaften hinausgeworfen wurden, die Rechtlosigkeit dieser „amerikanischen" Arbeiter gegenüber der Anmaßung von unbefugten Rechten seitens „amerikanisierter" Cliquenführer vor die Oeffentlichkeit brachten. War doch unter den von den Brüdern McNamara im Gebäude der „Los Angeles Times" gemordeten 21 Arbeitern einer, der in Wort und Schrift, durch Aufsätze in dem „Industrial Union Bulletin" der Sache der rechtlos gewordenen Wanderarbeiter des Westens das Wort geredet und die verbrecherischen Methoden der Gewerkschaftsführer im Kampfe der Metallarbeiter von Los Angeles an den Pranger gestellt hatte. Dieser Mord war einfach eine „Slugging"-Affäre im größeren Maßstabe, und statt mit der Bleischlinge, mit Dynamit ausgeführt worden.

Erst seit dem Jahre 1905 setzt die Bewegung ein, diesen „Amerikanern" den Schutz durch Organisation zu sichern.

Doch angesichts der früheren wirtschaftlichen und jetzt noch bestehenden politischen Rechtlosigkeit dieser Wanderarbeiter darf man sich nicht wundern, daß sie vom Anbeginn alles Vertrauen in die Herbeiführung anderer Zustände durch gesetzgeberische Maßnahmen verloren hatten. Die Regierung, sei es Gemeinde- oder Staatsregierung, war ihr Feind. Sie hatten keine dauernde Ortsansässigkeit, konnten ihre Stimme nicht bei den Wahlen in die Wagschale werfen; sie hatten deshalb unter Politikern keinen einschätzbaren Einfluß, und bei öfters vorkommenden Fällen individueller Selbsthilfe sahen sie sich im Gericht und in allen Institutionen der Rechtsprechung feindlichen Menschen gegenüber, die kein Verständniß für ihre Anschauungen, für ihre Forderungen ans Leben haben konnten.

Die Rechtlosigkeit dieser amerikanischen Arbeiter ist die Ursache, die Hauptursache ihrer so streng und ungerecht beurteilten Propaganda des „Umsturzes". Das Unrecht, gehäuft auf wirkliches Leid, muß irgendwie sich Gehör verschaffen; und drakonische Strafen, Verhetzungen, Aufstachelung der Leidenschaften der Ortsangesessenen, die durch ihre eigene Schuld die Frucht der Entrechtung dieser Massen heraufbeschworen haben, werden nicht dazu beitragen, diese Amerikaner zu amerikanisieren, sie zu besteiterten Mitarbeitern am Werke der Zukunft zu machen. Auch diesen zwei Millionen, — wenn es nicht mehr sind — drängt sich die Frage auf: Ist der Lohn der Mühe wert? Und weil ihre Erfahrungen, die Behandlung, die man ihnen erwiesen, ihre politische Rechtlosigkeit, ihnen nur die Antwort geben kann, daß einzig Beseitigung der politischen Regierung, an der sie selbst keinen Anteil wenigstens durch Stimmenabgabe haben, Wandel schaffen kann, sind sie aus Ueberzeugung, mit einem wohl falschgeleiteten, doch leicht verständlichem Fanatismus Anhänger der Umsturz-Theorie, weil sie eben auf ein industrielles Gemeinwesen, eine Gesellschaftsordnung, in der ihnen auch bei der Festsetzung ihrer Lebensrechte Mitbestimmungsrecht gegeben wird, ihre ganze Hoffnung setzen.

Sie bilden eine wirtschaftliche Macht! Auf die allein setzen sie jetzt da sie ihre Rechte geltend machen, ihre Hoffnung, und sie werden, wenn man nur ihnen erst das Recht zugesteht, bei der Festsetzung ihrer Stellung im Leben der ganzen Nation mitbestimmend zu wirken, ehrenvoller ihr Wort halten, als die meisten der Hurrahpatrioten. Sie werden Aufbauer statt Zerstörer sein.

Geht man von dem Verlangen aus, den Staat stark und geachtet zu machen, dann muß man auch darnach streben, ihn gerecht und fürsorglich in seiner Stellung zum Menschen zu machen. Achtung läßt sich nicht durch Befehle, Anordnungen oder Drohungen erzwingen. Der werktätige Amerikaner des Westens, der Wanderarbeiter, der Holzfäller, der Erzgräber, der Rancharbeiter hat aber im Staate nur die Maschine zu seiner Niederdrückung kennen gelernt.

In allen bisherigen Plänen der Aufbauarbeit wird auf die wirtschaftliche Entwickelung der westlichen Staaten ein Hauptgewicht gelegt. Die Ansiedlung früherer Soldaten auf weiten, noch urbar zu machenden Landstrecken ist vorgesehen. Doch die Entwässerungs- und Bewässerungswerke, um das Land der Nutznießung zuzuführen, müssen in gemeinschaftlicher Arbeit gebaut werden. Der Fabrikarbeiter eignet sich nicht dazu; nur Menschen, die die Arbeit im Freien gewohnt sind, werden herangezogen werden können. Die soziale Unrast in den westlichen Staaten wirft aber alle Pläne über den Haufen. Die „Wobblies" pochen auf ihre wirtschaftliche Unentbehrlichkeit. Während des Krieges, als sie einen allgemeinen Ausstand der Farmarbeiter ankündigten, da glaubte man durch Einsperrung der Leiter die Gefahr beseitigt zu haben. In Wirklichkeit hat die Gefahr eines Ausstandes nicht bestanden; aber die bloße Ankündigung, die Drohung allein, hatte zur Folge, daß man die wirtschaftliche Unentbehrlichkeit des politisch rechtlosen Amerikaners des Westens erkannte und den Massen sofort durch Besserung ihrer Stellung das Geständnis dieses Erkennens machte.

Bei dem Prozeß der Angeklagten der „Industrialisten" vor Richter Landis im vergangenen Jahre mußte der Anwalt derselben Beweise der Loyalität dieser westlichen Wanderarbeiter bringen. Er brachte deren mehrere. Die Holzfäller des Staates Oregon, zum größten Teile Anhänger der J. W. W., waren freiwillig der „Legion of Loyal Lumberworkers" beigetreten, die den Zweck verfolgte, unter Zusicherung der Mitbestimmungsrechte bei Festsetzung der Arbeitsverhältnisse die ununterbrochene Lieferung von Stämmen zum Baue von Schiffen während des Krieges zu sichern. Selbst einflußreiche Waldungs-Besitzer mußten vor Gericht zugeben, daß die Lust und Liebe zur Arbeit sich durch die Festlegung der wirtschaftlichen Rechte der Holzfäller erstaunenswert gehoben hatte. Doch wie viele unserer „weisen" Staatsmänner haben aus diesen Tatsachen die richtigen Schlußfolgerungen gezogen? *Mit allen diesen sozialen Forderungen muß gerechnet werden, will man diese Amerikaner wieder amerikanisieren.*

Die Lust zur Arbeit muß durch die Aussicht auf etwas Erreichbares im Wohlsein des Menschen gefördert, ein neuer Antrieb gegeben werden. Will man über Pläne des Aufbaus Beratung pflegen, so darf man nicht außer Auge lassen, daß der „Amerikaner" des Westens, um amerikanisiert zu werden, verlangen darf:

Daß die Bestimmung einer Ortsangehörigkeit, mit den politischen Rechten, die sich daraus ergeben, trotz des Wanderlebens gesichert wird. Daß durch Bundesmaßnahmen und unter Bundesaufsicht eine Art Bezirks-Gewerbegerichte mit Umgehung der Staatengrenzen geschaffen werden, deren Beisitzer aus freier, nicht durch Ortsansässigkeit gebundener Wahl aller in den Erzbergwerken, den Hölzereien und der Landwirtschaft tätigen Personen hervorgehen sollen. Bei diesen Gewerbegerichten, zusammengesetzt aus Vertretern der Arbeiter, Unternehmer und technischen Betriebsleiter, die auch die Aufsicht über Arbeitsnachweis und Beförderung der Arbeitskräfte haben sollten, müssen alle in den Industrien dauernd oder periodenweise beschäftigten Personen Stimmrecht haben. Es muß diesen Wanderarbeitern gewissermaßen das industrielle Stimmrecht gesichert werden. Wenn er durch dasselbe seinen Drang, Verbesserungen seiner sozialen Lage auf gesetzlichem Wege zu erlangen, betätigen kann, werden auch alle zerstörenden und zersetzenden Einflüsse allmählich ihre Wirkung verlieren.

Wenn schon die Absicht besteht, eine weitere Industriekonferenz einzuberufen, dann sollte man in Regierungskreisen nicht außer Acht lassen, daß *diese gewaltige Masse rechtlos gemachter Amerikaner das Recht auf Vertretung ihrer Interessen haben*, wenn auch die Umstände, die sie umgeben, die Verfolgungen, die sie erduldet, das Unrecht, das sie gelitten, sie scheinbar unzertrennlich mit der Propaganda des Umsturzes verknüpft haben.

Bei dieser Konferenz, wenn sie zusammengerufen werden sollte, sollte es nicht wieder passieren, daß die Hampelmannssprünge eines Herrn Gompertz und seiner Mitläufer ernste Beratungen über das Wohl und Wehe des ganzen Landes zu einer Komödie stempeln.

Es steht zu viel auf dem Spiele, um sich wochenlang mit der Frage zu beschäftigen, ob die Arbeiterschaft durch nicht-produzierende Geschäftsagenten (Business Agents) oder durch die in den Fabriken, Bergwerk- und landwirtschaftlichen Betrieben erwählten Ausschüsse der Arbeiter vertreten sein sollen.

Die Amerikanisierung Amerikas muß bei den Stammamerikanern in Angriff genommen werden. Dann werden und müssen auch die denkwürdigen Worte des großen Jeffersonischen Demokraten Johann Peter Altgeld wieder in ihrer vollen Bedeutung gewürdigt werden:

„— denn die Einrichtungen dieses Landes, wenn sie auch von Mängeln und Fehlern nicht frei sind, sind dennoch die besten, die menschliches Wissen und Wollen der Welt gegeben haben; — wenn eine Aenderung notwendig wird, müssen die Mittel gesucht und gefunden werden, durch geistige Anteilnahme der Bürger dieses Landes diese Aenderung zum Besten auf friedlichem und gesetzmäßigem Wege herbeizuführen."

Das Hausgetränk Hopfen-Malz

Ein wundervolles Getränk.

Besonders hergerichtet von erfahrenen Leuten, und empfohlen als Hausgetränk. Es hat vollen Schaum mit dem richtigen Geschmack und ist garantiert, gute Erfolge zu geben. Ingredienzen, um 5 Gallonen herzustellen, werden nach Empfang von $1.00 geschickt, genug für 20 Gallonen wird nach Empfang von $2.50 geschickt, vollständige Gebrauchsanweisungen mit jeder Bestellung. Macht einen Versuch und überzeugt Euch. Achtung! Gebraucht keine Hefe. Es ist gegen das Gesetz. Ein Buch mit allerlei Rezepten wird nach Empfang von $1 geschickt.

Interstate Distributors
27 East Grand River Avenue
Detroit, Mich.

CARSON PIRIE SCOTT & CO.
—Basement—

Muffler-Seide ist $2.75 Yard

Eines von vielen Sortimenten, die für Weihnachten von Nutzen sind

Für die Anfertigung von Mufflers für Männer — wie sie ihnen gefallen — hier sind Muffler-Seiden, 24 Zoll breit, in weiß, grau, lohfarbig und schwarz. Eine vorzügliche Qualität. Yard $2.75.

Plaid und gestreifte Satins zu $2.50 die Yard

Hier ist eine Anzahl prächtiger Muster, jetzt beliebt für Kleider und geschneiderte Waists. 36 Zoll breit. $2.50 die Yard.

Corduroy Suitings zu $1.50 die Yard

Den vorzüglichen Dienst, welchen dieser Stoff gibt, macht ihn zu einem durchweg zuverlässigen Stoff für Skirts, Mäntel und Knabenanzügen. Die Qualität ist so gut, daß sehr elegante Lounging Roben für Feiertaggebrauch unter anderem davon gemacht werden können. In hellen und dunklen Farben. 32 Zoll breit, zu $1.50 die Yard.

Schwarze Dreß Satins, entzückende weiche Qualität, 36 Zoll breit, zu $3 die Yard

Basement, südlich.

Robing Flanell, 75c die Yard

Von vollständigen Sortiments werden diese Flanelle empfohlen, die besonders populär für Bade-Roben sind.

Eine große Auswahl von prächtigen Mustern. In der 27-zölligen Breite, markiert zu 75c die Yard.

Wolle-faced Eiderdowns, 27 Zoll breit, 68c die Yard

Besonders praktisch für Kimonos, Baderoben, Bed Socks, Zwischenfutter, sowie auch für zahlreiche andere Zwecke. In rosa, lohfarbig, braun, hellblau, Cadetblau, die Yard zu 68c.

Outing Flanelle, sind von einer weichen, schweren Qualität. In der 27-zöll. Breite, speziell markiert die Yard zu 32c.

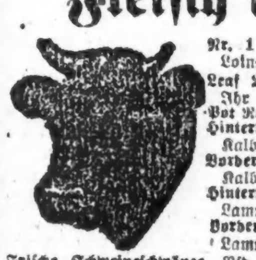
Outing Flanelle, in grau, braun und marineblau, in Streifen sowie auch Checks, 27 Zoll breit. Die Yard zu 28c.

2,000 Yards Shaker Flanell, markiert zu 22c die Yard.

Basement, südlich.

Union-Laden Kontrakt unterzeichnet

Fleisch ist sehr niedrig.



Nr. 1 feine Pork Loins, Pfund...... 25½c
Leaf Lard, so viel Ihr wollt; Pfund 28½c
Pot Roast Beef; Pfd... 12½c
Hinterviertel, vom Kalb, Pfund...... 18½c
Vorderviertel vom Kalb; Pfund...... 14½c
Hinterviertel vom Lamm; Pfund.... 12½c
Vorderviertel vom Lamm........... 8½c
Star Bacon, Pfund... 27½c
Sirloin, Porterhouse, Round Steak, Pfd. 18½c
Frische Pork Shoulder; Pfund...... 19½c
Junge Hühner, Pfd.. 25½c
Stewing Hühner, Pfd. 18½c
Roast Beef, gerollt; ohne Knochen; Pfd. 19½c
Vorzügliche Kleine „Star" Schinken, — Pfund............ 19½c
Frische Schweineschwänze, Pfd..... 11½c
Frische Ochsenschwänze, Pfund........ 9½c
Kalbs Gehirn 9½c
Frischer Tripe, Pfund............. 7½c
Schweinenieren, Pfund............. 7½c
Frische Schweinefüße, Pfund....... 7½c
Hamburger Steak, 2 Pfund......... 25c
Reines Schmalz, 2 Pfund für......... 59c

2½c am Dollar Rabatt. — Bringt diese Anzeige mit Euch.

Union Stock Yards Pkg. and Prov. Co.
510 Süd Halsted Strasse.
zwischen Harrison und Congreß Str., nahe Hochbahn und Straßenbahnen. Kann von jedem Teil der Stadt für 7c Fahrgeld erreicht werden.
Eröffnung eines neuen Ladens: 1750 West 63. Straße, nahe Wood Str., 63. Straßenbahn-Linie.

Bruch- und Stützbänder jeder Art Gummistrümpfe und Verbände

für Unterleib und gegen Mißgestaltungen. Künstliche Arme und Beine. Expert Fitters für Männer und Damen. — Offen bis 6:30 Uhr Abends; Sonntags von 9 bis 12 Uhr Vormittags. Etablirt seit 58 Jahren

Fabrikpreise

HOTTINGER 801-803 Milwaukee Ave.
Ecke Chicago Ave. Telephon: Monroe 2697

Ankündigung: Unsere Waren werden nicht in Apotheken verkauft — nur in unseren Fabrik-Verkaufsräumen — ganzer 6. Floor. (Nehmt Fahrstuhl.)

Fragt nach A-B Ofen-Wichse
Aelteste und beste. — Etabliert 1881

Gesundheit ist Glück

Habt Ihr die Hoffnung aufgegeben, gesund zu werden? Seid Ihr es satt, Euer sauer verdientes Geld auszugeben? Wenn so, konsultiert

Dr. Altenloh vom College der Aerzte u. Chirurgen, Universität von Illinois.

Er hat sich durch 27-jährige Erfahrung, Studium und Forschung die Fähigkeit erworben, die kompliziertesten Krankheiten mit den fortgeschrittensten Methoden zu behandeln. Früher Hilfs-Superintendent im Dunning-Hospital und behandelnder Arzt in dem St. Luke's Sanitarium und dem Psychopathischen Hospital in Brüssel, Belgien, jetzt beratender Arzt am Sunnybrook Sanitarium.

Dr. Altenloh kam von Belgien und war früher ärztlicher Offizier und Chirurg in der englischen Marine und erster ärztlicher Auswanderer-Inspektor in Rotterdam, Holland.

Seine hervorragende Tüchtigkeit fand Anerkennung. Seine Majestät, die Königin von Holland, unterschrieb einen Erlaubnis-Schein, der ihm gestattete, als amerikanischer Arzt und Chirurg in die königlich holländische Marine einzutreten. Seine phänomenalen Erfolge flößen ein Vertrauen ein, das den Glauben rechtfertigt, daß es nur wenige Krankheiten gibt, die unheilbar sind, obgleich man sie dafür hält, wenn sie richtig behandelt werden.

Gesundheit klopft an Eure Tür, zögert nicht, sie zu öffnen. Dr. Altenloh hat in seiner 27-jährigen Praxis viele kranke Personen glücklich gemacht und möchte gern für Euch dasselbe tun.

Konsultation und Untersuchung frei.
Stunden—9 vorm. bis 4 nachm. und 6 nachm. bis 8 abends.
Sonntags—10 vormittags bis 2 nachmittags.

DR. ALTENLOH
Spezialist
25 W. Madison Str. 3. Floor
Nahe State Str. McVickers Theater-Gebäude

Vorläufig kein Frieden.

(Fortsetzung von der 1. Seite.)

Einwanderung von radikalen Elementen zu verhindern.

Verwilligung von etwa drei Milliarder Dollars, darunter 750 Millionen für die Bahnverwaltung, 772 Millionen für das Heer, 616 Millionen für die Flotte und 613 Millionen für vermischte Ausgaben der Zivilverwaltung.

Im Ausschuß verblieben sind der Vertrag zum Schutz Frankreichs gegen deutsche Angriffe und der Vertrag zur Zahlung von $25,000,000 Abfindung an Kolumbia für die Panamastreifen. Wegen amerikanischen Interessen feindlicher Verordnungen der kolumbischen Regierung war der Vertrag, nachdem er im Senat günstig einberichtet worden war, an den Ausschuß zurückverwiesen worden.

Zugunsten deutscher Geschäftsleute.

Das Staatsamt gibt bekannt:

Unter Milderung der Vorschriften über die Ausstellung von Paßvisierungsscheinen an deutsche Bürger, die in Handelsgeschäften nach den Ver. Staaten kommen wollen, wird dieses Amt die zuständigen Gesandtschafts- und Konsularbeamten anweisen, die erforderlichen Erlaubnispapiere auszustellen, sofern das Staatsamt davon überzeugt ist, daß der Besuch diesem Lande nützen könnte, und daß die betreffenden Personen keinen Anstoß erregen. Gesuche um solche Visés müssen bei einem amerik. Gesandtschafts- oder Konsularbeamten in einem leicht erreichbaren neutralen oder alliierten Lande gestellt werden, und der Gesuchsteller muß die genaue Art der Geschäfte, die er zu tun gedenkt, und die Namen der Personen oder Firmen angeben, die er besuchen will.

Man erwartet zurzeit die baldige Ankunft einer nichtamtlichen deutschen Mission von Vertretern verschiedener Industriezweige in den Ver. Staaten, die hierher kommen, um große Mengen von Rohmaterial einzukaufen.

Die Prohibition vor Bundesobergericht.

Im Bundesobergericht lag heute infolge von Berufungen gegen drei Entscheidungen unterer Instanz, von denen eine, in Kentucky, das Kriegsprohibitionsgesetz für verfassungswidrig, zwei, von New York, für verfassungsmäßig erklärten, das Gesetz zur Entscheidung vor. Auf Ersuchen der Regierung ist die Verhandlung wegen der geringen Spanne Zeit vor dem Inkrafttreten des Prohibitionsgesetzes zur Bundesverfassung beschleunigt worden, und es steht eine baldige Entscheidung in Aussicht.

St. Louis, 20. Nov. Dem nationalen Kongreß der christlichen Temperenzdamen klagte Dr. MaryStone, deren chinesischer Name Shi Ma Lei ist, daß die Einwanderung amerikanischer Brauer in China alle Vorarbeiten zur Bekehrung der Chinesen zur Enthaltsamkeit zu nichte mache.

London, 20. Nov. 115 Millionen Gallonen Whisky und eine Quantität anderer Spirituosen, welche in Großbritannien für den Steuernverschluß lagerten, wurden der Kriegszeitsbeschränkungen enthoben und sind jetzt im allgmeinen Handel.

Neue Industriekonferenz.

Washington, 20. Nov. Präsident Wilson hat heute eine neue Industriekonferenz auf den 1. Dezember nach hier einberufen und zur Teilnahme folgende siebzehn Personen eingeladen: Arbeitssekretär Wilson; die früheren Bundesgeneralanwälte Gregory und Wickersham; Lebensmittelverwalter Hoover; den ehemaligen Handelssekretär Oscar S. Straus; Henry M. Robinson, Pasadena, Kalifornien; Prof. Frank W. Taussig, ehemals Vorsitzer der Schutzzollkommission; die früheren Gouverneure McCall von Massachusetts, Glynn von New York und Stuart von Virginien; Dr. Thompson von der Ohioer Staatsuniversität; Richard Hooker, Springfield, Mass.; George T. Slade, St. Paul; Julius Rosenwald, Chicago; Owen D. Young, New York; H. J. Waters, Manhattan, Kansas, und Stanley King, Boston.

In einem Begleitschreiben sagt der Präsident, daß er auf Grund der Erfahrungen mit der ersten Industriekommission die neue ohne Rücksicht auf besondere Elemente gebildet habe, und daß alle Teilnehmer es zu ihrer Hauptaufgabe machen sollten, die Industrien mit solcher Wohlfahrtspflege auf gerechte Behandlung des Arbeiters zu führen, damit dieser aus freiem Willen seine besten Kräfte einsetzt, und damit das Publikum nicht unter der Einseitigkeit der einen oder anderen Partei leide. Er erwarte von der Konferenz die Grundlage für die Entwickelung von Normen und Maschinerie innerhalb der Industrien, wodurch derartige Erfolge erzielt werden können.

Schicksals Tücke.

Frau Bagniewski, der Bigamie bezichtigt, verliert beide Gatten.

Richter Kersten sah sich heute einer Aufgabe gegenübergestellt, die zu lösen ihm nicht leicht wurde. Vor ihm stand die 25 Jahre alte Frau Violet Bagniewski, der Bigamie angeklagt. Als ihr erster Gatte, William Bagniewski, der Nr. 2582 Elston Ave. wohnt und mit dem sie im Mai 1913 getraut wurde, vor etwa einem Jahre aus dem Krieg zurückkehrte, machte er die zuerst für ihn schmerzliche Entdeckung, daß seine Frau sich während seiner Abwesenheit wieder verheiratet hatte und mit ihrem zweiten Gatten, William F. Granzer, im Hause 1512 George Str. wohnte. Er bat und beschwor sie, ihres ihm gegebenen Versprechens eingedenk zu sein, als aber seine Ueberredungskunst nur taube Ohren fand, und die Mutter seiner beiden Kinder sich standhaft weigerte, von ihrem zweiten Gatten zu lassen und zu ihm zurückzukehren, verwandelte sich seine Liebe in Haß. Er beantragte und erhielt die Scheidung, und nicht zufrieden damit, ließ er die ihm treulos gewordene Frau auch wegen Ehebruchs in Anklagezustand versetzen.

Als der Fall heute zur Verhandlung kam, hatte sich seine Wut noch nicht abgekühlt. Er verlangte, daß der pflichtvergessenen Gattin und Mutter im Zuchthaus Gelegenheit gegeben werde, über ihre Handlungsweise nachzudenken, und Richter Kersten schien anfänglich auch geneigt, diesem Verlangen stattzugeben, als er aber erfuhr, daß auch der zweiten Ehe schon ein Kind entsprossen ist, das jetzt erst drei Monate alt ist, wurde er anderen Sinnes. Nach einer Beratung mit Hilfsstaatsanwalt Owen beschloß er, die Frau probeweise freizulassen, unter der Bedingung, daß sie ihrem zweiten Gatten fernbleibe und sich ganz ihrem Kinde widme, bis die gesetzlich festgesetzte Frist von zwei Jahren verstrichen ist, innerhalb welcher Frauen, die wegen Ehebruchs geschieden wurden, nicht wieder heiraten sollen. Nur ungern willigte Frau Bagniewski ein.

Für ihren zweiten Gatten, William F. Granzer, dürfte die Angelegenheit übrigens auch noch ein gerichtliches Nachspiel haben. Er wußte angeblich, daß die Frau schon verheiratet war, als er sie ehelichte.

Gasbrenner war offen.

Beging Frau Rumsfield Selbstmord oder fiel sie Unfall zum Opfer?

Als Ernst Rumsfield gestern abend seine Wohnung, Nr. 3274 Wrightwood Ave., betrat, drang ihm starker Gasgeruch entgegen. Nichts gutes ahnend, riß er die Fenster auf und machte sich dann auf die Suche nach seiner 24jährigen Gattin Josephine. Er fand sie, völlig angekleidet, auf dem Bett in dem Schlafzimmer neben der Küche, tot. Sie war an Leuchtgas erstickt, welches einem offenen Brenner entströmte. Ob Selbstmord oder unglücklicher Zufall vorliegt, konnte noch nicht mit Bestimmtheit festgestellt werden.

Selbstmord beging nach Ansicht der Polizei der 37jährige Straßenbahn-Motorführer William Thurow, welcher heute früh, an Leuchtgas erstickt, entseelt in seiner Wohnung Nr. 1938 Thomas Str. aufgefunden wurde. Was ihn zu der Verzweiflungstat veranlaßte, ist nicht bekannt.

Dr. C. A. Walter verschwunden.

Die Polizei ist ersucht worden, nach dem Verbleib von Dr. Charles A. Walter, Nr. 2723 Indiana Ave., welcher seit einer Woche spurlos verschwunden ist, zu forschen. Die Gattin des Vermißten, welche befürchtet, daß ihm ein Unglück zustieß, richtete das Gesuch an den Polizeichef.

Kurz und Neu.

* Im South Chicago Hospital starb heute morgen der aus Iowa City stammende Daniel Duloch, welcher vorgestern an der 92. Str. von einem Zug der Chicago, Burlington & Quincy Bahn abstürzte.

Blockade.

Von Guido Kreutzer.

„Wir haben genug!“ „Wir schöpfen aus dem Vollen!“ — Damit begann das Elend. Die Stimme der Einsichtigen, ohne Nachdruck erhoben, verhallte im Trubel. Die bald einsetzende Tätigkeit dunkler Warenverschieber wurde nicht beachtet oder nur verachtet. Die Rationierungsmaßnahmen der Regierung waren zuerst leicht und wurden mit Begeisterung befolgt, als handle es sich um ein Spiel. Wer sie nicht befolgte, wurde wegen seiner Gesinnungsschwäche bedauert, aber geduldet. Man rechnete mit einem Kampf auf kurze Zeit. Aber die Blockade war von vornherein auf lange Zeit berechnet.

Die Blockade war zuerst eine Zeitungsnachricht. Dann wurde sie ein untergeordnetes Kampfmittel. Dann entwickelte sie sich in ein Stadium hinein, das mit den Worten „teils widerlich, teils lächerlich“ bezeichnet ward. Dann gestand man sich, daß sie lästig war. Dann war sie drückend geworden, dann gefährlich. Dann, als es auf Hauen und Stechen mit allen Mitteln ging, ward sie halb und halb vergessen, weil man keine Zeit mehr hatte, den Gründen der furchtbaren Erscheinungen nachzugehen, weil die furchtbaren Tatsachen selbst alle Kräfte zur Abwehr der Katastrophe, zur rein individuellen Erhaltung unmittelbar in Anspruch nahmen. Dann kam die Katastrophe dennoch, und die schleichende Blockade hatte über den stürmischen Sieger von hundert Dauerschlachten gesiegt. Aber die Gründe für die Niederlage suchte man jetzt — anderswo.

Als die Not begann und die Niederlage als noch unwahrscheinliche Möglichkeit sich zeigte, begann der bedingungslose Wille zum Durchhalten sich mit den Sorgen um das Allernächste zu durchsetzen, und es zeigte sich, daß im kurzen heftigen Kampf von fast allen Leben und Gesundheit, aber im langen erschlaffenden Ringen Besitz und ein Rest von Wohlleben nur von einem immer geringer werdenden Prozentsatz der Bevölkerung für den Sieg darangesetzt wurde. Bei allen Schichten des Volkes machten sich dieselben Erscheinungen bemerkbar; am stärksten beim Luxus-Kapitalismus und beim In-Sowjet-Proletariat, bei denen auch das Leben nicht mehr freiwillig in die Schanze geschlagen wurde; am schwächsten bei der wenig bemittelten altbürgerlichen Intelligenz, aus der Akademikertum und Beamtenschaft hervorgingen, und die dem Gebot des „restlos alles opfern“ noch am ehesten und längsten gerecht zu werden sich bemühten. Der Bauer hielt sich besser als der Handwerker, aber er saß im Warmen, während dieser längst erfrorene Füße hatte. Der Agrarier gab seinen Sohn hin, vermehrte aber dafür sein Erbe, und der Geschäftemacher ließ seinen Sohn sich drücken, vermehrte aber zugleich sein Vermögen ums Vielfache. Geschäftssinn in der Bedeutung der Spekulation, im großen mit Eisenbahnzügen, im kleinen mit Pfündchen und halben Pfündchen, wurde Nationaleigenschaft. Aus Anlage? Dann wäre es besser gemacht worden! Aber wirklich profitiert haben nur die Schlauen und die wenigen „Veranlagten“, die sich meist als ganz brutale Egoisten en gros und en detail erwiesen. Also nicht aus Anlage, sondern einfach aus Not! Woher die Not? Jeder schob, meistens bona fide, die Schuld auf jeden anderen. Daß jeder selbst schuldig war, wurde aus Ueberzeugung abgestritten, weil man „nicht anders konnte, als die anderen alle taten“. Ich? — Ja, aber die! — Wir? — Ja, wenn auch jene! — So verschob sich das Uebel von Monat zu Monat, von Jahr zu Jahr. Schuld war in Wahrheit wohl auch die Gewissenlosigkeit von vielen, auch die hilflose Kleinlichkeit der meisten, aber im letzten Grunde immer nur die Blockade.

Selbstsucht feierte Orgien. Eine hochgebildete Frau antwortete lachend auf die bei der Anbietung von Hamsterwaren gestellte Frage: „Wissen Sie, daß dieses Mehr für Sie dem Notnahrungsbestand der Aermeren entwendet ist?“ — „Ja, aber es schmeckt gut!“ Nun ward nachträglich die Begeisterung als Selbsttäuschung betrachtet, aber mit dieser Einsicht täuschte man sich abermals, denn man erlag nur abermals dem Erfordernis des Augenblicks. Nicht Unmoral, die in einem erprobten und schwer heimgesuchten Volke plötzlich aufschoß, übrigens in beschränkter Art, wenn auch in schwächeren Graden als in allen anderen Völkern, die unter der Weltwirtschaftskrisis, nicht aber unter der unmittelbaren Vollblockade litten, — sondern die Sorge, der Mangel, die Not, und schließlich die letzte der faustischen Gestalten, der Tod in der Form der Entkräftung durch jahrelange Unterernährung haben die babylonische Verwirrung in der Seele des Volkes und aller seiner Glieder verursacht. Jeder sorgte für die Seinen. In diese Tätigkeit war ohne weiteres einbezogen, daß sie die anderen, und die Gesamtheit schädigen mußte. Das Schiebertum spekulierte mit diesen Zuständen und steigerte sie ins Maßlose und Selbstverständliche. So ist der Typ des Kriegsgewinnlers entstanden, der heute zwar nicht das Volksleben selbst, wohl aber sein Außenbild in geradezu beängstigendem Maße beherrscht. Der kranke Körper verlangte Heilung durch Amputation. Er mußte warten und sich von der Seuche völlig durchdringen lassen. Das Ende kam durch Zusammenbruch: Verlust des Krieges nach außen, Revolution im Innern. Nationale Minderwertigkeit und bolschewistische Ansteckung? Durchaus nicht, sondern Not durch Blockade!

Es mag sein, daß die unterbewußte tausendjährige Ueberlieferung seines immer wieder zerrissenen, geknechteten und gedemütigten geschichtlichen Lebens dem deutschen Volk den Uebergang vom allzu sehr zur Schau getragenen Stolz auf Leistung zum vernichtenden Zusammenbruch etwas erleichtert und nahegelegt hat. Die Probe dafür ist noch nicht gemacht. Der Krieg war Zertrümmerung. Die Trümmer müssen zeigen, ob Lebensfähiges in ihnen wohnt. Hier steht die Probe erst bevor. Hat dieses Volk auch viele sittliche Werte verloren, so hat es doch in ungezählten Gliedern den Glauben an sich selbst nicht verloren. Sie werden genügen, um ihn für die Gesamtheit und damit die Gesamtheit selbst in mühseligem, schrittweisem, unverdrossenem Aufbau in die Zukunft zu retten. Das Volk hat die Blockade fast vergessen und die Schuld am eigenen Niedergang, auch ohne es einzugestehen, auf sich selbst genommen. Es wird auch die Arbeit, die zum neuen, unausbleiblichen Aufschwung führt, auf sich selbst nehmen. Durch geduldige Arbeit hat die Blockade über ein tüchtiges, tapferes Volk gesiegt, durch geduldige Arbeit wird es über sich selbst siegen.

Aber das Problem der Blockade hat nicht nur augenblickliche, nicht nur deutsche Bedeutung. Die Begleit- und Folgeerscheinungen der Blockade sind typisch für alles Menschliche überhaupt. Ihre Wirkungen sind zwangsläufig, wer auch ihr Opfer sein mag. Vielleicht, wahrscheinlich wäre manches andere Volk, das durch Staatsautorität, Arbeitsgewohnheit, gewerkschaftliche Organisation, Pflichtgefühl und Disziplin weniger für große Entbehrungen vorbereitet war, weit schneller und noch gründlicher als das deutsche zusammengebrochen. Aber das Problem ist international. Uneingeschränkt durchgeführte Blokkade bedeutet für den Blockierten, sobald einmal der Druck von außen stärker als die Hemmung von innen geworden ist, die Notwendigkeit, daß die Selbsterhaltungsinstinkte aller Einzelnen sich entfesseln und auf alles stürzen, dessen sie habhaft werden können. Not und Gefahr werden außer Acht gelassen, nur um den Drang des Augenblicks und die qualvolle Sorge um den nächsten Augenblick zu beruhigen. Durch die Blokkade werden die Menschen entmenscht.

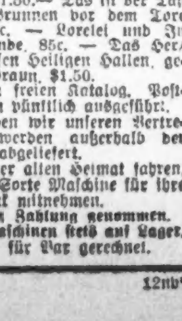
Sind sich die Urheber und Verfechter des völkerbezwingenden Systems dieser Wirkung voll bewußt? Wissen sie, welcher Art in Wahrheit die furchtbare Waffe ist, die sie in Händen haben? Sie sollten nicht unterlassen, heute psychologische Studien zu machen, um ihr Verhalten für morgen zu revidieren. Die Blockade ist, um den Krieg nach Möglichkeit auszuschalten, zum Hauptzwangsmittel des Völkerbundes erhoben worden. Wer beide am eigenen Leibe erfahren hat, weiß, daß die Blockade schlimmer, grausamer, unmenschlicher ist als der unmenschlichste moderne Krieg zu Lande, zu Wasser und in der Luft. Der Krieg verwundet und tötet, die Blockade macht zum Tier. Ihre Folge ist unfehlbar der zivilisatorische, kulturelle und sittliche Rückschritt in großem Maßstab. Ihre Wirkung ist entsetzlicher als der Anblick des Medusenhauptes.

An dieser Stelle sollen weder Anklagen gegen die Sieger im Weltkrieg noch überhaupt unfruchtbare Klagen erhoben werden. Vielmehr soll darauf hingewiesen werden, daß die Blockade im Falle einer künftigen Anwendung an irgend einer Stelle der Welt nur mit bestimmten Einschränkungen angeordnet werden darf, die der Völkerbund als Vorkämpfer der Menschlichkeit in seine Satzungen aufnehmen muß. Kinder, Frauen (besonders Wöchnerinnen), Greise, Kranke dürfen unter keinen Umständen in ihre vollen Wirkungen mithineingezwungen werden. Eine Hilfsorganisation des Völkerbundes selbst muß einer solchen Bestialität in Zukunft vorbeugen. Anderfalls wird die Blockade zur Barbarei, Menschlichkeit zur Teufesfrage und der Völkerbund zum ewigen Gelächter. (Frkf. Ztg.)

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost“.

A. Schlesinger
644 NORTH Ave.
Offen jeden abend bis 9 Uhr, Sonntags bis 6 Uhr abends.

Viktrolas und Grafonolas
Bar oder Abzahlung.
60 Tage wird für Bar gerechnet.



Platten in allen Sprachen. Jetzt ist die richtige Zeit, Weihnachtsplatten zu bestellen, da dieselben dieses Jahr sehr rar sein werden.

Stille Nacht, heilige Nacht, gesungen von Schuman-Heink, $1.50. — Stille Nacht, von anderen Sängern, 85c. — Vom Himmel hoch, da komm ich her, Stille Nacht, 85c, in Musik. — Das Christkindchen besuchte die Witwe und ihr Kind, Märchen, 85c. — Knecht Ruprecht bei den Kindern und Weihnachtsparade, 85c. — In der Nacht, wenn die Liebe erwacht; Liebliche kleine Dingerchen zu 85c.

Extra gute Platten offerieren wir: Es steht eine Lind' in jenem Tal, gesungen von Alma Gluck und Reimers, $1.50. — Der Freischütz-Siegfried, gesungen von Johannes Sembach, $1.50.— Das ist der Tag des Herrn, Am Brunnen vor dem Tore (Lindenbaum) 85c. — Lorelei und In einem kühlen Grunde, 85c. — Das Herz am Rhein, In diesen Heiligen Hallen, gesungen von Carl Braun, $1.50.

Verlangt unseren freien Katalog. Postbestellungen werden pünktlich ausgeführt.

Auf Wunsch senden wir unseren Vertreter. Maschinen werden außerhalb der Stadt per Expreß abgeliefert.

Leute, die nach der alten Heimat fahren, können eine kleine Sorte Maschine für ihre Lieben als Geschenk mitnehmen.

Liberty Bonds in Zahlung genommen.
Singer-Nähmaschinen stets auf Lager.
60 Tage wird für Bar gerechnet.

12nv*X

Ginger Snaps
— frisch von dem Ofen (keine abgeliefert) das Pfund zu nur
11c

Our Basement
Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Linoleum Rugs
Echte Cork Linoleum Rugs, gemacht aus bester Qualität Kork und Leinsamenöl, mit einer starken Burlap-Rückseite, extra tief bedruckt, sodaß sie sehr dauerhaft sind; eine prächtige Auswahl von Mustern und Farben, doch wegen leichter Fehler im Druck, solange 250 Stück ausreichen (keine Post- oder Telephon-Bestellungen ausgeführt), die
3 bei 12 Fuß Größe, wert $5.50 — zu **$2.97**
4½ bei 12 F.. Größe, regul. $8.50 Wert, zu **$3.97**

Kleiderstoffe zu Ersparnissen
Neue Plaidstoffe in hübschen Farbenkombinationen, 36 Zoll breit, reg. $1, speziell für morgen markiert, Yard, **79c**
Storm-Serges, halbwollen, 36 Zoll breit, in marineblau, braun und schwarz; passend für Dreß Skirts u. s. w., die Yard zu **89c**
54-zöll. neue Cloth Suitings in marineblau, braun etc. — passend für Suits und Skirts, es sind $1.50 Werte, die Yard. **$1.19**
36-zöl.. Novelty Check Suitings, in grau, blau und verschiedenen hübschen Farbenkombinationen — gewöhnlich 75c — die Yard zu........ **59c**

Aepfel
Fancy rote Aepfel, in großem „Carry with“ Korb, so lange eine Waggon-Ladung vorhält, Korb zu **69c**

Handschuhe
Warme fließgefütterte Jersey Handschuhe für Kinder, in dunklen Farben — morgen das Paar zu **35c**

Flanell
Outing-Flanelle, 27 Zoll breit, — schwere Qualität — helle und dunkle Farben, — die Yard zu 25c, 29c und **33c**

Spitzen
Leinen Cluny Spitzen Ränder, weiß od. ecru, schöne Muster für Gardinen oder fancy Arbeit, 15c Werte, Yard, **7½c**

Ginghams
27zöllige Kleider-Ginghams in Längen von 5 bis 15 Yards; hübsche Plaids und Streifen—35c Werte, Yard zu **28c**

Satin Messaline u. s. w.
36-zöll. Satin Messalines, feine, schwere Qualität, hübsch glänzend, für Kleiderzwecke, eine hübsche Auswahl von Farben, helle und dunkle Schattierungen — wert $2.75 — am Freitag, die Yard zu........ **$2.27**
36-zöll. seidengemischte Tussahs, Pongees und Crepe de Chines, neue gedruckte Muster, hübsche Farbenkombinationen für Waists und Kleider, wert bis zu $1.00; am Freitag, die Yard zu........ **77c**
36 Zoll breite Velvet Velours, besonders wünschenswert für Wintermäntel, schwere Qualität, weich und schmiegsam, in schwarz, marineblau, grau, weinfarbig, grün u. s. w.; sie sind bis zu $3.50 die Yard wert — morgen, die Yard zu........ **$2.67**

Putzwaren für die Jugend

Elegante Winterhüte, die den Kindern sofort gefallen werden. Sehr hübsche Moden, gerade und niederhängende Krempen, Poke-Fassons, einfache und drapierte Kronen, hübsch mit farbigen Fancies garniert; andere mit Band u. Streamers; Hüte wie diese kosten überall $2.43 — ganz speziell für Freitag offeriert zu........ **$1.27**

Damen-Artikel: Bargains

Gestrickte Damen-Unterröcke, in Grau mit blauer gehäkelter Kante, gut $1.00 wert, morgen zu........ **77c**
Muslin-Nachtgowns, Slipover Mode, sehr schön besetzt mit farbiger Stickerei, speziell zu........ **95c**
Flannelette-Unterröcke, mit rosaroten oder blauen Streifen oder in einfach Grau: ausgezackte Ruffle — wert $1.35, zu........ **95c**
Flannelette-Bloomers für Damen, mit Ruffle am Knie — der wirkliche Wert derselben ist $1.00 — Freitag speziell offeriert zu........ **77c**

Unterzeug für Jedermann
Schwere gerippte baumwollene geflieβte Unterhemden und -Hosen für Männer, in allen Größen, $1.25 ist der Preis anderwärts — morgen zu........ **97c**
Gerippte baumwollene geflieβte Kinder-Leibchen und Beinkleider—in allen Größen vorhanden — allgemein 75c — am Freitag zu........ **47c**
Schwere flach gefließte naturfarbige Union Suits für Männer, sind gut $3.50 wert — ein prächtiger Wert zu........ **$2.67**
$1.00 gerippte baumwollene gefließte Leibchen und Beinkleider für Damen, alle Größen, am Freitag zu........ **77c**

Strümpfe für den Winter
Schwarze oder weiße mittelschwere Lisle und Baumwolle Damenstrümpfe, es sind Seconds der „Black Cat“ Marke — 50c Werte — aber wegen ganz unbedeutender Unvollkommenheiten offerieren wir sie ganz speziell für morgen zu........ **25c**
Cashmere Strümpfe für Babies — nahtlos — diese Strümpfe sind weich und warm — kommen in Größen 4½ bis zu 6 Jahren — sind gut 25c wert — morgen offerieren wir 3 Paar für 50c — das Paar zu........ **17c**

Aeußerst geschmackvolle Mäntel, Kleider, Suits u. s. w. Zu erstaunlich niedrigen Preisen markiert.
Wintermäntel für Damen, aus Velveteen, Corduroy, Thibets und Mischungen — sind mit Kragen aus Sammet versehen oder mit solchen aus demselben Stoff wie der Mantel— kosten anderswo $12 — morgen zu........ **$7.97**
Sehr hübsche Suits für Damen — aus Serge und Poplins gemacht — einige dieser Suits sind mit Seide gefüttert — hübsch mit Knöpfen versehene Modelle — in unvollständiger Größenauswahl — die Auswahl zu nur........ **$8.97**

Mäntel für Damen und junge Mädchen. Elegant gemacht aus Broadcloth, Wolle-Thibets, Kerseys und Velveteen — ringsum gegürtelt — Beaver und Self Material Kragen — es sind Yoke gefütterte Modelle — wirklich ganz ausgezeichnete Werte, zu........ **$14.97**
Serge und Seide Poplin Kleider, viele ein-Stück Modelle sind inbegriffen — hübsch braidbesetzt um den Hals, in schwarz, marineblau und braun — Größen für Damen und junge Mädchen — wert $8.50 — speziell zu........ **$5.97**

Skirts
Ein gutes Sortiment von Mohair Plaid, karrierten und gestreiften Suitings — Waistbands 23 bis 29 — sind in den Längen 35 bis 41 zu haben — kosten gewöhnlich $3.00; für morgen offerieren wir sie ganz speziell zu........ **$1.97**

Kleider
Kleider für Mädchen. Aus Gingham gemacht — in hübschen Plaids und Checks hergestellt — eine sehr reichhaltige Auswahl von Moden um davon auszuwählen — kommen in Größen 6 bis 14 Jahre — am Freitag zu........ **$2.37**

Handtücher u. Tafel-Damast
Gebleichte gesäumte Huck-Handtücher, die meisten in der Größe von 17 bei 34 Zoll — roter Rand — Werte bis zu 30c — Fabrik-Ausschuß, speziell zu........ **17c**
Reste von gebleichtem Tafel-Damast — in Längen von 1½ bis zu 2 Yards — für den Verkauf am Freitag offeriert zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
$2.00 gebleichte gesäumte Damast-Tischtücher, 58 bei 72 Zoll groß, Blumenmuster in der Mitte, speziell zu........ **$1.37**
Gebleichtes absorbierendes Crash-Handtuchzeug, 17 Zoll breit, roter Rand, wert 19c, die Yard zu........ **11½c**

Waschstoffe
5,000 Yards Kleider-Prints, große Auswahl von Figuren u. Streifen auf hellem od. dunklem Grund, 25c Qualitäten, Yard zu **19c**

Flanell
27zöll. Baderoben-Flanelle, wendbar, die Beacon- u. and. vorzügliche Marken, Indian u. and. Muster, Yd. 72c u. **55c**

Spitzen
17zöllige Shadow Spitzen Flouncings, — in weiß oder cream — hübsche Muster — die Yard zu **39c**

Kurzwaren
Novelty-Knöpfe für Mäntel und Kleider,— Werte bis 50c, Karte, 19c. — Dorcas Strickgarn, große 10c-Knäuel —morgen zu nur **6c**

Bänder
Satin Taffeta Band— vorzüglich passend für Fancy-Arbeit für Weihnachten, alle Farben— Nr. 5 bis 12, Yard zu **8c bis 18c**

Warme Bett-Decken
100 Paar leicht beschmutzte Blankets für doppelte Betten, extra schwere Wolle-Finish Blankets, in Grau, Tan oder Weiß, werden regulär für $6.50 verkauft, das Paar zu........ **$4.29**
Schwere Bett-Comforters, Wintergewicht, bezogen mit schönen dunkelfarbigen Silkolines, gefüllt mit sanitärer Watte, die Größe für doppelte Betten, $7.50 Werte, zu........ **$5.48**
Die echten weißen Beacon Bett-Blankets, Größe 66 bei 80, mit rosaroten oder blauen waschbaren Rändern, mit Mohair eingefaßte Kanten, $6.50 Werte, das Paar zu........ **$3.98**
Schwere Comforters für Dreiviertel-Betten, bezogen mit feinem dunklen Silkoline, alle sind gut gesteppt, ein großer Bargain zum Preise von nur........ **$2.98**

Ein Verkauf von Blusen
Eine reizende Auswahl von Voile, Lawn und Batiste Blusen, mit verschiedenartigen hübsch geformten Kragen und Aufschlägen — viele in dieser speziellen Gruppe haben Kragen und Manschetten aus kontrastierenden Farben — Spitzenrand und Einsatz und kragenlose Modelle,, die bis an die Schulter zum Knöpfen sind. Größen 36 bis 44 — wirkliche $2.00 Werte — zu........ **$1.27**

$5.50 Gardinen zu $3.50

Eine große Auswahl von feinen Filet- und Nottingham-Spitzengardinen, in allen neuen Herbstmustern, passend für irgend ein Zimmer im Hause, Werte bis zu $5.50, das Paar........ **$3.50**
Muster-Gardinen und kleine Paar Partien in schottischen und Filet-Netzgeweben, große Auswahl von hübschen Mustern, wert bis zu $4 das Paar, das Stück........ **$1.23**
Gardinen-Scrim, besetzt mit farbigen Einsätzen und Spitzenkanten oder mit Spitzeneinsätzen und Kanten, passend für Sash- oder volle Länge Gardinen, wirklich 25c wert, die Yard zu........ **15c**
Gardinen-Netze, Filet- und schottische Netzgewebe, in schönen modernen Mustern, Andere verlangen bis zu 45c, die Yard zu........ **29c**

Filz-Hausschuhe
Hausschuhe für Damen, aus Sundried Filz gemacht, in verschiedenen Farben, mit geschmeidigen gewendeten Ledersohlen, mit Pelz und Band besetzt; Größen 2½ bis 8; gewöhnlich $2.00; speziell, für Freitag........ **$1.37**

Filz-Hausschuhe für Männer und Kinder, mit Ledersohlen u. -absätzen: pelzbesetzt; Größen 5 bis 2: $1.75 Wert, zu **$1.27**
Filz Comfey Hausschuhe für Misses und Kinder; Elk-Ledersohlen; Größen 5 bis 2; Auswahl, zu **$1.17**

Männer-Anzüge herabgesetzt

Morgen offerieren wir Anzüge und Ueberzieher für Männer, junge Männer und Jünglinge zu einem wundervoll niedrigen Preise. Sie sind gemacht aus sehr dauerhaften Stoffen, einige davon sind vollständig gefüttert — in Größen nur von 31 bis 38 — gewöhnlich für $16.00 verkauft, Eure Auswahl am Freitag speziell zu nur........ **$10.97**
Khaki-Anzüge für Männer, in einem Stück, stark gemacht, alle haben große Taschen — in Größen von 34 bis zu 50 — speziell zu........ **$2.97**
Corduroy-Anzüge für Knaben, in Navy, Grün, Braun, Mode und Drab; die Hosen sind durchweg gefüttert; nur in Größen von 2½ bis 4 — allgemein verkauft für $6.00 — speziell zu........ **$3.97**

Bauerlaubnisscheine.

Troy Str., N., 846, 1stöck. Gebäude, Nelson Le Moon, $12,000.
Sheridan Rd., 7430, 2stöck. Wohnhaus, D. Labowitch, $40,000.
Ashland Ave., N., 6552, 3stöck. Apartmentgebäude, C. F. Johnson, $110,000.
Hyde Park Ave., 1630, 2stöck. Hotel, Beach Hotel Co., $785,000.
Tripp Ave., N., 3014, 2stöck. Gebäude, Wieland Dairy Co., $40,000.
Irving Park Blvd., 4490, Bungalow, Robert Christenson, $8000.

— Flausen. — Gymnasialdirektor: „Da habe ich wieder ein paar Primaner bei einem Trinkgelage erwischt, und merkwürdigerweise in Ihrer Stammkneipe!“ — Schuldiener: „Jottedoch! Kann ick denn dafier, wenn an die dransteht: ‚Prima-Weißbier‘!“

UMI

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater, Bush Temple. Heute geschlossen.
Auditorium. — Oper.
Blackstone. — George Arliß.
Cohans' Grand. — „The Acquittal".
Colonial. — „Jack's Lantern".
Cort. — Nora Bayes.
Garrick. — „Tumble In".
Illinois. — „She's a Good Fellow".
Imperial. — „The Woman He Married".
La Salle. — „Tea for Three".
National. — „Bought and Paid For".
Olympic. — Robert Mantell.
Powers'. — „Daddies".
Princeß. — „Five Million".
Studebaker. — „Take It From Me".
Woods. — „Up in Mabels Rooms".
Marigoldgarten. — Konzert jeden nachmittag und abend.
Wurzlsepp. 755 North Ave. — Jeden abend und Sonntag nachmittag Konzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Porters. Gute, ehrliche, zuverlässige Männer. Stunden von 7 Uhr vorm. bis 4:45 nachm. Sprecht sofort vor, fertig zur Arbeit.
Philipsborn,
900 W. Van Buren Str.
do—son

Verlangt: Weber mit Erfahrung an Fluff Rugs. Wir bezahlen 37c für Ingrain und 40c für Brussels per Quadratyard; stetige Arbeit das ganze Jahr, Samstags schließen wir um 12 Uhr. Olson Rug Co., 1508 W. Monroe Str. mido

Verlangt: Butcher; stetiger Platz für guten Mann für alle Arbeiten; bester Lohn. Sofort nachzufragen im Plymouth Market, 12 W. Van Buren Straße. midofr

Verlangt: Janitor für kleines Fabrik-Gebäude. Muß in der Lage sein, den Tiefdruckkessel zu versehen. Stetige Stellung. Nagel Chase Mfg. Co., 254 Ost Erie Str.

Verlangt: Cabinet Makers für die Möbel-Abteilung. Stetige Arbeit. Vorzusprechen in der Supt.-Office, 6. Floor. Boston Store.

Verlangt: Junge, über 16 Jahre, um an Cakes zu arbeiten. Frank Deppe Co., Wholesale Bakery, 1753—57 Sedgwick Straße.

Verlangt: Guter Delikatessen-Clerk mit besten Empfehlungen. Muß guter Verkäufer sein. College Inn Specialty Co., Hotel Sherman.

Verlangt: Finisher für Varnishing und Rubbing an Holzarbeit. Chicago Plush & Leather Case Co., 116 N. Franklin Str.

Verlangt: Erfahrener Maschinist und Klempner für stetige Arbeit. Sofort nachzufragen. The Nagel Chase Mfg. Co., 254 East Erie Str. midofr

Verlangt: Guter dritte Hand Bäcker an Brot und Rolls. Tagarbeit. Henrici Restaurant, 67 W. Randolph Str. dofr

Verlangt: Männer mit Schreinerwerkzeug, um an Refrigirators zu arbeiten. Brunmann Bros., 857 Fulton Straße. dimido

Verlangt: 15 Carpenters; stetige Arbeit. Nachzufragen 5037 Broadway. H. T. Moreland Co. 20nov1wX

Verlangt: Guter Schlosser, der auch schmieden kann. 738 Milwaukee Ave. midofr

Verlangt: Linkers und Twisters. Agar Provision Co., 810 N. Green Straße. dofr

Verlangt: Porter für Cafeteria; guter Lohn, Zimmer und Kost. 1807 Indiana Ave. mido

Verlangt: Lunchman und Koch. 631 W. North Ave

Verlangt: Wächter, älterer Deutscher. 2004 Clybourn Ave. dofr

Verlangt: Helfer in Skein Dye Arbeit. 1543 N. Lawndale Ave.

Verlangt: Erfahrener Saloon Porter. 2358 W. 63. Str. dimido

Verlangt: Koch für Cafeteria. 1807 Indiana Ave. mido

Verlangt: Porter für Apotheke. 1201 N. State Str. mido

Verlangt: Mehrere mitteljährige Männer für leichte Fabrik- und Janitorarbeit; guter Lohn, kurze Stunden, einschl. halben Tag am Samstag, Arbeit das ganze Jahr; Gelegenheit für Verbesserung für richtige Männer. Mr. Enrich, Advertisers Electrotyping Co., 504 Sherman Str., 6. Floor. dofrson

Verlangt Zweite Hand Allaround Bäcker. 452 W. 26. Str. dofrsa

Verlangt Guter Helfer an Brot und Cakes; stetige Arbeit. 3514 Fullerton Ave.

Verlangt Erster Klasse Schuhmacher. 5422 N. Clark Str.

Verlangt: Bäcker, gut an Brot und Cakes, gute Bezahlung. 4 W. Chicago Ave. Tel. Superior 5389. dofrsa

Verlangt: Männer für allgemeine Hausarbeit; kurze Stunden. 2507 N. Kedzie Blvd. Tel. Belmont 292.

Verlangt: Männer an Woodworking Maschinen; erfahrene Männer bevorzugt. 1815 Webster Ave., nahe Elston Ave. dofrsa

Verlangt: Müller und Arbeiter. Knoke & Co., 708 N. Halsted Str. dofr

Verlangt: Bushelman, einer, der auch Röcke inspizieren kann; stetige Arbeit, gute Bezahlung. C. B. Schone, 222 W. Monroe Str. dofrsa

Verlangt: Aelterer Mann, der mit Werkzeug umgehen kann, erhält eine dauernde Stellung. N. Shure Co., Madison und Franklin Str.

Verlangt: Arbeitsmänner in der Glasfabrik. Nachzufragen beim Elevator-Mann. 216 N. Clinton Str., nahe Lake Str. dofr

Verlangt: Männer, um kleine Eisengußstücke zu schleifen; stetige Arbeit und gute Bezahlung. Victor Electric Corp., Robey Str. und Jackson Blvd., 3. Floor.

Verlangt: Arbeiter, praktischer Mann. Lobstein, 1339 W. 21. Str.

Verlangt: Etliche ältere händige Männer an Messingarbeit. The Kersten Co., 216 N. Clinton Str. dofrsa

Verlangt: Tüchtige, erfahrene Porzellan-Garnierer Dreher, Gießer usw. für gute, lohnende Zukunft; nur beste Kräfte gewünscht. Bitte zu schreiben an Adr.: W 684 Abendpost. 14nov1wX

Verlangt: Nachtwächter für WoodworkingAnlage; muß etwas von Dampfkesseln verstehen. Referenzen. 1050 West Kinzie Str. mdofr

Verlangt: Guter Mann, der mit Carpenter-Werkzeug umgehen kann; Innenarbeit, kurze Stunden, guter Lohn. Anzufragen: Wm. Siebert Co., Room 231, Insurance Exchange, 175 W. Jackson Blvd. midofr

Verlangt: Laster für Slippers und Schuhe, guter Lohn. Derby Kick Shoe Co., Ogden Ave., Lyons, Ill. midofr

Verlangt: Erfahrener Verkäufer für einen Department-Store; gute Bezahlung und stetige Arbeit für richtigen Mann. H. Matasar, 3516 Cedar Str., Indiana Harbor, Ind. 19nov1wX

Verlangt: Erster Klasse Schuh-Reparierer. Stetige Arbeit. Sauer & Letang, 77 Ost Monroe Str. dimido

Verlangt: Mann mittleren Alters als Gesellschafter für kranken Mann. Nachzufragen bei Wolf, 5413 Winthrop Ave. dimido

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Fireman. Poehlmann Bros. Grünhäuser, Morton Grove, Ill. Sprecht vor: Poehlmann Bros., 72. Ost Randolph Str., fragt nach Herrn George Poehlmann.

Verlangt: Butcher; stetiger Platz für guten Mann für alle Arbeiten; bester Lohn. Sofort nachzufragen im Eastside Market, 22 W. Washington Str. midofr

Verlangt: Mann für Stockroom, um sich allgemein nützlich zu machen. Oscar Leistner, 323 W. Randolph Str. dimido

Verlangt: Schweine Butcher und erfahrene Ham Boners. J. W. Zeiger Co., 517 W. Chicago Ave. 17nov1wX

Verlangt: Teamsters und Schaufler. 6211 S. Racine Ave. 7nv3wX

Verlangt: Männer. Wir haben eine Sägemühle, Holzhöfe und Logging Camps in Langlade County, Wisconsin, und offerieren stetige Stellungen an willige Arbeiter zu hohen Löhnen. Reine und bequeme Camps und Kosthäuser. Kein Streik oder Arbeitertrubel. Besondere Vergünstigungen an verheiratete Männer mit Familie, welche ein Farmheim auf unserem abgeholzten Land wünschen. Schreibt heute um volle Einzelheiten. Langlade Lumber Co., Antigo, Wisconsin. 1,2,6,8,9,13,15,20,22,27nb

Verlangt: Mann um Dampfkessel zu besorgen, wie auch Fußböden und Fenster in einem Möbelladen reinzuhalten; muß sein Geschäft verstehen; stetige Arbeit und guter Lohn; keine Nacht- oder Sonntagarbeit. Royal Furniture & Carpet Co., 3145 Lincoln Ave. midofr

Verlangt: „Bench Hands", Maschinerienmanufakturgesellschaft der Nordwestseite; stetige Arbeit. Man gebe Empfehlungen und beanspruchten Lohn unter Adr.: W 620 Abendpost. 19nov1wX

Verlangt: Junger Mann im Restaurant, um dem Butcher zu helfen; gute Gelegenheit das Geschäft zu erlernen; keine Sonntagarbeit. Alex Weiß & Co., 176 W. Adams Str. midofr

Verlangt: Erfahrener Porter, der kleinen Steam Boiler bedienen kann. 1862 N. Clark Str. dofr

Verlangt: Helpers in Wurstfabrik, 50c die Stunde. 111 West 67. Str., Ecke Aberdeen.

Verlangt: Mill Stone Dressers. Kaestner & Hecht Co., 500 Throop Str., Stadt. 20nov1wX

Verlangt: Bäcker zur Aushilfe. 2646 Ogden Avenue.

Verlangt: Erster Klasse Mann an Brot und Rolls. 3103 W. Polk Str. dofr

Verlangt: Ein junger Porter, der auch am Mittagstisch helfen kann. 127 S. Wells Str. mido

Verlangt: Holzarbeiter an Automobil Wintertops und leichten Commercial Bodies. — Lowden, 6910 Lafayette Ave., nahe 69. und State Straße. midofr

Verlangt: Janitor für 15 Flatgebäude. Zu erfragen: Wechsler, 1301 N. Rockwell Str. midofr

Verlangt: Helper für Greenhouse; stetige Stelle. Pearson, 5732 Gunneson Str. Tel.: Kildare 6418. mido

Verlangt: Carpenter, um Sturmfenster einzusetzen. 1751 N. Harding Ave. midofr

Verlangt: Geschickter Mann, um das Cabinethandwerk zu erlernen; kann in kurzer Zeit guten Lohn verdienen. Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Ave. 17nov1wX

Verlangt: Cabinetmakers, gute Männer können durch unser Bonus-System viel Geld verdienen. Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Avenue. 17nov1wX

Verlangt: Sander, Berlin Drum; guter Lohn. Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Ave. 17nov1wX

Verlangt: Junge Männer und solche mittleren Alters, um Handwerk zu erlernen, können in kurzer Zeit schon guten Lohn verdienen. Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Avenue. 17nov1wX

Verlangt: Junge, über 16, in Apotheke. 3118 N. Clark Str. 17nov1wX

Verlangt: Band-Säger, guter Mann kann viel Geld verdienen durch unser Premium-System. Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Avenue. 17nov1wX

Verlangt: Zuverlässiger Nacht-Feuermann; wir bezahlen guten Lohn. Persönlich vorzusprechen in den Treibhäusern, Lee und Oakton Str., Des Plaines, Ill. 15nov1wX

Verlangt: Instrumentenmacher an chirurgischen Instrumenten für Bank- und Polierarbeit. Grieshaber Mfg. Co., 4505 Armitage Avenue. 15nov1wX

Verlangt: Klempner, draußen gelernter, sauberer, flinker Arbeiter; stetiger, sehr angenehmer Platz. Sofort nachzufragen. Bronze Statue Mfg. Co., 202 So. 12. Ave., Maywood, Illinois. 18nov1wX

Verlangt: Cabinetmakers und Fitters zum Aufstellen von Tischen. Nachzufragen in 1015 N. Halsted Straße. dimido

Verlangt: Männer für Arbeit in Holzhof. North Branch Flooring Co., 2415 Barry Ave. dimido

Verlangt: 2 Tool und Die Makers; beständige Arbeit; mit Gelegenheit für bessere Stellung in einer schnell wachsenden Fabrik. 1248 Marianna Str., De Vry Corp. dimido

Verlangt: Männer und Frauen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Ein zuverlässiges erfahrenes Ehepaar als Köchin und Hausmann, Butler, muß fähig sein, ein Heim in Lake Bluff vollständig zu führen, 5 Erwachsene, zwei Kinder; alle modernen Bequemlichkeiten; Privatzimmer und Bad; $150 monatlich; Empfehlungen erwünscht; Applikanten müssen in der Lage sein, den Dienst sofort anzutreten. Nachzufragen bei Herr Bunling, Zimmer 812, Nr. 9 Süd Clinton Str., Telephon: Franklin 986. 20noX*

Verlangt: Typen beide Geschlechter für „Sammy Dreams". Freie Probe 9 morg. bis 6 abends. Delight Film Corp., 2139 Wabash Avenue, at 22 Str. 25jl*X

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Gesucht: Aelterer Mann sucht leichte Fabrikarbeit oder privat; kann auch leichte Schreiner- und Anstreicherarbeit verrichten. Carl Fleischmann, 1866 Dayton Str.

Gesucht: Guter älterer Hausmann sucht Platz als Hausmann; am liebsten auf Privatplatz. Gebe Zeugnisse. Adr.: Frank Weber, 645 W. Madison Str. dimido

Gesucht Bartender sucht Stelle, verrichtet eventuell auch etwas Nebenarbeit. Adr.: W 648 Abendpost.

Gesucht: Ein mitteljähriger Mann sucht Stelle als Nachtwächter; nehme auch Zimmer und Kost, wenn zu haben. Adr.: W 650 Abdpost. dofrsa

Gesucht: Painter, Dekorateur, sucht Stelle in Hotel oder privat, 1531 N. LaSalle Straße. mido

Gesucht: Butcher sucht Stelle als zweite Hand in großem Geschäft mitzuhelfen. Spricht nicht gut englisch; auch als Wurstmacher. Telephon Lincoln 6545. mido

Gesucht: Deutsch und englisch sprechender Mann, 40 Jahre alt, sucht Stellung. Adr.: W 613 Abendpost. mido

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt Mädchen für leichte Lederarbeit. 47 Stunden die Woche. Samstag nachmittags frei. Guter Lohn zum Anfang. Keine spezielle Erfahrung nötig. Western Leather Mfg. Co., 184 W. Lake Str., 3. Floor. 20nov1wX

Verlangt. Frauen für Gurkensortieren und Zwiebelschälen. Squire Dingee Co., 1908 Elston Avenue. 16nov1wX

Verlangt: Mädchen und Frauen für Kraftnähmaschinen, nicht viel Erfahrung nötig. — Atlas Co., 18 E. 24. Str. dofr

Verlangt: Frauen und Mädchen für leichte „Coremaking"; mit oder ohne Erfahrung; wir lernen Euch; guter Lohn. Illinois Malleable Iron Co., 1809 Diversey Parkway. 19nov1wX

Verlangt: Mädchen als Verkäuferin in Bäckerei und Delikatessenstore. 4537 Broadway. dofrsa

Verlangt: Mangle-Mädchen, Sortierer, Markierer; stetige Arbeit, 905 S. California Ave. mido

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Gute Stellungen

für Frauen und Mädchen.

Wir offerieren Euch eine Gelegenheit, in einer reinen, sonnenhellen, schönen Fabrik zu arbeiten. Bequem nach allen Straßenbahnlinien.

Neue Gebäude, genügend Raum, leichte Arbeit und die kürzesten Stunden in irgend einer Anlage.
Erfahrung nicht nötig.
44 Stunden die Woche, von 8 Uhr morgens bis 4:30 Uhr nachmittags, fünf Tage; Samstags von 8 bis 12 Uhr.

Guter Lohn, mit liberalem Bonus allen tüchtigen Arbeiterinnen bezahlt. Reichliche Gelegenheit für Beförderung.

Guten Arbeiterinnen wird stetige Beschäftigung garantiert. Ein großer Prozentsatz unserer Angestellten ist seit 3 Jahren oder länger bei uns tätig.

Employment Office nimmt Applikationen entgegen brieflich oder persönlich zu irgend einer Zeit während der Arbeitsstunden.

Stewart-Warner Speedometer Corp.,

1826 Diversey Blvd.

14nov1wX

Verlangt: Kompetente Sweater Finisher, welche Maschinen Finishing versteht an nach Größe zugeschnittenen Waren, sowie Shaker Finishing. Wir haben gute Stellungen für die rechten Frauen, mit ausgezeichneter Gelegenheit für Beförderung, wenn sie die Leitung der Arbeit übernehmen können. Vorzusprechen vor 6 Uhr abends, oder telephoniert für Besprechung nach dieser Zeit Humboldt 8373.
Dorset Knitting Mills,
2307 W. North Ave.
dimido

Verlangt: Frauen um Obst zu schälen; kurze Stunden oder den ganzen Tag. Sprague Warner Co., 600 W. Erie Str.

do—son

Verlangt: Mehrere gute Mädchen, geübt an künstlichen Blumen; dauernde und angenehme Beschäftigung bei guter Bezahlung; besonders gewandte Mädchen erhalten hohen Verdienst. R. E. Gebhardt Co., 324 W. North Avenue. mi—sa

Verlangt: Junge Stenographistinnen, Typists, Billers, File Clerks; Lohn $50 bis $115.
Paul Co. Agency,
123 W. Madison Str., Zimmer 701. midofr

Coat Shop Hilfe
verlangt, Taschenmacher an Röcken. Kommt fertig zum Arbeiten.
The Royal Tailors,
731 S. Wells Str.
midofr

Verlangt: Finishers an Sweaters; $15—$20 und Bonus; können erfahrene Heimarbeiterinnen gebrauchen. Thomas E. Wilson & Co., 1422 W. Randolph Straße. midofr

Verlangt: Frauen und Mädchen, um in Laundry zu arbeiten; $12 die Woche; ½ Tag frei jede Woche; Erfahrung nicht nötig. John R. Thompson Co., 315 N. Clark Str., 6. Floor. di—son

Verlangt: Mädchen, 15—16, für sehr leichte, reine Fabrikarbeit; angenehme Arbeitsverhältnisse und guter Lohn. 1516 S. Wabash Ave., 3. Floor. 12nov*X

Verlangt: Mädchen oder Frau für leichte und reine Fabrikarbeit; angenehme Arbeitsverhältnisse; guter Lohn. 1516 S. Wabash Ave., 3. Floor. 12nov*X

Verlangt: Mädchen, um im Wurst-Department zu arbeiten. Erfahrung nicht nötig. Arnold Bros., 660 W. Randolph Str.

Verlangt: Mädchen für Assembling. Leichte, saubere Arbeit. Gute Bezahlung. Kurze Stunden. Cinch Fastner Corp., 1422 W. Randolph Str. do—sa

Verlangt: Linkers und Twisters. Agar Provision Co., 310 N. Green Straße. dofr

Verlangt: Junge Mädchen, das Herstellen von Damenstrohhüten zu erlernen; gute Bezahlung während des Lernens; erfahrene Frauen können $40 die Woche oder mehr verdienen. E. Eiger & Bros., 1249 S. Wabash Avenue. 18nov1wX

Verlangt: Mädchen als Verkäuferin in Bäckerei; erfahrene vorgezogen; guter Lohn, Zimmer und Board; keine Sonntagsarbeit. 3126 North Clark Straße.

Verlangt: Mädchen für leichte Fabrikarbeit; $15 wöchentlich während des Lernens; Aufbesserung mit Erfahrung. Assessories Mfg. Co., 412 Orleans Str.

Verlangt: Frau oder Mädchen für Delikatessenladen-Arbeit von 12 bis 7. 4405 N. Clark Str. dofr

Verlangt: Mädchen für Bäckerei; Stunden 11 bis 7; $14 wöchentlich. 3924 N. California Ave. dofr

Verlangt: Mädchen, etwa 16 Jahre alt, um Coats zu untersuchen; stetige Arbeit; guter Lohn. Kommt fertig zur Arbeit. C. P. Shane Co., 222 West Monroe Str. dofrsa

Verlangt: Frauen, Beeren zu pflücken. Cudahy Orchard Co., 649 Washington Blvd. dofrsa

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Mädchen.

Als Laufmädchen und Bestellungen auszuführen.

Wir haben mehrere Stellungen offen für aufgeweckte, strebsame Mädchen, 16 bis 18 Jahre alt, welche Stellungen suchen. Schnelles Avanzement. Die Mädchen erhalten Anleitung und Bezahlung während der Lehrzeit.

Sprecht vor:

Hart, Schaffner & Marx,

36 Süd Franklin Straße.

Progressive Frauen

Ich zeige Euch,
wie Ihr in der freien Zeit Geld verdienen könnt. Ich habe andere gelernt, die heute erfolgreiche Geschäftsfrauen sind. Kein Kolportieren. Vorzusprechen zwischen 9—2. Mrs. Held, Zim. 312, 81 E. Madison Str.
mo—do

Verlangt: Frauen und Mädchen, für Stickerei-Arbeit; guter Lohn, kurze Stunden und stetige Arbeit. Rechsteiner Embroidery Co., 4743 Bernard Str., nahe Lawrence Ave. 7nov*X

Verlangt: Mädchen, erfahren im Nähen von seidenen Lampenschirmen. Gute Bezahlung. Angenehme Arbeitsbedingungen. Sprecht vor auf dem 7. Floor, 533 S. Wabash Ave. do—sa

Verlangt: 12 Mädchen für Labeling; Achtstundentag, bis 12 Uhr mittags Samstag; $15 zum Anfang. Nachzufragen: B. A. Withey Co., 2101 W. VanBuren Straße. dofrsa

Verlangt: Mädchen und Frauen für Stickerei-Arbeit; guter Lohn; kurze Stunden und stetige Arbeit. Rechsteiner Embroidery Comp 4743 Bernard Str., nahe Lawrence Ave. 7nov*X

Hausarbeit

Verlangt: Geschirrwascherin für Restaurant. $15 die Woche. Sonntag frei. 117 N. Dearborn Str., oben. 19nov1wX

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit und Kinder zu beaufsichtigen. Gutes Heim. G. Renz. Tel. Belmont 8441. do—sa

Verlangt: Mädchen oder Frau zum Geschirrwaschen in Restaurant; guter Lohn. 1528 N. Clark Str. do—son

Verlangt: Mitteljährige Frau, bei der Hausarbeit zu helfen; guter Lohn und gutes Heim. Mrs. Frank Busse, Arlington Heights, Ill. dofr

Verlangt: Laundreß, Freitags, 2. Apartment, 710 Barry Ave., Tel. Graceland 7838.

Verlangt: Erfahrene Business Lunch Köchin, bester Lohn und gute Stunden. Adr.: Abendpost W. 622. dofr

Verlangt: Für Dienstag und Mittwoch, eine Waschfrau. Mrs. B. Kaufman, 6039 South Park Ave. Telephon: Hyde Park 7755.

Verlangt: Köchin für Nachtarbeit; Erfahrung; gute Bezahlung. 1252 N. Clark Str.

Verlangt: Haushälterin, ältere deutsche Frau, für einen älteren Mann, Farmer, im Ruhestand in der Stadt wohnend, allein im Hause, leichter Platz, gute Behandlung; Lohn $3 die Woche. Wm. Ziese, Crown Point, Ind. dofr

Verlangt: Gute katholische Frau als Haushälterin; gutes Heim und hoher Lohn sicher; sprecht vor bis zum Samstag: 1904 N. Kedvale Ave. dofr

Verlangt: Haushälterin für Arbeiter mit drei Kindern, 4, 6 und 8 Jahre. 2905 Lincoln Ave. dofrsa

Verlangt: Frau zum waschen. 1913 North Kildare Avenue. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; angenehme Umgebung; guter Lohn. 820 Judson Ave., Evanston. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; gutes Heim; guter Lohn. 600 Stratford Place, nahe Broadway. 'Phone: Lake View 171. mido

Verlangt: Haushälterin mit Erfahrung in Institut-Arbeit; Referenzen verlangt. Nachzufragen beim Superintendenten des Jüdischen Altenheims, 6140 Drexel Ave. Telephon Hyde Park 384. dofr

Verlangt: Aeltere Frau für leichte Hausarbeit. Nachzufragen: Mrs. M. L. Meyer, 4312 Clarendon Ave. Tel. Lake View 8280.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn, kleine Familie. 2112 Crystal Str. Tel. Armitage 6128.

Verlangt: Aeltere Frau, bei der Hausarbeit zu helfen. Tel. Armitage 6111. 2843 Diversey Ave., 1. Apt. dofrsa

Verlangt: Frau als Köchin sofort; gute Bezahlung. 2557 Indiana Ave.

Verlangt: Frauen um Theater reinzumachen. Nachzufragen von 9 Uhr morgens an. Palace Theater, 1145 Blue Island Ave. 19nov1wX

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie; guter Lohn. Telephon: Normal 6297. midofr

Verlangt: Tüchtige Frau für Küchenarbeit in Restaurant; guter Lohn. 1203 W. 63. Str. Telephon Wentworth 1795. mido

Verlangt: Aeltere Frau für allgemeine Hausarbeit; zwei Erwachsene und ein Kind; Deutsche oder Ungarin; Nordseite; zu Hause schlafen; Referenzen verlangt. Nachzufragen 2435 Lincoln Ave. midofr

Verlangt: Tüchtige Frau für Hausarbeit; 2 Tage die Woche, $3.50 den Tag. 1049 Sacramento Ave. midofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in einer kleinen christlichen Familie; kein Kochen, kein Waschen. 1220 N. Hoyne Ave. midofr

Verlangt: Katholisches Mädchen für Kochen und Hausarbeit bei kleiner Familie in Edgewater; Lohn $12 die Woche. Antworten in Englisch erbeten. Adr.: W 610 Abendpost. midofr

Verlangt: Weißes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; keine Wäsche; Referenzen. 6029 South Park Ave., 2. Apt. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen; kleines Apartment; angenehme Umgebung. $10 die Woche. Rubens, 6019 South Park Ave. 18nov*X

Verlangt: Frauen für allgemeine Hausarbeit; können Abends nach Hause gehen. Nachzufragen 4912 Vincennes Ave., 2. Apt. dimido

Verlangt: Mädchen oder Frau für leichte Hausarbeit; kein Waschen, gutes Heim. — Simon, 2210 N. Kedzie Blvd. Tel. Albany 4232. dimido

Verlangt: Frau mittleren Alters zur Mithilfe bei Hausarbeit, Person, die mehr auf gutes Heimm denn Lohn sieht. 'Phone: Belmont 8751. dimido

Verlangt: Köchin, sowie 2 Mädchen für Hausarbeit und zur Mithilfe bei Kindern, Empfehlungen. Braudy, 4751 Drexel Blvd. 17nov1wX

Verlangt: Erfahrene Waitreß, Privatfamilie auf der Nordseite; bester Lohn. Zu erfragen: Zimmer 1815 Mallers Bldg. 14novX

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Hausarbeit

Verlangt: Ehrliches Mädchen oder Frau kann als Nebenverdienst meine drei Zimmer reinhalten; Vereinbarung persönlich. Adr.: K 744 Abendpost.

Stellung suchen Frauen u. Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Junge Frau sucht Haus- oder Restaurantarbeit, von 10 Uhr morgens bis 3 Uhr nachmittags. 2735 N. Herndon Str.

Gesucht: Suche Stelle für Hausarbeit, zu Hause schlafen, keine Wäsche. 2917 N. Halsted Straße, Basement. mido

Stellenvermittlungs-Büros
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Fuhrs deutsch-ungar. Büro. Tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 16ap*X

Geht nach der Busch Agentur für allerlei Stellen, 157 West Randolph Str. 2nb,sondido3mt

Zu vermieten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: Möblierte 4-Zimmerwohnung, keine kleinen Kinder. 1800 Lincoln Ave., Ecke Wells Str.

Zu vermieten: 4 Zimmer Attic-Flat, Toilet, $12. 817 Ridgeway Ave., nahe Chicago Ave. dimido

Zu vermieten: Gutes Eckgebäude mit Wohnzimmern; gute Lage für erster Klasse Meat Market. 3034 N. California Ave. dimido

Zu vermieten: Feiner Laden und zementierter Keller, alles hell. 3464 Nord Clark Str., Ad. Kaufmann, Tel. Wellington 8265. *X

Zimmer und Board
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: Ein gut möbliertes Zimmer; Dampfheizung, elektrisches Licht und Telephon; nahe Straßenbahn und „L". 3341 N. Halsted Str., Klempel. dofr

Deutsche Frau wünscht Roomer. 1622 Hinsche Straße.

Zu vermieten: Möblierte Zimmer, auch für leichte Haushaltung. 1614 Clybourn Ave., 2. Floor. dofa

Saubere Zimmer an ruhige Männer. 1606 No. Halsted Str. 18nov1wX

Zu mieten gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu mieten gesucht: Familie von drei Personen wünscht drei möblierte Zimmer mit Küche, oder Zimmer mit Board. Privilegien im Hause anerkannt; in guter Familie. E. R. Miller, Marshall Field Annex., Phone anzugeben.— Ruft auf: Central 6279. dofo

Zu mieten gesucht: Junges Ehepaar, Schweizer, beide arbeiten auswärts, wünscht 2 Haushaltungszimmer. Preis und Einzelheiten angeben. Adr.: H 391 Abendpost. dofr

Mann in mittleren Jahren sucht warmes Zimmer, nahe Larrabee Str. und North Ave. bevorzugt. Adr.: K 746 Abendpost.

Junger Mann sucht Zimmer bei Privatfamilie, Nordseite, nahe Hoch- oder Straßenbahn; kein Roominghaus; Preis $3 bis $4. Adr.: K 747 Abendpost. dofr

Gesucht: Board und Zimmer von einem Herrn mit 10jährigem Sohn bei einer Witwe als Alleinmieter; erstklassige Pflege für den Jungen Bedingung. Offerten mit Preisangabe an W 614 Abendpost. mido

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Interessante Tatsachen in Bezug auf Eure Augen.
— Fehlerhafte Augen. —
Wenn das Auge nicht rund, sondern länglich od. abgeflacht ist, oder wenn die Krystall-Linse auf der einen Seite dicker ist wie auf der anderen, dann ist die Vision sicher fehlerhaft.
Kinderaugen oft fehlerhaft bei der Geburt.
Eltern, die im Zweifel sind, über den Zustand der Augen ihrer Kinder, würden gut daran tun, uns durch einen einfachen Versuch feststellen zu lassen, ob Grund für weitere Untersuchung vorhanden ist oder nicht.
Die richtigen Gläser für Eure Augen.
Wir sind mit den neuesten und wissenschaftlichsten Instrumenten und Versuchslinsen ausgestattet, die der optischen Wissenschaft bekannt sind.
Schreibt für freies Büchlein, welches volle Aufklärung gibt über die gewöhnlichen Ursachen von Augenleiden und deren Behandlung.
Dr. J. G. Message,
177 N. State Str., Chicago.
Gegenüber State-Lake Theater.
Phone: Central 1133.
1nov*X

Freie Klinik für Fußleiden, wie Hühneraugen, Leichdorne, eingewachsene Zehennägel, schmerzende Fersen, Plattfüße, behandelt von prominenten Chicagoer Aerzten und Chiropodisten in der Klinik
—Illinois College of Chiropody—
1321 N. Clark Str., nahe Division Str.
Jeden nachmittag von 2 bis 4 Uhr. Montag, Mittwoch und Freitag abends von 8 bis 10. 16ol,do*

Deutsche, Oesterreicher, Ungarn, Polen kommt zu uns, wir verhelfen Euch hier zur Existenz. Wir übernehmen Ermittelungen in Erbschaften, Angehörigen usw. Alle Erledigungen Eurer Sachen, überall hin gute Verbindungen; besitzen erste Advokaten. Abends 7—9 oder Sonntags 10—11. Von Gerhard & Son, nicht ink., 1921 Lincoln Ave. didofa

Falls Ihr Geld nach der alten Heimat schicken wollt; falls Ihr es zur regulären Marktrate umwechseln wollt; falls Ihr nach Europa zurück wollt, um über Eure Angehörigen Auskunft zu erfahren, dann schreibt an das International Bureau of Legal Information, 601 Ashland Block,
155 N. Clark Straße, Chicago.
Alle Auskunft absolut frei. Korrespondenten in ganz Europa. dido

Suits, Kleider, Gowns gemacht und umgeändert. Telephoniert Irving 5831. dimido

Gesucht: Kleider gemacht und umgearbeitet in Heim von Kleidermacherin. Telephon Irving 5831. doson

Schöne billige Hüte für deutsche Frauen Mädchen und Kinder. 1627 Larrabee Str. 21ok,didoson1mt

Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits und Applikationen für Bürgerpapiere werden ausgefertigt vom Oeffentlichen Notar der Abendpost Co., John Ziel, 225 W. Washington Str. *X

Gegen Rheumatismus, Nervösität, Schlaflosigkeit etc. gebraucht Fichtennadel-Bäder und elektrische Behandlung. 2530 N. Clark Str., Zimmer 3. 18nov1wX

Schleifen Schleifen Schleifen
Wir schleifen irgend etwas, das eine Kante braucht. Bringt es heute und holt es morgen. James G. Barry Co., 36 S. Clark Str. 21ol1mtX

Nur für Kenner: Jeden Dienstag frische Grützwurst. 2477 N. Clark Str. 1nv*X

Alle Sorten Window Shades, sowie Awnings reinigt gut und billig. 'Phone: Diversey 4994 10sep*X

Fachmännische Arbeiten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

John Schmidt, 116 W. Ohio Str. Painting, Tapezieren. 18nov1wX

8 Dach-Lecke repariert, garantiert, $6; Auto Truck Dienst nach allen Teilen Chicagos; etabliert 32 Jahre. J. J. Dunne Roofing Co., 3413 Ogden Ave. Telephon: Rockwell 329. 12ag*X

Billard und Pocket Tische
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Neue und gebrauchte Billard- und Pocket-Tische, alle Sorten; leichte Abzahlungen. Vermieten und ziehen Miete vom Kaufpreis ab. The Brunswick-Balke Collender Co., 623 S. Wabash Ave 20ol*X

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Verkaufe Eßzimmertisch, 6 Ledersitzstühle, Buffet, Rug (9 bei 12), schönes Bett, Davenport, Messingbett, elegantes Leder Parlorset, 66 Singer Nähmaschine, 6 Paar neue Gardinen; Küchenrange. 3500 Nord Clark Straße, 2. Flat. dofr

Zu verkaufen: Fast neuer Garland Kochofen; mit Wasser- und Gas-Attachments; ein neuer Sunshine Kochofen mit Gaszubehör; auch andere Kochöfen in guter Ordnung. Nachzufragen: 2538 Lincoln Ave. 19nov1wX

Zu verkaufen zu einem Bargain Golden Oak 7-Stück Eßzimmer-Set und 3-Stück Parlor-Set. 2730 Sunnyside Ave. dofr

Verlangt: Ungarisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim, guter Lohn für richtige Person. 3216 Lincoln Ave. Nachzufragen im Store. Tel. Lincoln 3729.

Zu verkaufen: Großer guter Parlorofen, $25. 6315 N. Clark Str.

Zu verkaufen: 5 Zimmer Möbel. Billig. 1348 Mohawk Str. dofrsa

Ein Stroh-Buggy und ein Sulky billig zu verkaufen. 1442 Mohawk Str.

Zu verkaufen: Billig, Heizofen. 1624 Vine Str., 1. Flat.

Zu kaufen gesucht: Möbel, Rugs etc. 'Phone Lincoln 1058. 19nov1wX

Zu verkaufen: Parlor-Suite. Anzufragen vor 6 Uhr, 'Phone: Graceland 1080. dimido

Muß verkaufen: Prächtige Victrola, Player Piano, Möbel und Rugs von meinem Flat, wie neu. 1335 Elmdale Ave., nahe Broadway. 15nov1wX

Zu verkaufen: Neuer Heizofen, Koch- und Gasofen, Betten, spottbillig. 1625 Larrabee Str. 14nov1mtX

Zu verkaufen: Oak Parlor Suite, echtes Leder; desgleichen Rohr Velour Suite, Rugs und Phonograph. 1927 Mohawk Str., 2. Flat. 31ol*X

Händler

——November Ofen-Verkauf——
Weshalb hohe Preise bezahlen für Euren Küchen- oder Heizofen, wenn Ihr Manufacturers Sample Oefen kaufen könnt zu einer Ersparnis von 30 bis 50 Cts. am Dollar?

$ 70.00	Gold Coin Range	$37.50
75.00	Stewart R.ge	39.50
60.00	Peninsular Kochofen	42.50
75.00	Acorn Range	45.00
	— Speziell —	
100.00	Home Heizer (große Size)	62.50
95.00	Home Comb. Gas und Kohlen-Oefen	69.50
100	wenig gebrauchte Ranges und Heizöfen, aufwärts von	25.00

Jeder Ofen ist garantiert oder Euer Geld zurückerstattet. Offen Donnerstag und Samstag abends bis 10 Uhr.
Illinois Furniture Co.,
606 North Ave., nahe North Park Ave. 12nov,e.o.d.1mtX

Versteigerung
Freitag, den 21. November, 10 Uhr vorm., in 2525 Sheffield Ave.
— Für die Lagerkosten —
verkaufen wir Carpets, Rugs, Phonographen, Pianos, Draperien, Betten, Springs, Matratzen, Parlor-, Library- und Eßzimmer-Sets, Oelgemälde, Bücher, Geschirr, Porzellanschränke, Buffets, Davenports und andere Artikel, zu zahlreich, um sie anzuführen.
Reebies Auction House,
Joseph Straußer, Versteigerer.
Privatverkäufe täglich. — Offen Mittwoch und Samstag abends.

—In „Storage" geblieben—
Beste Offerte kauft prachtvolles echtes Leder Parlor-Set, nur 30 Tage benutzt, wert $175. Auch Phonographen. Freie Ablieferung. Liberty Bonds in Zahlung genommen.
—Western Furniture Storage—
2810 W. Harrison Str., Chicago, Ill.
Offen v. 8 morg. bis 9 abds., Sonntags 10—4. 20nv,dosason1mt

Zu verkaufen: Möbel, Rugs, Oefen etc.— Brown's Storage, 2022 N. Racine Avenue. Zweigladen 1153 N. Wells Str. 19nov1wX

Seht unser Lager von neuen und gebrauchten Möbeln. Spart Geld in Werner Bros. Furniture Shop, 2261 Lincoln Ave. Tel. Lincoln 1377. 25mz*X

Pianos, musikalische Instrumente
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Hochfeine Musik im Heim.
Zu bedeutend herabgesetztem Preise.
Ehe Ihr ein Piano oder Victrola kauft, seht unsere Auslage von wenig gebrauchten Instrumenten. Versäumt nicht uns einen Besuch abzustatten, ehe Ihr kauft. Wir können Euch an Euren Einkauf von 10 bis 50 Proz. sparen.
Reebies,
2525 Sheffield Avenue
Offen Mittwoch und Samstag abends.
Privatverkäufe täglich. 16nov1mtX

Victrola Bargain.
Wir haben eine Joblot von neuen und gebrauchten prachtvollen Victrolas zum Verkauf, Preise von $12 bis $89; jede Maschine hat doppelten Spring Motor und Diamantnadel.— Garantiert. Heute offen. 1402 S. Kedzie Ave. 14nov1wX

Extra Bargain. $200 Doppel-Spring Phonograph; spielt alle Records; verkauft für $60 mit Records und Diamantnadel; auch Möbel neuesten Stils für 5 Zimmer, zusammen od. einzeln; verkauft für irgend eine vernünftige Offerte. Versäumt diese Bargains nicht. —Residenz, 1622 So. Kedzie Ave.— 25okt1mX

Muß verkaufen: $950 neues elektr. Player-Piano spottbillig. 1961 N. Halsted Str. do—son

$800 neues Player Piano und 250 Graphophone billig. 1927 Humboldt Blvd., nahe Armitage Ave. 20nov1wX

Muß verkaufen: Upright Piano, spottbillig. 3301 Beach Ave., Ecke Spaulding. 15nv,sadido,1mt

Zu verkaufen: Prachtvolles Upright Piano, wie neu. Telephon Garfield 7694. 19nov1wX

Zu verkaufen: $65 kaufen gutes Upright Piano. 1961 N. Halsted Str. 10nov1wX

$850 neues Spieler Piano, $325. Cabinet Phonograph, billig. 1247 N. Robey Str. dimido

Zu verkaufen: Prachtvolles Piano, wie neu, spottbillig, sowie Phonograph mit Records. — 2211 N. Kostner Ave., nahe Fullerton Ave. dimido

$17.50 kaufen prachtvollen Phonograph; spielt alle Records. 2752 Lincoln Ave. 15nov1wX

$65 kaufen großen $300 Size Phonograph mit vielen Records. Residenz, 2545 Indiana Avenue. 16nov1wX

Nur $45 kaufen hocheleganten $200 Size Cabinet Concert Phonograph mit 40 gebrauchten Records. 143 N. Wabash Ave., Room 405. 16nov1wX

$110 kaufen gebrauchtes Chickering Upright Piano, guter Zustand, Groß, 5081 Broadway. 1nv*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Laboratorium für die Diagnose und Behandlung chronischer Krankheiten mittelst Röntgen-Strahlen, sowie Mikroskopischer, Chemischer und Medizinischer Hilfsmittel. Warum leiden, wenn man geheilt werden kann? Wenn andere Aerzte Ihren Zustand nicht verstanden, so sollte dieses kein Grund sein alle Hoffnung, Ihre Gesundheit wiederzuerlangen, aufzugeben. Gehen Sie zu einem Arzte, dessen Lebensstudium „der Mensch und seine Leiden", dessen Ziele „die Heilung der Kranken" und dessen Wissen und Erfolg Ihnen das Zutrauen giebt, daß das Beste geleistet wird, Ihnen Ihre volle Gesundheit wiederzugeben. Schwächezustände des Körpers, Schmerzen im Magen, Kopf- und Rückenschmerzen, Schwindelanfälle und Herzbeklemmungen sind nur Symptome einer Krankheit und erheischen gründlichste Untersuchung und Beobachtung des Kranken. Haut- und Blutkrankheiten, sowie unregelmäßige Funktionen der inneren Organe können nur durch sorgfältigste Auswahl der Medizinen und Behandlung geheilt werden. Tuberkulosis, Kropf, Rheumatismus, Magen-, Haut- und private Krankheiten mittelst neuester Muskel-Einspritzungen erfolgreich behandelt. Ueber 25-jähriges Studium und als praktizierender Arzt, sowie meine ausgedehnten Reisen in Europa und auf diesem Kontinent, setzen mich in den Stand, mein Urteil der leidenden Menschheit gegenüber zu schärfen und garantieren Ihnen die beste ärztliche Behandlung. Eine vertrauliche Unterredung und Rat ist frei und wird auf jeden Fall zu Ihrem Besten sein. Dr. med. F. E. Reichardt, vormals Superintendent des Irving Park Sanatorium und medizinischer Direktor des Chicago Sanatorium, Doctor der Medizin und Chirurgie ad eundem, Hahnemann Medical College und Hospital, Chicago. 1357 Milwaukee Ave., Chicago, Ill. Sprechstunden 3 bis 5 (nicht Sonntags). 4ol*X

Dr. Hasenclever, Erfahrener Arzt u. Spezialist für Frauenkrankheiten; leichte Bedingung: Rat frei. 3006 W. Madison Str. 9—5 Uhr. 16ol*X

Dr. L. Hagenow, Frauenärztin Spezialist für alle Frauenkrankheiten. Tel.: Lincoln 4926. 301 North Ave. 20novX3mt

Kaufs- und Verkaufsangebote
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Baumaterial, Sash, Türen, Joist, Studding Flooring und gebrauchte Ziegelsteine. 1588 Clybourn Avenue. 16nov1wX

Zehntausend Bäume müssen sofort verkauft werden, da das Land in Subdivisions eingeteilt wird. Ein Dollar per Stück für große Bäume, von zehn bis fünfundzwanzig Dollars das Stück wert. First National Nursery, Ecke Diversey und Austin Ave. Man nehme Grand Ave. Car bis Austin Ave., dann gehe man 4 Blocks nördlich. 1nov4sa4di4do

Zu verkaufen: Ein No. 10, 10 a Tankheizer, ein No. 4 Acme Instantaneous nickelplatt. Heizer, 3 Steam Gas Radiators und ein No. 12 Detroit Jewel Heißwasserheizer. 2538 Lincoln Avenue. 19nov1wX

Zu verkaufen: Hubbard Backofen, mittelgroß, billig. 6315 N. Clark Str.

Zu kaufen gesucht: Ausstattung für Bäckerei. Adr.: W 611 Abendpost. mido

Geschäftsgelegenheiten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Vollständige Grocery-Ausstattung, sehr gut gelegen, bestehend aus wirklich neuen Daemicke Fixtures, großes Lager von Groceries, lose, in Büchsen und in Flaschen; auch Ford Ablieferungstruck; sehr mäßige Miete.
Für weitere Einzelheiten seht:
Jac. Lederer, Inc.,
644 W. Madison Str., Tel. Monroe 2496.
dofrsa

Restaurant zu verkaufen. Beste Lage. Gutes Geschäft. Macht selbst Euren richtigen Preis. Agenten ausgeschlossen. 3126 Lincoln Ave. do—sa

Zu verkaufen: Wagen Blacksmith Shop mit elektrischer Maschinerie. 2530 Cottage Grove Ave. dimido

Zu verkaufen: Grocery und Meat Market wegen Todesfall, einer der bestzahlenden Plätze an der Nordwestseite, hat nie Eigentümer gewechselt; gute Fixtures und großes Warenlager, billige Miete für modernen Store mit 6-Zimmerflat und Bad; macht ein großes ganz „Cash and Carry"-Geschäft; in dicht besiedelter Arbeiternachbarschaft; Gesamtwert über $2000, $1400 nehmen es, wenn schnell gekauft. Kommt und überzeugt Euch. 3713 Belmont Avenue, nahe Ridgeway.

Billiard-Halle, gute Lage, alter Platz, macht gute Geschäfte, muß aber verkaufen. Feine Ausstattung. Verkaufe billig, wenn sofort genommen.
Laundry, W. Madison Str., feiner gelddverdienender Platz, nur $350.
Bäckerei in feiner Lage, elegant ausgestattet, alter Platz, macht viel Geld, muß verkauft werden billig, wenn jetzt genommen. Untersucht. Green & Andreas, 127 N. Dearborn Str.

Verkaufe mein Restaurant, $60 tägliche Einnahme, geeignet für jede Nation. Anzufragen im Lokale 3126 Lincoln Ave. dofa

Zu verkaufen: Restaurant, gegenüber von Universität; Bargain. 1007 Webster Str. 20nov1wX

Zu kaufen gesucht: Bäckerei, $700 bis $900 Wocheneinnahme, nur Ladengeschäft. J. O., 1940 Dayton Str.

Suche gute Südseite Bäckerei mit oder ohne Haus gegen Bar zu kaufen. Adr.: W 628 Abendpost.

Zu verkaufen: Gute Schuh-Reparaturwerkstatt; habe anderes Geschäft. 3110 Clybourn Ave. midofr

Kauft ein Roominghaus; ehrliche Behandlung garantiert; 6 bis 100 Zimmer; Profit bis $500 monatlich; billige Preise. Teilzahlung. Sprecht vor. Lange, 704 Nord Dearborn Straße. 11nov1mtX

Dehydration — Große Zukunft.
$1000 gibt einem Mann mit nachweisbarer Geschäfts-Erfahrung ein unbegrenztes, selbständiges Geschäft. Ink'l. Evaporation Co., 432 Center Str., Chicago. 6novdoson*

Zu verkaufen: Bäckerei in deutscher und böhmischer Nachbarschaft; mit oder ohne Gebäude; billiger Preis. 4337 N. Crawford Ave. 'Phone: Irving 479. 18nov1wX

Grocery, Delikatessen, Candy, Zigarren, gegenüber öffentlicher Schule; 3 Zimmer und Bad, Miete $30; nehme $750 Bar. Kann Untersuchung vertragen. Nachzufragen 7 abends 1014 George Str. dimido

Grocery, Delikatessen, Candy Store verlangt, bezahle Cash. William Lieblich, Tele. Humboldt 8109. 18nov1wX

Restaurant, Ecke, richtiger Platz für Ehepaar, Koch oder Butcher. Kommt und überzeugt Euch! Billig wegen Krankheit. 959 Diversey Parkway. (Zwischen 12 und 4.) dimidoson

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei, passend für Deutschen. 5539 S. Robey Str. 16nov1wX

Geschäftsteilhaber
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Junger Mann als Partner in Auto Radiator-Geschäft; gute Gelegenheit, es auch zu lernen. Adr.: W 612 Abendpost. mido

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Hammann Mortgage & Bond Organization
1922—1924 W. Chicago Ave.
verkauft sichere Hypotheken und Bonds mit garantierten Besitztiteln.
Darlehen auf gute Sicherheit. — Abends offen b. 9 Uhr, Dienstag, Donnerstag, Samstag. 1nov,3mtX

—6% erste Hypotheken — $500 bis $5000.—
Will J. Bell,
69 W. Washington Str. Tel. Central 2579.
22 Jahre in dieser Adresse. 24ok3mtX

——Darlehen auf zweite Hypotheken——
auf Chicago Grundeigentum, leichte Zahlungen, billige Raten. — Fred Plotke,
127 N. Dearborn Str. Tel.: Central 2642 22ok,3mtX

Zu verkaufen: Erste Hypotheken zu 6 Proz. auf bebautes Chicago Grundeigentum in Summen von $500 bis $3000.
Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Fl. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Av. 16sep*X

Darlehen auf verbessertes Grundeigentum; Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 111 West Washington Str. Tel. Main 1865. 23jl*X

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Unter Staatsaufsicht.

Geld geliehen auf Möbel, Pianos etc., zu gesetzlichen Raten.
Beste Bedienung — absolute Geheimhaltung.
Dem Borger beliebige Abzahlungsbedingungen. Ihr könnt das Darlehen zu irgend einer Zeit zurückbezahlen und wir berechnen Euch nur für die Zeit, wo Ihr das Geld habt.
Drei Offices — geht zu der nächsten.

Citizens' Loan Association,

Loop-Office: 5 N. La Salle Straße, Room 314. — 'Phone: Main 4885.

Südseite Offices bis 8 Uhr offen.
724 W. 63. Str. 'Phone: Wentworth 177.

6240 Cottage Grove Ave. Tel.: Normal 4672. 13nov1mtX

Braucht Ihr Geld?
Wir leihen Euch $25 bis $300 auf Eure Möbel; Zinsen 3½ Prozent; monatliche Abzahlungen nach Wunsch; keine andere Unkosten.
Fidelity Loan Co.,
Aug. Nilzer, Manager,
Zimmer 508, 105 W. Monroe Straße.
Unter Staatsaufsicht. 7nv*X

Mutual Security Co.,
(Nicht inkorp.)
140 N. Dearborn Straße. Zimmer 606.
Geld auf Möbel und Löhne zu gesetzl. Raten
$ 50 für einen Monat kosten Euch $1.75
$ 75 für einen Monat kosten Euch $2.63
$100 für einen Monat kosten Euch $3.50
Unter Staatsaufsicht. — Teleph. Central 5493. 31ja*X

Pferde und Wagen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Gespann Pferde, billig, gut für irgend welche Arbeit; verschiedene Expreß- und Buggygeschirre, 3 Sets Doppelgeschirre. 2218 Lincoln Ave., Store. dimido

Zu verkaufen: Schönes Pferd mit gutem Wagen. Mrs Syles, 521½ E. 41. Straße. midofr

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Nordseite

Zu verkaufen. Ein Snap! 2-Flat Brickhaus $4850; $1000 Anzahlung $25 monatlich. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 15—21nb

Zu verkaufen: $500 bar, $15 monatlich kaufen freundliches Cottageheim, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, nahe Paulina Ravenswood Hochbahnstation, Lincoln und Belmont Ave. Cars Wm. Zelosky Co., 1905 Belmont Ave. 15—21nb

Zu verkaufen: Nur $18,500, hübsches, großes, modernes, dampfgeheiztes 6 Apt.-Gebäude; alles gut vermietet; 5 mit Leases, 1 ohne; auf feiner Ecklot; bequem zur Northwestern Hoch- und Eisenbahn; nahe Lincoln und Paulina Str.; $2500 bar; Rest lange Zeit.
John Heim, 3148 N. Ashland Avenue. mido

Zu verkaufen: $4500, 7 Zimmer Residenz; Bad, Gas, Heizwasserheizung; Brick-Basement; auf 32 Fuß Front; nahe N. W. Hochbahnstation; macht Bedingungen.
John Heim, 3148 N. Ashland Avenue. mido

Zu verkaufen: Ein großer Bargain, 8 Zim.-Haus; Brick-Basement; Marshfield Ave., nahe Byron; Preis $2500, $400 Anzahlung, Rest leichte monatliche Abzahlung.
John Heim, 3148 N. Ashland Avenue. mido

Zu verkaufen: Bargain! Zwei 2stöck. Framegebäude an Konkret-Fundament, 4909 N. Seeley Ave. und 1807 Warner Ave. Telephoniert an Eigentümer, Normal 2736. dofa

Muß verkauft werden! Großer Bargain! 12 Flat, 4 Zimmer, Sonnenparlors, Ecke, 3 Jahre alt, Hypothek $19,000; Miete $5,370; Preis $32,500. — 3-Flat, Dampfheizung, Osgood Str., sehr billig. Adolf Bloch, 756 Bittersweet Place. Tel. Lake View 6036. dofa

Zu verkaufen: Feines, gut gebautes 6-Apartment Brick, Steinfront, drei 6- und drei 4 Zimmerflats, in gutem Zustand, Ofenheizung, Miete $105, niedriger Preis $9500. William Loehde, 948 Wrightwood Ave. 20nov1wX

2120 Seminary Ave., 2stöck. Brick, 6-Zimmer Flats, in gutem Zustand, billig. Eigentümer 2 Flat. dofrsa

Zu verkaufen: 3stöck. Brick, Steinfront, nahe Addison Hochbahnstation, eine 6- und zwei 5 Zimmer Wohnungen, Furnace- und Ofenheizung, Lot 50 Fuß breit; für schnellen Verkauf nur $8500. Eisler, 1574 N. Halsted Str. didofa

Zu verkaufen: Ein wirklicher Flat-Bargain an Wrightwood Ave., östlich der Hochbahnstation, 5 und 6 große Zimmer (ein Flat ist leer); Preis für schnellen Verkauf $4000, auf sehr leichte Abzahlungen.
Koester & Zander, 143 N. Dearborn Str. dido

Verkaufen meinen Anteil ($18,000) in Nordseite Geschäftseigentum; 2 Stores, 12 Flats 304 Zimmer und Fabrikraum mit Fracht-Elevator; Dampfheizung; alles vermietet; Mortgage $15,000. Termine. Tel.: Diversey 5364. didonson

Zu verkaufen: Nordwestecke Halsted und Garfield Ave., Ofenheizung, in bestem Zustande, Miete $2400, Preis $20,000. Nachzufragen 810 Garfield Ave., 2. Flat. dimido

Zu verkaufen: Ein 5 Flat Brickgebäude alles hell. — Näheres: 3240 N. Oakley Ave. ol27momisa1mo

Zu verkaufen: 2-Flat Haus, Jahresmiete $460; Preis $2700; $500 Anzahlung, Rest Abzahlung. 1858 Bissell Str. Tel.: Lincoln 5552. 15nov1wX

Zu verkaufen: Alley-Lot, 25×108, mit 3-Flat Brickgebäude vorne und 2-Flat Framegebäude hinten; Luft und Licht von drei Seiten; kann auch für Fabrikzwecke verwendet werden. Billig wegen Todesfall. 1160 Townsend Straße, nahe Division. 22ap*X

Zu verkaufen: $1900; in monatlichen Zahlungen von $25, 3 Flat Frame. Lake View 5635.

Ehe Ihr Nordseite Grundeigentum kauft, verkauft od. tauscht, seht A. Torpe, 820 North Ave. 7jl*X

Nordwestseite

Zu verkaufen: $5700 für 2-Flat Brick, halben Block vom Logan Blvd.; Anzahlung $3200; Hypothek $2500. Grote, 2409 N. Francisco Avenue.

Zu verkaufen: 5 Zimmer Cottage, Gas und elekt. Licht, Lot 30 bei 125, feine Garage, 1634 N. Springfield Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Dreistöckiges, modernes Brickgebäude; Logan Square. 3-6 und 1-4 Zimmer Wohnungen. Adr.: W 619 Abendpost. 18novX*

Westseite

Zu verkaufen: 2stöck. Brickhaus, 8 Zimmer, modern, Hartholzfußböden, elektr. Licht, Furnaceheizung, auch 2stöck. Brickgebäude hinten; ausgezeichnete Transportation, Straßen- und Hochbahn; Lot 25x125. Wirklicher Bargain, $5200. Kommt vormittags oder Sonntag den ganzen Tag. 707 So. Claremont Ave. Tel. Seeley 551. dofrsa

Zu verkaufen: Ein 9-Zimmer Brickhaus, Badzimmer, $4200; $1000 Anzahlung. Adr.: W 609 Abendpost. mido

Südseite

Zu verkaufen: Um einen Nachlaß abzuschließen, 7314 und 7424 Indiana Ave., je 100 und 160 Fuß Lot. Offerten werden entgegengenommen vom 18. Nov. bis 1. Dez. von Theo. Mueller, 806 S. Wabash Ave.; John Petersen, 6454 S. Halsted Str.; Louis Enders, 1006 65. Straße. 18nov1wX

Südwestseite

$50 Anzahlung, Rest $10 monatlich, kaufen prachtvolle ¼ und ½ Acker Hühnerfarmen; neue Gebäude, 7c Fahrgeld. 155 N. Clark Str. Room 1620. 9ag*X

Farmländereien

Zu vertauschen: Eine 40 Acker Neillsville, Clark Co., Wis., Farm mit gutem Haus, Scheune, tragenden Obstbäumen, sowie 2 Pferde, Fohlen, 6 Milchkühe, Rind, 40 Hühner, 2 Schweine, alle Maschinerie, sowie Ernte und Milch-Route. Einnahme von der Milch-Route ist $7 den Tag allein. Chas. Schlote & Co., 1546 Larrabee Str., Zimmer 6. dofrsa

Vertausche schuldenfreie 130 Acker Dodge County (Wis.) Farm; 125 Meilen von Chicago; gute Gebäude; 20 Stück Vieh, 4 Pferde und alle nötige Maschinerie. Preis $26,000. Nehme 3 oder 6 Flatgebäude in Tausch. Bestman, 2828 Lincoln Ave. mi—son

Zu vertauschen: Feine 93 Acker Farm, Kalamazoo, Mich.; gute Gebäude, Stock, Ernte und Geräte; feine Wege, erster Klasse Land; wünsche 4- oder 6-Flat Gebäude. Curtiß, 4966 Irving Park Blvd. midofr

Zu kaufen gesucht: Gute Farm mit Stock, $7000 bis $8000, oder für 12 Flatgebäude einzutauschen, $200 monatliche Miete. H. F. Robie, 1834 Hudson Ave., Chicago, Ill.

Zu verkaufen: Alle Sorten Farmen, 1½ bis 160 Acres, 20—40 Meilen von Chicago; grenzen an Steinwege, manche billig, wenn gleich verkauft. Adr.: Adolf Hoffmann, Hobart, Ind. dimido

Verschiedenes

$250 bar, Rest wie Miete, kauft 1½stöck. Cottage an Greenview Ave., nahe Irving Park Boulevard, jetzt leer; Preis $3500.
Bungalow,
6011 Byron Straße,
Jetzt fertig zum Einziehen.
Brick, durchweg Eichenverkleidung, heiße Luftheizung, im Portage Park Distrikt; kann für $850 bar gekauft werden, Rest nach Belieben.
E. Arahamson,
1909 Irving Park Boul. Tel. Wellington 126. 20novX*

Grundeigentum und Häuser zu kaufen gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu kaufen gesucht: 2-Flat Frame, 5 und 6 oder zwei 6 Zimmer; muß billig sein; Nord- oder Nordwestseite. Adr.: K 748 Abendpost. dofr

Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Seifert Roller; größte Auswahl. Janke's Kanarienfarm, 2914 Lyndale Str., nahe California und Milwaukee Avenue. nv8—de20,sa

Möchte 1 oder 2 Katzen haben; bezahle Carfare oder schickt Adresse. Gerard, 1611 South Michigan Avenue. mido

Zu verkaufen: Große und kleine Flemish Hasen billig. 6315 N. Clark Str.

Leichenbestatter
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Western Casket and Undertaking Co., Michigan Blvd. u. Randolph Str. Tel. Central 388. 18ma*X

Kleider

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Männer und junge Männer, welche für Lohn arbeiten, können leicht den Anzug oder Ueberzieher in den populärsten Moden auf Kredit erhalten, indem sie an jedem Zahltag eine kleine Zahlung machen, zu niedrigeren Preisen, als andere Läden für Bar verkaufen. — $25 — $30 — $35 — $40. Sprecht bei uns vor.
Hyman & Co.,
215 N. Clark Str., nahe Lake Str. 1ot*X

Männerkleider-Bargains. Ehrliche Behandlung. Zufriedenheit garantiert. Nicht abgeholte, nach Maß gemachte Anzüge und Ueberzieher für Männer und junge Leute, neueste Fassons und konservative Moden, $20 bis $45. — Fertig gemachte Anzüge u. Ueberzieher für Männer und junge Leute, $15 bis $28.50. — Männerhosen, $3 und aufwärts. — Knabenanzüge, $5 und aufwärts. — Kauft Euren Ueberzieher jetzt, ehe die hohen Winterpreise eintreten. — Wir führen ferner ein vollständiges Lager von leicht gebrauchten Anzügen und Ueberziehern, $8.50 und aufwärts. — Full Dreß, Tuxedo, Frack-Anzüge usw., $10 und aufwärts. — Offen jeden abend bis 9 Uhr, Sonntags bis 6 abends, Samstag bis 10 abds.
S. Gordon.
Etabliert 1902. 1415 S. Halsted Str. 6jn*X

Rechtsanwälte

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 920. 5fp*X

Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits und Applikationen für Bürgerpapiere werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co., John Ziel, 225 W. Washington Str. *X

Louis J. Gottlieb, Deutsch-ungarischer Advokat, erteilt Rat frei. 1572 N. Halsted Str., von 2 nachm. bis 8:30 abends. Sonntags von 10 bis 12 mittags. 5fp*X

Detlef C. Hansen, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert in allen Gerichten. Patentanwalt; europäische Verbindungen. 30 N. La Salle Str. Zimmer 1107—1114. Tel.: Franklin 1178. 4sep3m:X

Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur, bekannter deutscher Advokat und Notar. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 18ot*X

Dr. Hugo Nadau, deutsch-österreichisch-ungar. Rechtsanwalt und öffentlicher Notar. Alle Gerichtssachen. 651 West North Avenue. 30dz*X

Heiratsgesuche

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Für konkurrenzloses gutes, anständiges Hotel, 30 Zimmer, wird tüchtiges Mädchen oder Frau als Teilhaberin gesucht. Geeignet für jemand, der müde ist, in Stellung zu sein und sich selbständig machen möchte. Köchin oder Stubenmädchen würde passen. Bareinlage von $1000 bis $2000 erforderlich. Verheiratung erwünscht. Adr.: Hotel Partner, 611½ Columbia Building, Louisville, Ky. doson

Heiratsgesuch: Häuslich gesinnte Witwe, 38 Jahre alt, ohne Anhang, gut und sparsam, mit gutem Charakter, wünscht auf diesem Wege Bekanntschaft eines ehrlichen gebildeten Mannes zwecks Heirat zu machen. Agenten und Schwindler verbeten. Adr.: Abendpost H. 390.

Heiratsgesuch: Junger Mann, hat Heim mit Furnace, neue Möbel, Kinder 8—5 alt, guter und steiger Arbeiter, spricht 4 Sprachen, sucht gutes Mädchen oder Witwe, 25—30 Jahre alt, zwecks Heirat; muß Kinder lieben und katholisch sein. F. Starai, R. 1, Box 305, Elmhurst, Jll. mido

Diamanten, Uhren, Schmucksachen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Für einen wirklichen Diamant-Bargain geht zu einem Sachverständigen, der sein Geschäft auf Verkaufen, Kaufen und Abschätzen beschränkt; wenn Ihr zu verkaufen wünscht, bezahlen wir 100 Cents am Dollar, was Euer Diamant wert ist, oder wenn Ihr ihn nicht zu verkaufen wünscht, leihen wir Euch bis zu 80% seines Wertes, berechnen Euch nur 1% und halten das Pfand ein Jahr; z. B. meine Berechnung für ein $100 Darleben ist $1. Ich kaufe ebenfalls Pfandscheine, altes Gold, Platinum usw. und bezahle sofort den höchsten Barpreis. Mr. Paul (früher Paul, Jeweler), care of Illinois Pawners Society, 145 N. Dearborn Str., Bank Floor. 23ok,dosondi1mt

Automobile u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Suche für Bar Ford Touring Car oder Sedan; muß neuestes Modell sein und Selfstarter haben, niedrigster Preis. Alle Einzelheiten im ersten Brief. K. W., Wedron, Jll., Box 11. dofrsa

Zwei 35x4½ Firestone Cord Tires, wie neu, Stück $14. 2043 Jackson Boulevard. 16nov1wX

Zu verkaufen: Viersitziges Studebaker Automobil. 150. 1348 Mohawk Str. dofrsa

Medizinisches

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Gegen Rheumatismus, Nieren- und Leberleiden, Erkältungen usw. nehmt die Schwitzbäder bei C. Bullinger, 2253 W. 12. Straße. 1fp,fadido*

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Neue Singer-Nähmaschinen zu Fabrikpreisen; wenig gebrauchte $5 aufwärts, garantiert; auch Reparaturen. Cooper, 335 North Ave. Tel. Diversey 2799. 22ja*X

Ofenteile und Reparatur

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattiert. Margolis, 697 Milwaukee Avenue. *X

Plumbers und Supplies

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Plumbing Supplies zu Händlerpreisen für Jeden. Lewinthal, 1637 W. Division Str. 19mz*X

Börsennotierungen.

Chicago, den 20. November 1919.

Nachstehend die Notierungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr vormittags:

	11 vorm.	Schluß gestern
Mais—		
Dezember	$1.31⅞	$1.32½
Mai	1.24	1.24¾
Hafer—		
Dezember	.71⅞	.72¼
Mai	.74¾	.75
Speck—		
Januar	——	33.50
Schmalz—		
Januar	22.75	23.02
Rippen—		
Januar	18.32	18.45

Nachstehend die heutigen Notierungen an der Getreidebörse:

	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Dez.	$1.33⅝	.72¼	——	——	——
Mai	1.25⅞	.75½	——	23.10	——
Jan.	——	——	34.05	23.10	18.82

Der Markt war flau. Barmais aus dem Westen stand um 1 bis 5 Cents niedriger. Man glaubt, daß $1.25 ein angemessener Preis für Maimais sein dürfte. Die Schweinepreise fielen um 25 bis 40 Cents. Der Wechselkurs fällt immer weiter. Mais schloß um ¾ bis 1¼, Hafer um ½ Cent höher.

Europäische Wechselraten.

Nach dem Bericht der Merchants Loan & Trust Co., 112 W. Adams Straße, stellen sich die Europäischen Wechselraten für Beträge von $25,000 oder mehr (für kleinere Beträge sind sie entsprechend höher) im Verkehr der Banken unter einander heute wie folgt:

	Heute	Vorgestern
London—		
Cables	403	404½
Checks	402	403½
Paris—		
Cables	9.72	9.67
Checks	9.75	9.69
Holland—		
Checks	36¾	37 1-16
Italien—		
Checks	12.40	12.42
Schweiz—		
Checks	5.53	5.53
Dänemark—		
Checks	19.75	20.75
Norwegen—		
Checks	21.65	22.10
Schweden—		
Checks	22.30	22.80
Spanien—		
Checks	19.75	19.75
Deutschland—		
Checks	2.30	2.25
Oesterreich—		
Checks	.85	.85

Produktenbörse.

Auf dem Geflügelmarkt wird mit Hochdruck gearbeitet, der Umsatz ist gewaltig, die Preise für Hühner sind infolge sehr starker Zufuhr gewichen. Andere Preisveränderungen sind nicht zu verzeichnen.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notierungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund		0.71
„Firsts", das Pfund		0.67
„Seconds", das Pfund	0.57	—0.58
Packware, das Pfund	0.43	—0.45
„Ladles", das Pfund	0.50½	—0.52

Eier.

(Notierungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Extras", Car, per Dutzend		0.67
„Ordinary Firsts", das Dtz.	0.56	—0.58
Gemischte Waren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.58	—0.65

(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)

Käse.

(Notierungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund		0.30½
Rahmkäse, „Twins", das Pfd.		0.30½
„Daisies", das Pfund		0.31½
„Long Horns", das Pfund		0.33
„Young America", das Pfd.	0.32½	—0.33
„Brick", das Pfund		0.30
Schweizer, rund, das Pfund	0.47	—0.48
do. (Block), das Pfund	0.35	—0.36
Limburger, 2-Pfund-Stücke		0.32
do., Pfund-Stücke		0.33

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend).

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)
(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½—1 Cent das Pfund höher.)

Hühner, schwere, 4 Pfd.		0.20
d., allgemeiner Durchschnitt		0.17
do., leine, das Pfund		0.13
Hähne, das Pfund		0.15
„Springs", das Pfund		0.19
Truthühner, das Pfund		0.32
Gänse, das Pfund		0.24
Enten, das Pfund		0.27
Indian Runner Enten, Pfund		0.22
Perlhühner, alt, das Dutzend		6.50
do., bis 2 Pfund, Dutzend		12.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend		1.50
„Squabs", lebend, Dutzend		2.50
do., zugerichtet, Dutzend	2.50	—3.00
Kleine magere, weniger.		

(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Geflügel (zugerichtet).

Truthühner, das Pfund		0.42
Gänse, das Pfund		0.26
Enten, das Pfund		0.34
Hühner, das Pfund	0.23	—0.24

Kälber (geschlachtet.)

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.18	—0.19
60— 75 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.20	—0.21
75— 90 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.22	—0.23
90—120 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.24	—0.25
140—175 Pfd. Gewicht (ausgesucht), das Pfund	0.12½	—0.15
Hasen, das Dutzend	3.00	—3.50

Rindfleisch (zugerichtet.)

	Pfund	Pfund	Pfund
Rippen,	Nr. 1, 40c;	Nr. 2, 28c;	Nr. 3, 15c
„Loins",	Nr. 1, 50c;	Nr. 2, 30c;	Nr. 3, 18c
Rounds,	Nr. 1, 24c;	Nr. 2, 20c;	Nr. 3, 14c
„Chucks"	Nr. 1, 18c;	Nr. 2, 12c;	Nr. 3, 9c
„Plates"	Nr. 1, 14c;	Nr. 2, 10c;	Nr. 3, 8c

Frisches Obst.

Aepfel — in Fässern —		
Jonathans	9.50	—10.00
Rome Beauties	8.50	—9.00
Northern Spy	9.00	—9.50
Greenings	9.00	—9.50
Grimes Golden	9.50	—10.00
Baldwins	8.50	—9.00
Twenty Ounce	8.50	—9.00
Snow	7.00	—7.50
Wine Saps	7.50	—8.00
Kings	9.00	—9.50
Tailman Sweets	6.50	—7.00
Hubbardson	7.00	—7.50
Wagner	7.50	—8.00
Golden Russetts	7.50	—8.00
Westliche, in Kisten —		
Jonathans	2.50	—3.25
Delicious	3.25	—4.25

Beeren.

Preißelbeeren, Cape Cod, Faß	8.00	—9.50

Nüsse.

Walnüsse, schwarze, Pfund	0.07½	—0.08
Hickory, das Pfund		0.08

Südfrüchte.

Apfelsinen, California Navels	4.50	—6.00
Zitronen, Florida, die Kiste	6.00	—6.75
Grapefruit, die Kiste	2.75	—3.50

Melonen.

Casabas, Crate (6—8)		2.00
White Rind, Crate	1.50	—2.25

Frisches Gemüse.

Alligator-Birnen, Case		12.00
Artischoken, Trommel	12.00	—15.00
Blumenkohl, Crate	1.25	—2.50
Eierpflanzen, Crate	3.50	—4.00
Gurken, Kiste, 2 Dutzen	2.25	—4.25
Karotten, 100 Bündel	3.00	—3.50
do., der Sack	0.50	—0.60
Knoblauch, das Pfund		0.25
Kraut, der Sack		3.00
Meerrettig, 12 Wurzeln	0.85	—1.00
Pa[illegible]ken, die Kiste		0.60
Petersilie, heimische, Dtd. Bdl.	0.10	—0.12½
Pfeffer, Crate	2.00	—2.75
Pilze, Minnesota, Schachtel	0.50	—0.60
Radieschen, hiesige, Dtd. Bdl.		0.80
Rosenkohl, kleine Tromm.	7.00	—7.50
Rüben, hiesige, 100 Bündel	1.50	—2.00
do., der Sack		0.50
Salat, Kopf —		
Westlicher, Case	3.00	—5.00
Endivien, das Faß		4.50
Eskarola, das Faß		4.50
Romaine, das Faß	2.00	—3.00
Blattsalat, große Kiste		0.37½
Schnittbohnen, Hamper	0.50	—3.50
Sellerie, Michigan, die Kiste	1.25	—1.75
Selleriekraut, Case (8—10)		1.00
Spinat, der Bushel		1.50
Squash, der Bushel		0.75
Tomaten, California, Lug	2.00	—2.25
do., Gewächshaus, Case	2.50	—3.00
Turnips, 100 Pfund	1.00	—1.25
Zwiebeln, hiesige, Sack 65 Pfd.	2.50	—2.75
do., California, 100 Pfund	4.50	—5.00
do., Indiana, 100 Pfund	4.50	—4.75

Kartoffeln.

(L. Starks Company, 102 N. Clark Str.)
(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Rote und weiße Minnesota und Wisconsin, 100 Pfund	2.55	—2.85
Westliche, 100 Pfund	2.75	—3.25

Getreide, Mehl u. Heu.

(Barpreise.)

Weizen—		
Nr. 1, rot		2.35
Nr. 2, do.	2.32	—2.34
Nr. 3, do.	2.28	—2.32
Nr. 1, hart		2.43
Nr. 2, do.	2.37½	—2.46
Nr. 3, do.	2.32	—2.35
Nr. 1 nördlicher		3.20
Nr. 2, do.		3.15
Nr. 4, do.	2.08½	—3.10
Mais—		
Nr. 1, gemischt	1.52	—1.54
Nr. 2, do.	1.50	—1.52½
Nr. 3, do.	1.43	—1.50
Nr. 4, do.	1.37	—1.40
Nr. 5, do.	1.34	—1.36
Nr. 1, gelb	1.53	—1.55½
Nr. 2, do.	1.51	—1.55½
Nr. 3, do.	1.43	—1.54
Nr. 4, do.	1.38	—1.40¾
Nr. 5, do.	1.35	—1.51
Nr. 2, weiß	1.52	—1.55
Nr. 3, do.	1.43	—1.43½
Nr. 4, do.	1.38	—1.49
Nr. 5, do.		1.35
Zufuhr—		
Weizen 146,000; Mais 409,000		
Verschiffung—		
Weizen 76,000; Mais 69,000		
Hafer—		
Nr. 1, weiß		0.76
Nr. 2, do.	0.74½	—0.77
Nr. 3, do.	0.72	—0.75
Nr. 4, do.	0.70¾	—0.75½
Gerste—		
Malz	1.45	—1.54
Roggen—		
Nr. 2		1.39½
Flachs, Duluth	4.72	—4.90
Mehl—		
Frühjahr, Patent	13.80	—14.15
Winter, hart	11.00	—11.75
do., weich	10.20	—10.75
Roggen, dunkel		7.00
do., hell		7.50
Mais	3.15	—3.25
Kleie, die Tonne		42.10
Heu. (Verkauf auf den Geleisen)—		
Timothy, Nr. 1	29.00	—31.00
do., Nr. 2	26.00	—28.00
do., Nr. 3	23.00	—25.00
Kleeheu	23.00	—27.00
Alfalfa	26.00	29.00
Südwestliches	20.00	—27.00
Nordwestliches	16.00	—22.00
Illinois	16.00	—20.00
Packheu	13.00	—14.00
Stroh—		
Roggen	13.00	—14.00
Hafer	12.00	—13.00
Weizen	11.00	—12.00
Timothysamen, Country Lots		11.00
Kleesamen	30.00	—47.00

Schlachtvieh.

Rinder (per 100 Pfund)—		
Beste Ochsen	1925	—19.95
Gute bis ausgef. Ochsen	16.75	—19.00
Gewöhnl. bis gute Ochsen	11.75	—16.25
Jährlinge	13.00	—19.25
Fette Kühe und Kinder	6.00	—13.25
Kälber	12.50	—18.50
Schweine (per 100 Pfund)—		
Durchschnitt	14.00	—14.60
Schwere Fleischerware	14.25	—14.60
Leichte Fleischerware	14.30	—14.75
Mittel-Gewicht	14.20	—14.55
Gemischte Packware	13.50	—14.25
Ferkel, 80—125 Pfund	12.50	—14.50
Schafe (per 100 Pfund)—		
Lämmer, westliche	13.00	—14.80
do., Native	11.75	—14.75
Ewes	3.50	—8.50
Weihers	5.75	—10.50
Jährlinge	5.50	—11.75

Zucker.

Granulierter, 100 Pfund		11.20

Oel, Harz, Alkohol.

(Preise vom Paint, Oil and Varnish Club, 900 West 18. Straße.)

Carbon Headlight, 175 Test..$		0.14½
Red Crown Gasoline		0.21
Winteröl, schwarz		0.11.8
Leinsamenöl, roh, bis 4 Faß		1.92
do., bis 9 Faß		1.83
do., mehr als 10 Faß		1.73
do., gereinigt, bis 4 Faß		1.94
do., bis 9 Faß		1.85
do., mehr als 10 Faß		1.75
Terpentin, im Faß, Gallone		1.87
Denatur. Alkohol, Gallone		0.69
Reines Bleiweiß, in 0 Pfd. Fässern, das Faß		13.00
do., 50 Pfund Faß		6.75
do., 25 Pfund Faß		3.45
do., 12½ Pfund Faß		1.80
Extra Qual. Gilders' Whiting, in Fässern, 100 Pfund	2.00	—2.75
New Yorker Gyps, das Faß		4.00
Schellack, weiß, Gallone		5.75
do., orangefarben, do.		5.50

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe.	Hoch.	Niedr.	Schluß
Amer. Shipbuilding	25	120	120	120
A. Decker & Cohn	75	45	45	45
Armour bev.	700	103¼	102¾	103
Booth Fisheries	145	15	14¼	14¼
Briscoe	710	64	60	60¼
Butler Bros.	50	272	271	271
Chi C & ConnRybb.	150	10	10	10
Chic. Pneu Tool	10	103	103	103
Chic Rys, Ser 2	65	6	6	6
do., Series 3	225	⅞	⅞	⅞
Chic. Title & Trust	10	207	207	207
Cudahy	310	106	105	106
Commonw. Edison	278	110½	110	110
ContinentalMotor	2010	13	12¾	12¾
Deere Co. bev.	65	101⅝	101	101½
Diamond Match	52	120	120	120
Hupp Motor	1350	12⅝	12½	12½
Hart S & M.	250	95	93	93
Hartman Corp.	25	85½	85¼	85¼
do., bar	50	87	87	87
J J Case low	200	21	20¾	21
Libby McNeil &L.	4000	30	29	29½
Lindsay Light	210	8	8	8
Mont. Ward bev.	70	112	112	112
Mitchell	60	42½	42¼	42½
NationalLeather	11,600	18⅛	17⅝	18
Public Service	75	81	80	81
do., bev.	40	85	83	83
Quaker Oats	3	250	250	250
do., bev.	11	97	97	97
Reo Motor	925	31	30¼	30¼
Republic Truck	100	50	50	50
Sears-Roebuck	105	218	216	210
Sinclair Oil	200	46	46	46
Shaw	187	249	245	245
Stewart-Warner	2295	159	146¼	152
do., new, w i	1500	40	37	39
Stewart Mfg.	35	49½	48¾	48½
S Gas & Elec.	239	29½	29¼	29¼
do., bev.	479	43	42	42½
Swift Intl.	5350	56½	54	56
Swift & Co.	3450	135	132¾	135
Thompson	20	41¼	41¼	41¼
Temtor Prod „A"	175	49	49	49
Union Carbide&Co.	9750	78	76	76½
Wahl	3450	51¼	49	50
Wrigley	110	83¾	83	83
Bonds.				
$1000 Chi. City & Co. Rys 5s		47	47	47

Die nachstehenden Notierungen der New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind heute, als Schlußkurse, bei den hiesigen Aktienmaklern bekannt gegeben worden:

	Schlußpreise Heute	Gestern
American Can Co.	53⅛	51½
American Locomotive Co.	94	91⅞
American Smelting	68⅛	68¾
Anaconda	64⅝	64
Atchison	89	88½
Baldwin Locomotive	106½	102¼
Baltimore & Ohio	38⅜	39
Bethlehem Steel	94⅝	92½
Chicago, Milw. & St. Paul	43	42½
Central Leather Co.	97	95½
Crucible Steel	194	180
General Motors	322	300⅞
Inspiration Copper	55½	56
Int. Mercantile Marine	52⅝	51½
do., Vorzugsaktien	105⅝	104⅛
Int. Paper Co.	70	68
Mexican Petroleum	201¼	194
New York Central	74	73¼
Northern Pacific	85½	85¼
Pennsylvania Linien	42⅞	42⅞
Peoples Gas	——	38⅞
Reading	80	79⅞
Re. Iron and Steel	104⅜	102
Sears - Roebuck	——	216
Southern Railway	25¼	24⅝
Texas Oil	299	289
Tobacco Products	83⅞	82
Union Pacific	127⅜	126
U. S. Rubber	120	116¾
U. S. Steel	104⅛	103¼
do., Vorzugsaktien	113	113⅜
Utah Copper	77	77½
Westinghouse	53⅛	54

Da für Geldanleihen zu Spekulationszwecken ein geringerer Zinsfuß berechnet wurde, stiegn die Wertpapiere im Kurs. Um 1 Uhr hatten 711,000 Aktienanteile die Besitzer gewechselt.

Die Baumwollebörse.

An der New Yorker Baumwollbörse wurden heute nachmittag 2:15 folgende Preise verzeichnet:

	2:15 nachm.	Hoch	Niedrig	Schluß gestern
Dezember	36.20	36.25	35.50	36.15
Mai	31.80	31.85	30.80	31.45

— Ein angehängter Landzugwagen fuhr heute bei Indianapolis gegen einen Telegraphenpfahl; vom Vorderwagen war ein Mann gestürzt und als die Räder des zweiten Wagens ihn zerfleischten, waren sie entgleist. Der Unglückliche ist tot, sechs andere Personen wurden verletzt.

— In West Bend, Wis., gestand bei seinem Prozeß Raleigh Ives, er habe Herbert Lochr umgebracht. Dieser sei mit Frau Ives und mit Wissen der Frau Lochr intim gewesen.

— Die Large Distilling Co. in Pittsburg ist wieder im Betrieb und wird mit Regierungserlaubnis monatlich 5000 bis 6000 Faß Schnaps für medizinische Zwecke herstellen.

— Das Pfund Sterling fiel an der New Yorker Geldbörse heute auf $3.995, gewann später zwei Cents.

— Dem Präsidenten der irischen Republik, Valera, wurde in Los Angeles die Benutzung des Auditoriums zu einer Massenversammlung verweigert.

Gestohlene Diamanten.

Aus Marshall Fields Laden wertvolle Schmucksachen entwendet.

Nachdem erst vor drei Wochen in dem Laden der Firma Marshall Field & Co. ein Diamant im Werte von $7000 gestohlen worden war, meldete, wie bereits berichtet, gestern die Geschäftsleitung der Firma, daß aus einem ihrer Schaufenster an Washington Straße und Wabash Avenue am Dienstag nachmittag ein mit Diamanten besetztes Armband, ein kostbarer Diamantring und zwei Damenbroschen, Kostbarkeiten, die einen Gesamtwert von $8625 darstellten, entwendet wurden. Der Diebstahl ist einer der verwegensten, die in den Annalen der Polizei verzeichnet sind. Sofort mit der Aufarbeitung des Falles betraute Detektives sind überzeugt, daß keiner der Geschäftsangestellten an dem Verbrechen beteiligt war.

Heute morgen in aller Frühe begab sich eine Abteilung Geheimer unter Führung von Leutnant Hughes nach den Campbell Gardens an Madison Straße und Campbell Avenue, um dort nach verdächtigem Gesindel Ausschau zu halten. Dort beobachteten sie dann, daß William Taglia, Nr. 1517 Flournoy Straße, einem anderen Mann, welcher später seinen Namen als Charles McFarland angab, der aber angeblich McFadden heißt und an der S. Water Straße eine Geflügelhandlung betreibt, ein Paket übergab. Sie nahmen dieses an sich und fanden in ihm Schmucksachen im Werte von ungefähr $7000, die nach Ansicht der Geheimen gestohlene Sachen sind. Auch ein Revolver, der McFarland von Taglia gegeben worden war, wurde gefunden. Außer Taglia und McFarland wurden noch zwei ihrer Freunde, Frank Russo, Nr. 618 Racine Ave., und Frank Damondi, in Untersuchungshaft genommen. Die Polizei versucht jetzt die Häftlinge mit den Schmucksachendiebstählen in dem Marshall Fieldschen Geschäft in Verbindung zu bringen.

Taglia ist nach Angabe der Polizei einer der Burschen, die schuldig befunden wurden, an dem Bankraub in Argo beteiligt gewesen zu sein.

Aufbesserung verlangt.

Countyangestellte erklären, daß sie mit Gehalt nicht auskommen können.

Die Angestellten der verschiedenen Abteilungen der Countyverwaltung hatten gestern mit den betreffenden Abteilungschefs eine Besprechung betreffs allgemeiner Gehaltsaufbesserung, die sie infolge der stets steigenden Kosten des Lebensunterhalts als notwendig erachten. Die Abteilungschefs stimmten ihren Angestellten in ihren Forderungen bei und versprachen, bei den Countykommissären für ihre Annahme einzutreten.

An Gas erstickt.

Junges Mädchen von seiner Mutter tot aufgefunden.

Von ihrer Mutter wurde heute morgen in ihrem Schlafzimmer die 20jährige Anna Rosie, Nr. 920 S. Sibley Str., an Gas erstickt tot aufgefunden. Die Polizei ist der Ansicht, daß das junge Mädchen sich selbst das Leben nahm.

Diebische Elster.

Die erst 19 Jahre alte Eleanore Rogers wurde heute von Richter Zeman auf 60 Tage ins Gefängnis gesandt. Sie war als Zimmermädchen im Virginia Hotel angestellt und gestand, einem Gaste namens Harry Tucker einen Diamantring im Werte von $500 gestohlen zu haben. Ein Laufbursche namens Clifford, behauptete sie, habe sie zu dem Diebstahl verleitet. Auf Clifford wird noch gefahndet.

Dank den Schwaben.

Der Schwabenverein von Chicago hat bei der jährlichen Verteilung von Gaben auch des Uhlichschen Waisenhauses mit $100 gedacht. Die Anstaltsleitung, an deren Spitze Präsident Adolf Kurz steht, möchte dem Verein an dieser Stelle seinen Dank für das Geschenk zum Ausdruck bringen.

— Hugh Chalmers, Präsident der großen Detroiter Kraftwagenfabrik, liegt im Mayoschen Hospital in Rochester, Minn., im Sterben.

— Die Großloge der J. O. O. F., welche in Springfield, Jll., tagte, hat heute ihre Beamten eingeführt und sich dann vertagt.

— Krawalle gab es in Brooklyn heute, als Straßenbahnpassagiere an ehemaligen Umsteigestellen nochmals bezahlen sollten.

— In Milwaukee ist die Fusion gegen Viktor Berger als Kongreßkandidat in die Brüche gegangen und Joseph A. Budar mit der Issue „für persönliche Freiheit und gegen Prohibition" als republikanischer Kandidat aufgetreten. Bodenstab ist der sogen. Fusionskandidat.

— In Philadelphia stießen heute eine Ambulanz und ein Straßenbahnwagen zusammen; ein Toter, sechs Verletzte.

— Der Prinz von Wales war Ehrengast bei einem Ball der Oberen 400 in New York im Palast der Witwe von Whitelaw Reid. Heute besuchte er West Point.

— Thomas W. Lamont von der Firma Morgan & Co. richtete in Cleveland an den Bankers' Club die dringende Mahnung, zur Erhaltung des amerikanischen Geschäfts europäische Regierungsanleihen ausgiebig zu zeichnen.

Wer lacht da?

Morgenzeitung tischt ihren Lesern eine Ente auf.

Zweck heiligt das Mittel.

Geheimagenten des Binnensteueramtes denken gar nicht daran, mit offenem Visier zu kämpfen. — Preisregulierungsausschuß kann nicht regulieren.

Eine englische Morgenzeitung tischt ihren Lesern die Ente auf, die vorgesetzte Behörde in Washington habe das hiesige Binnensteueramt angewiesen, seinen Geheimagenten einzuschärfen, mit offenem Visier zu kämpfen, d. h. keinen Schankwirt in eine Falle zu locken, sondern sich ihm gleich nach Eintritt in das Lokal erkennen zu geben, da anderenfalls das von ihnen gesammelte Beweismaterial vom Gericht als unzulässig abgelehnt werden würde. Die Kunde klang zu schön, um wahr zu sein. Tatsache ist auch, daß der Bericht vom ersten bis zum letzten Buchstaben nicht nur erfunden ist, sondern die Wirklichkeit auf den Kopf stellt.

A. A. Dunlap, der Vorsteher der fraglichen Abteilung des hiesigen Binnensteueramts, hatte nämlich auf Grund einer mißverstandenen Weisung des Bundesanwalts Charles F. Clyne seinen Mannen ursprünglich wirklich eingeschärft, zwecks Erlangung von Beweismaterial keine Kniffe anzuwenden, sondern sich dem betreffenden Wirte sofort als Bundesgeheimbeamte vorzustellen und dann erst das Lokal nach verbotenen Getränken zu durchsuchen. Die Folge war, daß die Beamten zwar ab und zu Gelegenheit zur Beschlagnahme von Schnaps fanden, aber niemals einen Wirt bei einer Uebertretung der Prohibitionsakte abfaßten. Das fiel der Bundesanwaltschaft schließlich auf. Clyne hatte eine Unterredung unter vier Augen mit Dunlap. Das Mißverständnis wurde aufgedeckt und berichtigt, und vorigen Samstag schon instruierte Dunlap seine Mannen dahingehend, daß sie, ohne sich zu erkennen zu geben, Beweise sammeln könnten, solange sie nicht zu einer verwerflichen direkten Täuschung ihre Zuflucht nähmen. Sie könnten also, wie jeder andere Gast, Schnaps verlangen und, wenn ihnen das Gewünschte verabreicht würde, es in eine mitgebrachte Flasche gießen und als Beweismaterial verwenden. Nicht statthaft sei es aber z. B., einen „Kranken" zu mimen und auf diese Weise Schnaps zu erlangen. Seither haben sie auf Grund ihrer erweiterten Machtbefugnisse auch schon das Glück gehabt, Beweismaterial gegen einen Schankwirt zu sammeln. Und darum Mörder und Diebe!

Wie Clyne behauptet, ist die im englischen Morgenblatt erwähnte Washingtoner Verfügung hier nie eingetroffen. Er wenigstens wisse nichts davon. Dasselbe beteuert Dunlap. Beide versichern aber nachdrücklich, daß sie nach wie vor nach bestem Wissen und Gewissen ihres Amtes walten und unnachsichtig gegen jeden Uebertreter der Prohibitionsakte vorgehen würden.

Der reine Hohn.

Trotz unseres berühmten, unter der Leitung des Majors A. A. Sprague stehenden Preisregulierungsausschusses klettern die Lebensmittelpreise mit schier atemberaubender Fixigkeit höher und immer höher: so die für Eier, Butter und Zucker.

Als Major Sprague heute darauf aufmerksam gemacht wurde, daß ungeachtet des von ihm festgesetzten Höchstpreises von 12½ Cent Zucker hier mit 16, 19 und 23 Cents das Pfund bezahlt werde, erklärte er achselzuckend, daß das sehr betrüblich, aber nicht zu ändern sei. Man müsse eben geduldig das Ergebnis der Washingtoner Konferenz zwischen dem Justizdepartement und den Inhabern der Zuckerfabriken und Raffinerien abwarten. Sobald in dieser Konferenz ein Höchstpreis festgesetzt worden sei, werde der, daran zweifle er nicht, auch von den hiesigen Händlern respektiert werden. Die Mehrzahl der Händler, die jetzt unverschämt hohe Preise fordern, behaupten übrigens, so führte er des Weiteren aus, daß sie aus New Orleans bezogenen Rohrzucker verkauften, der bekanntlich viel besser und teurer wie Rübenzucker sei. In vielen Fällen flunkerten die Herren. Ihr Zucker sei gewöhnlicher Rübenzucker. Wie könne man ihnen das aber beweisen? Ueberhaupt nicht! Denn auch durch chemische Analyse lasse sich nicht feststellen, was Rohrzucker, was Rübenzucker sei. Wie die Sache jetzt stände, müßten wir überhaupt noch froh sein, Zucker zu bekommen, wenn auch zu hohem Preise. Die Dinge würden jedoch eine günstigere Wendung nehmen, wenn erst der Rübenzucker aus dem Westen hier sein werde.

Auf die unverschämt hohen Butter- und Eierpreise, die jetzt hier verlangt und bezahlt werden, obgleich sämtliche Kühlspeicher der Stadt angeblich mit Butter und Eiern bis zum Bersten vollgepfropft sind, aufmerksam gemacht, erklärte der Hilfsbundesanwalt R. A. Milroy, daß er gleich wieder einmal eine Untersuchung einleiten und, falls diese Hamsterei zwecks Preistreiberei ergeben sollte, den Profitgeiern aufs Dach steigen werde. Bis dahin müsse das Publikum sich gedulden.

Aus echtem Schrot und Korn.

Bundesrichter Landis feiert heute seinen Geburtstag. Er ist 53 Jahre alt geworden. In seinem Privatamtszimmer nahm er heute morgen die Glückwünsche der ihm befreundeten Gerichtsbeamten und der Vertreter der Presse entgegen und äußerte bei dieser Gelegenheit, daß er zuversichtlich hoffe, noch mindestens 43 Jahre zu leben. Denn keiner seiner Vorfahren und Blutsverwandten sei vor dem 96. Lebensjahr gestorben und so „frühzeitig" nur dann, wenn sie Stiefkinder des Glücks waren.

Im Gerichtssaal ließen die Geschworenen, die über die Beamten und Agenten der Pandolfo Motor Co. zu Gericht sitzen, dem verdienten Juristen als Zeichen ihrer Wertschätzung einen Strauß Chrysanthemum überreichen. Der Geehrte nickte ihnen seinen Dank zu und eröffnete die Verhandlung. Es wurden nur Leumundszeugen vernommen. Unter Anderen auch der Kongreßabgeordnete Harold Knudson, der dem Hauptangeklagten Pandolfo ein sehr gutes Leumundszeugnis ausstellte.

Pelzgeschäft ausgeräumt.

Inhaberin gebunden und geknebelt. — In den Keller gesperrt.

Vier Männer, einer von ihnen mit zwei automatischen Revolvern bewaffnet, betraten kurz nach acht Uhr heute morgen den Nr. 1920 W. Monroe Straße belegenen Pelzladen von Madame Leon Mauhand, banden und knebelten die Inhaberin und sperrten sie in ein Hinterzimmer. Dann trafen sie unter den vorhandenen Pelzsachen, Mänteln, Kragen u. s. w. eine sorgfältige Auswahl, luden ihre Beute auf ein bereitstehende Lastauto und fuhren davon. Die Polizei wurde benachrichtigt, hat sich aber bisher vergeblich bemüht, der frechen Spitzbuben habhaft zu werden, welche Pelzsachen im Werte von etwa $7000 erbeuteten.

In einer Kolonialwarenhandlung Nr. 2322 W. Taylor Straße bekam heute morgen, kurz nachdem er sein Geschäft eröffnet hatte, John Rickei Besuch von vier mit Revolvern bewaffneten Banditen, die zunächst die Kasse ihres aus $60 bestehenden Inhalts beraubten und dann den Händler in das Kellergeschoß sperrten. Die Halunken standen gerade im Begriff, den Laden zu verlassen, als Frau Violet Saddler, Nr. 932 S. Oakley Ave., eintrat, um Einkäufe zu machen. Sie wollte um Hilfe rufen, einer der Burschen forderte sie aber auf, sich ruhig zu verhalten und versprach ihr, sie dann ungeschoren zu lassen. Er übergab ihr den Schlüssel zum Kellergeschoß und eilte dann mit seinen Spießgesellen davon.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Großes neues Saatgeschäft kauft sich in Hammond an.

Die Continental Seed Co. hat sieben Acres Land am Großen Calumetfluß in Hammond mit Gebäuden und Geleiseanschluß an sieben verschiedene Eisenbahnen erworben, wird dort einen sechsstöckigen Speicher und andere Gebäude aufführen und etwa 150 Leute beschäftigen. Die Gesellschaft besteht aus sieben langjährigen Beamten der Albert Dickinson Co., 2750 West 35. Straße, nach derem Austritt aus dem Geschäft im Oktober Charles Dickinson $10,000 für Beweise einer Verschwörung ausschrieb und vergebens einem der Leute $25,000 für gewisse Mitteilungen bot. Charles A. Heath, 37 Jahre in Diensten der Dickinson Seed Co., ist Präsident der neuen Gesellschaft. Diese verfügt über $500,000 Kapital.

Die Harris Grocer Co. hat von der Central Mill and Supply Co. das zweistöckige Gebäude 1919 West 19. Straße, Grund 100 bei 125 Fuß, zu $35,000 gekauft.

Das Achtzehnfamilienhaus an der Nordwestecke der 61. Straße und Kenwood Ave., nebst Grund, mit $37,000 belastet, ist zu $62,000 von J. W. Schönfeld an James A. Stephens, Leiter einer Handelsschule, verkauft worden.

Die United Cigar Stores Co. hat von Thomas Chamales auf zehn Jahre und fünf Monate den Laden an der Nordwestecke der 63. Straße und Cottage Grove Ave. zu $102,000 gepachtet, wird ihn in mehreee kleinere Läden umbauen und diese sind bis auf den zu eigenem Gebrauch bestimmten Eckladen wiederverpachtet. Ferner hat die Central Cigar Co. von Edward A. Shedd den Laden 600 Süd State Straße auf 16 Jahre zu insgesamt $26,100 gepachtet. Andere Pachtabschlüsse: Laden 227 und 229 West Madison Straße, an den Kleiderhändler Harry R. James auf fünf Jahre zu insgesamt $45,000; Erstes und fünftes Stockwerk im Gebäude an der Südwestecke der Van Buren Straße und Loretto Court an Joseph J. White und die New England Mills Co. auf eine Reihe von Jahren zu insgesamt $54,000; an die Oxford Tailoring Co. das zweite und fünfte Stockwerk des Gebäudes an der Nordostecke der Jefferson und Monroe Straße auf eine Reihe von Jahren zu $54,000.

Weihnachtsverkauf.

Gönnerinnen der Schule in Addison veranstalten ihn im Lutherinstitut.

Der Frauenhilfsverein der Arbeitsschule für Knaben und Mädchen in Addison veranstaltet am kommenden Samstag, nachmittags und abends, im Lutherinstitut, Ecke Wood Straße und Park Avenue, einen Weihnachtsverkauf, bei welchem jedermann herzlich willkommen sein wird. Dem Verein gehören Frauen aus Chicago und Umgegend an. In neun Verkaufsständen werden viele schöne und nützliche Sachen feilgeboten werden, u. a. auch Handarbeiten der Schülerinnen.

Kostspielige Verzögerungen.

Verhandlung über Straßenbahnpreise kostet stündlich $1500.

So erklärt städtischer Vertreter.

C. E. Cleveland weist nach, daß Verzögerungen höchst einträglich für Straßenbahnen sind. — Geißelt sie als Anarchisten. — Einhaltsbefehl.

Daß jede Stunde, um welche die Straßenbahngesellschaften die Aufhebung des Straßenbahnfahrpreises von 7 Cents und Wiedereinführung des alten Fahrpreises von 5 Cents verzögern könnten, dem straßenbahnfahrenden Publikum $1500 koste, die in die Taschen der Straßenbahnkapitalisten flössen, erklärte Chester E. Cleveland, der Vertreter der Stadt, in der heutigen Verhandlung über den Antrag, die weitere Erhebung des 7c-Fahrpreises durch einen Einhaltsbefehl zu verhindern, der im Gerichtshof Kreisrichter J. P. McGoorthys zur Verhandlung steht. Die Stadt verlangt Erlaß eines Einhaltsbefehls, der die fernere Erhebung des Fahrpreises von 7 Cents verbietet, und Erlaß einer Verfügung, welche die Straßenbahngesellschaften anweist, die zuviel erhobenen Beträge in einen Fonds abzuführen, welcher der Obhut des Gerichts unterstellt sein soll.

Aus den Aeußerungen der Anwälte der Straßenbahngesellschaften ging hervor, daß sie das Recht der Stadt, in dem Einhaltsverfahren das straßenbahnfahrende Publikum im allgemeinen zu vertreten, bestreiten und aus diesem Grund Abweisung des Einhaltsgesuchs der Stadt verlangen werde. Um ihren Einwänden vorzubeugen, führte der Vertreter der Stadt eine gerichtliche Entscheidung in einem ähnlichen Fall an, in dem der Illinoiser Fabrikantenverband im Namen seiner Mitglieder und als Vertreter der Telephonabonnenten im allgemeinen Telegraphenraten angegriffen hatte, der zugunsten des Verbands entschieden wurde. Er stellte fernerhin weitere ähnliche Entscheidungen, welche den Standpunkt der Stadt aufrecht erhalten, in Aussicht.

Als Anarchisten gegeißelt.

Die Verhandlungen nahmen gegen Schluß der Ausführungen des städtischen Vertreters beträchtlich an Schärfe zu, nicht zum wenigsten infolge von Bemerkungen der Anwälte der Straßenbahngesellschaften. Diese Bemerkungen veranlaßten den städtischen Vertreter Cleveland schließlich zu der Bemerkung: „Es gibt keine schlimmeren Anarchisten in diesem Gemeinwesen als die Straßenbahngesellschaften, die unter Mißachtung einer gerichtlichen Verordnung der Bevölkerung jährlich vierzehn Millionen aus der Tasche ziehen. Wenn wir die Bevölkerung nicht zur Ruhe und Besonnenheit mahnten, würde es gar nicht ausgeschlossen sein, daß sie in ihrer Entrüstung über das Verhalten der Gesellschaften die Geleise aufrissen und die Straßenbahnwaaufrisse und die Straßenbahnwagen über den Haufen würfe."

Kritisiert Nutzeinrichtungskommission.

Scharf ging der städtische Vertreter auch mit der staatlichen Nutzeinrichtungskommission ins Gericht, welche die Erhöhung der Fahrpreise auf 7 Cents angeordnet hat. Sie habe die Erhöhung der Fahrpreise in einer Geheimsitzung mit den Vertretern der Gesellschaften vereinbart, zu der die Vertreter der Stadt nicht zugelassen worden seien, trotzdem das Gesetz derartige Geheimsitzungen verbiete. Zur Bestätigung seiner Kritik führte er die Entscheidung des Kreisgerichts von Sangamon County an, welche die Verordnung der Kommission für einen 7 Cent-Fahrpreis umgestoßen hat.

Aenderungen von Kontrakten.

In der Begründung des städtischen Antrags auf Erlaß eines Einhaltsbefehls stützte sich der städtische Vertreter ausschließlich darauf, daß das Kreisgericht von Sangamon County die Verfügung für den 7c-Fahrpreis umgestoßen habe, und daß die staatliche Nutzeinrichtungskommission unter der Entscheidung des Staatsobergerichts im Verfahren der Stadt gegen W. L. O'Connell und die Kommission entschieden habe, daß diese kein Recht habe, kontraktliche Bestimmungen zu ändern, deren Aenderung nicht im Interesse der öffentlichen Wohlfahrt und Sicherheit nötig sei. Bei der Erhöhung der Straßenbahnfahrpreise aber handele es sich nicht um die Förderung der öffentlichen Wohlfahrt und Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit, da die Gesellschaften unter dem alten Fahrpreis von 5c genügend Mittel für den Betrieb ihrer Linien gehabt hätten, sondern darum, den Aktionären der Gesellschaften größere Einnahmen zu sichern. Die ganze Frage lasse sich sehr kurz dahin zusammenfassen: Habe die Nutzeinrichtungskommission das Recht, für die Aktionäre der Straßenbahngesellschaften einen günstigeren Kontrakt zu schaffen, als diese selbst zu schaffen im Stand gewesen seien. Dies müsse unter der Entscheidung des Obergerichts, die vom Bundesobergericht bestätigt worden sei, verneint werden.

Heute nachmittag wurde vor der Nutzeinrichtungskommission das Verfahren bezüglich des Gutachtens Generalanwalts Brundages fortgesetzt, der erklärt hat, daß der Fahrpreis von 7c zu hoch sein, und den Straßenbahngesellschaften Einnahmen sichere, zu denen sie nicht berechtigt seien. Eine Entscheidung der Kommission auf Grund dieses Gutachtens wird bis Montag erwartet.

Verbündete Vereine.

Am Montag, dem 24. November 1919, beginnend um 8 Uhr abends, findet in der Wicker Park Halle, in 2040 West North Ave., die regelmäßige Versammlung der Delegaten des Verbündeten Vereine der Nordwestseite statt, bei den Verbündeten Vereinen für örtliche Selbstregierung angehören. Wichtige Geschäfte.

Auf Lager heute:

138,000 Mark

im Jahre 1908 ausgegebene Garantiert echte

Deutsche Banknoten

100 Mark, $3.50

165,000 Lei

Banknoten

100 Lei, $4.80

84,000 Rubel

vor dem Kriege ausgegebene,

100 Rubel, $5.00

REVESZ & SZOEKE
Deutsches Bankgeschäft
1445 Fullerton Ave.
Chicago, Jll.
Telephon: Lincoln 6690

Senden Sie durch uns Ihre
Weihnachts-Geldsendungen
nach Deutschland, Deutsch-Oesterreich, Czecho-Slovakia, Jugoslavia, Ungarn, Polen, Rumänien und Italien.
Schiffskarten
über alle Linien.
Wir kaufen und verkaufen
LIBERTY BONDS
J. V. ZINNER & CO.
(Im Geschäft seit 1906.)
619 W. North Ave. Tel. Diversey 8287.
5107 S. Ashland Ave. Tel. Blvd. 6570.
Offen 9—8, Sonntags 9—12.

Wegen rascher, gewissenhafter und kulanter Erledigung von
Geldsendungen nach Deutschland
und allen sonstigen Geldangelegenheiten wende man sich an
Das alte deutsche Bankhaus
WOLLENBERGER & CO.
Bankgeschäft
105 LaSalle St., Ecke Monroe
CHICAGO

Weihnachts-Geldsendungen
Schiffskarten
über alle Linien.
Reisepässe—Vollmachten
Oeffentliches Notariat
Wm. Schoefernacker & Son
Autorisierte Agenten der Südseite.
4156 Wentworth Ave. Tel. Boulevard 2863.

Kranke Leute

Dr. B. M. ROSS, Spezialist
Etabliert in Chicago 1882.
35 Süd Dearborn Straße.

„Lest die Sonntagpost!"

Diese Verkäufe für Freitag und Samstag

Candy Specials

Bargain-Basement

King David Aepple Taffies, große, süße und saftige Aepfel, mit wohlschmeckenden Caramel Taffies überzogen, jede Stunde frisch; Freitag und Samstag, Stück **5c**

Crackerjack oder Chums, „the more you eat, the more you want" — das Paket verkauft zu **5c**

Das Entzücken der Kinder — gebrochene Opera Sticks und Colonial Stick Candy, das Pfund zu **29c**

Handschuhe, Mittens

Bargain-Basement.

Schwarze doppelt gestrickte Fausthandschuhe für Misses u. Knaben, 35c Werte, das Paar zu **19c**

Astrakhan Rückseite Fausthandschuhe für Kinder, Suede Leder Handflächen, für Kinder von 2—4 Jahren, 75c Wt., **50c**

Gefütterte Handschuhe und Mittens für Knaben und Mädchen, Glace und Suede Leder alle warm gefüttert, Fabrik-Seconds, Paar **1.14**

The Store of To-day and To-morrow

THE FAIR

Established 1875 by E. J. Lehmann

State, Adams and Dearborn Streets

Blusen für Knaben

Bargain-Basement.

Flannelette-Blusen für Knaben, in grau und grau gestreift, Größen 8 bis 15, $1.25 Wert; Auswahl, zu **89c**

Wollene Hockeykappen für Knaben, Seconds der 75c und $1 Sorten, einfache und Combinationfarben, zu **69c**

2 Puppen, 6 Kostüme oder War Tank und Aeroplane

Bargain-Basement.

Mädchen sind entzückt über die hübschen Ausschneide-Puppen, über 12 Zoll hoch. Viele verschiedene Charaktere, zwei Puppen und sechs Costumes— eine Schachtel voll Spaß für .....

Knaben können stundenlang ihren Spaß haben mit dem Ausschneide Kriegstank u. Aeroplan. Beide in Schachtel, für..

9c

Kinder-Tag in unserem Bargain Basement

Ein enthusiastischer Zwei-Tage Verkauf für Freitag und Samstag

Mädchen-Kleider

Bargain-Basement.

Werte bis $6.50

Hunderte von Serge-Kleidern für Mädchen, nach der besten Matrosen-Mode gemacht, mit Pleated Skirt-Effekten; die Kragen sind mit Braid besetzt; nur marineblau; Größen 6 bis 14, zu

4.95

Mädchen-Röcke

Großes Sortiment von Skirts für Mädchen, aus Serge gemacht; Pleated Moden, viele Gürtel-Effekte, andere mit Guimpe; marineblau und einige vorzügliche schottische Plaids zur Auswahl; Größen 6 bis 16 Jahre; speziell zu

2.88

Jährlicher Verkauf von Mädchen-Mänteln

Riesiges Sortiment — neue Fassons — warme Winter-Schwere Stoffe
Jeder Mantel zuverlässig hergestellt — Größen in 8 bis 14 Jahren

Werte bis $13.50 zu 8.99

Auswahl von Plüsch, Zibeline und Thibet; Mäntel mit Pelzkragen in dieser Partie; gutes Futter; marineblau, braun, grün, Burgundy. Werte bis $13.50, zu

8.99

Werte bis $17.50 zu 12.99

Auswahl von Velour, egyptischem Plüsch, Zibeline, Thibet; viele ganz gefüttert, andere halbgefüttert; Pelzbesatz; alle guten Farben. Werte bis $17.50, zu

12.99

Werte bis $22 zu 15.99

Auswahl von Velour und Zibeline, Rolling Pelzkragen; hübsch mit Pelz und Knöpfen besetzt; marineblau, braun, grün, Burgundy. Werte bis zu $22, zu

15.99

Mäntel für Juniors

Bargain-Basement.

Werte bis zu $27.50

Hier ist eine vorzügliche Auswahl von Mänteln für Mädchen, die 13 bis 19 Jahr-Größen tragen. — Es sind reinwoll. Velours, Silvertones und Broadcloths, große Pelzkragen; jugendliche Fassons, und Farben, gutes Futter, zu

19.95

Mäntel

Werte bis zu $20

13 bis 19 Jahr Größen — alle sind warme praktische Mäntel in den neuesten Modellen; die Stoffe sind Velour und Zibeline; nett besetzt, beste Farben, speziell zu

13.95

Reinwollene Kleider-Serges

Bargain-Basement.

Novelty Kimono und Wrapper Flanelle — schöne Moden — Fabrikstücke — 2 bis 10 Yards das Stück, — die Yard zu **29c**

Das Ueberschuß-Lager einer Fabrik von reinwollenen Serges, 50 und 54 Zoll breit, in Fabrikstücken von 1, 1¼ und 1½ Yards das Stück; verschiedene schwere Stoffe; alle können zusammengepaßt werden und alle sind garantiert; vollständig reinwollene Qualitäten, die vom Stück zu $3.45 und $3.95 die Yard verkauft werden; modernes marineblau und schwarz; so lange sie vorhalten, billiger als die teilweise baumwollenen Qualitäten, Yard..... **1.95**

Feine Zephyr Kleider Ginghams in Fabrikstücken, 32 Zoll breit — alle in hübschen Novelty Moden — die Yard zu **39c**

Farbige reinseidene „Princeß" Dreß Satins, hübsch und glänzend, yardbreite elegante Satins, speziell markiert, die Yard zu **1.95**

Reinseidene Crepe Georgettes und reinseidene Crepe de Chines, alle 40 Zoll breit, beste Schattierungen, äußerst niedriger Preis, die Yard......... **2.45**

Novelty Bungalow Cretonnes, in Fabrikstücken, 2 bis 10 Yard breit, beste Muster, großer Bargain, die Yard zu **29c**

Reinwollene Novelty Coatings, moderne Farben und Gewebe, alle 54 Zoll breit, neue Muster — speziell bei diesem Verkauf, Freitag und Samstag, die Yard................ **2.95**

Amerikanische fancy Dreß und Shirting Prints, echtfarbig, alle hübschen Muster, spez., Yd. **19c**

Novelty Challis — sehr hübsche Farben u. Muster, absolut echtfarbig, die Yard zu.......... **15c**

Fancy Nachtkleider Flanelle, feine Amoskeag Qualität, doppelt gefließt, echtfarbig, feinste Muster, speziell, die Yard zu **24c**

$3.25 Spitzen-Gardinen, 1.99

Bargain-Basement.

300 Paar Nottingham-Spitzengardinen, fünf verschiedene Muster zur Auswahl, alle 2½ Yards lang, nur in weiß; Freitag und Samstag, so lange diese Partie vorhält, $3.25 Gardinen, das Paar für........................ **1.99**

$6.95 Blankets 5.69

Beacon Plaid Blankets, Größen 66 bei 80, in rosa oder blauen Plaids; Block oder gebrochen; sehen wie Wolle aus u. fühlen sich so an, obgleich aus feinst. Baumwolle gemacht. Sind wunderbar dauerhaft und gut im Waschen; Freitag und Samstag, das Paar............... **5.69**

Alles Mögliche für die Kleinen

Bargain-Basement.

Feine brushed Baumwolle Scarf und dazu passende Kappe, einfach weiß mit farbiger Borte, Größen 1 bis 2 Jahre — es sind 79c Werte, zu............ **49c**

Bonnets für Babies, — sind aus Corduroy gemacht; weiß mit blauem und rotem Besatz — es sind reguläre 89c Werte — bei diesem Verkauf zu........ **59c**

Schwere Wintermäntel für Kinder, mit Gürteln, gut gemacht, aus Corduroy, Sammet, Cheviots und Cloth, dauerhafte Farben, Größen 2 bis 6, $7.48 Mäntel, am Freitag und Samstag zu.................. **5.48**

Kinderkleider, aus schwerem Flannelette, helle und dunkle Farben, hübsch besetzt, in Größen 1 bis 3 — es sind 79c Werte — zu.............. **59c**

Graue Flannellette Creepers für Kinder, Größen 6 Monate bis 2 Jahre, schwere Qualität Flannelette, unsere regul. 98c Werte, speziell zu........ **69c**

Booties für Kinder, aus Eiderdown, einfach weiß mit blauem und rosa Besatz, alle sind reguläre 89c Werte, zu............ **23c**

Baderoben für Kinder, satinbesetzt; Kragen, Aufschläge und Taschen; Größen 2 bis 6 Jahre, $2.59 Werte.. **1.79**

Leibchen und Hosen für Kinder, schwer gefließt; Gr. 16 bis 34, reguläre 79c Werte, **53c**

Kinder-Sweaters, Wolle und Wollemischung, gegürtelte u. halbgegürtelte Moden; braun, grau u. marineblau, Größ. 28 bis 34, 4.98 Garment **2.98**

Baderoben für Kinder, — hübsche Muster, satinbesetzt, Größen 8 bis 14 Jahre — reguläre $3.59 Werte, zu...... **2.69**

Garnierte Hüte für die Kinder

Bargain-Basement.

Werte bis $4.00 zu $1.49

Hier ist der Hutverkauf des Jahres für Kinder. Kleine und große Fassons — jede Mode, die jetzt bei den kleinen Mädchen beliebt ist — alle sind in diesem Sortiment vorhanden. Seidenhüte, einfache Sammethüte und Filzhüte — hübsch garniert mit Grosgrain Band von feiner Qualität. Die jugendlichen Moden werden Euch gefallen — Werte bis zu $4; zu..............................

1.49

Values to $4

Taschentücher

Bargain-Basement.

Taschentücher für Kinder, mit John Gilpin's berühmten Ride Series, bedruckt in Farben; ein sehr anziehendes Taschentuch für die Kinder; Stück 5c; Dutzend............... **57c**

Initial Taschentücher für Mädchen, in Farben bestickt, sechs auf der Karte, alle Buchstaben, 1,500 Karten — soweit dieselben reichen — Karte mit halbem Dutzend zu **27c**

Strümpfe für Kinder

Bargain-Basement.

Fein gerippte Strümpfe für Kinder — sehr elastisch und dauerhaft; in schwarz und weiß; speziell das Paar zu nur **19c**

Cashmere Strümpfe für Babies, Substandards der 65c Sorte; die Fehler sind sehr leichte und kaum bemerkbar; das Paar zu **39c**

Cashmerette Strümpfe für Babies, mit Silkoline Fersen und Zehen; feine warme Strümpfe und sehr dauerhaft; speziell das Paar zu **23c**

Garantierte dauerhafte Schuhe für Knaben und Mädchen

Bargain-Basement.

Sohlen garantiert, daß sie zwei Monate halten. Wenn sie nicht so lange halten, besohlen wir sie kostenfrei

Extra hohe lohfarbige Sturmstiefel für große Knaben, Balgzungen, oben mit Schnalle; Größen 1 bis 6; Freitag und Samstag, das Paar zu........ **3.98**

Schuhe für große Knaben, in Knöpf-, Schnür- oder Blücherfasson, Fußform und englische Leisten; Größen 1 bis 6, Freitag und Samstag, Paar.... **2.98**

Schuhe für kleine Knaben, Knöpf- oder Schnürfassons, Fußformleisten; Größen 9 bis 13½; speziell für Freitag und Samstag, das Paar zu........ **2.48**

Mädchenschuhe aus feinem lohfarbigem Calf, Knöpf- und Schnürfassons, welt-genähte Sohlen und Fußform-Leisten, Größen 6 bis 8, zu **2.98**

Mädchenschuhe aus lohfarbigem u. schwarzem Calf, Knöpf oder Schnürfassons, welt-genähte Sohlen, Fußform Leisten, Größen 8½ bis 12, zu **3.48**

Lohfarbige englische Walking Schuhe für Mädchen, nicht wear-proof, lohfarbige Calfskin Vamps und braune extrafeine Qualität Tuchoberteile; Größen 8½ bis 2, zu **2.98**

Halten länger und kosten nicht mehr als gewöhnliche Schuhe.

Ueberzieher und Mackinaw-Verkauf für Knaben u. Kinder

Bargain-Basement.

Hochfeine Sorte Mackinaws für Knaben, prächtige Plaids, viele sind in den neuesten Waistseam-, Gürtel rund herum Fassons, Skate Taschen und Seiten-Taschen; ein sehr warmes Kleidungsstück für das kalte Wetter; Größen 8 bis 17, wert bis $13.50 ....

Schul-Ueberzieher für Knaben, gemischt und einfache Farben, Sturmkragen, Gürtel im Rücken, Größ. 13 bis 18, wert bis $16.85,

Sport-Coats für Knaben, Moleskin Cloth, wolle fließgefüttert; Sheep Beaverized Kragen; Werte bis $15, zu...............

Feiner Corduroy Knabenanzug, mit extra Paar Hosen, beide voll gefüttert, Waistseam Fasson, Gürtel rund herum, Größen 8 bis 17, $12.50 Werte, zu ....

10.95

Mackinaws f. Knaben in feinen Plaids — Shawl- und Sturmkragen — Gürtel rund herum; gut passende Kleidungsstücke, Größen 6 bis 18, $10.95 Werte, zu **8.95**

Winter Ueberzieher für die Kleinen, feine Mischungen — Sturmkragen u. bis zum Halse zuzuknöpfen — warm gefüttert, Gürtel rundherum, Größen 2½ bis 8, $12.50 Werte, zu **8.95**

Sheepskin gefütt. Sport Coats für Knaben und Jünglinge, in Moleskin Cloth, einige sind mit Gürtel rund herum; ein großer beaverized Shawlkragen — Größ. 8 bis 18, **14.85**

Ein Tisch voll starker Anzüge f. Knaben mit zwei Hosen, ganz gefütterte Waistseam Fasson, in Größen 6 bis 18 —auch Corduroy Anzüge mit 1 Paar Hosen, zu nur **8.69**

Junior Norfolk Anzug, aus feinem Corduroy gemacht, in mehreren Schattierungen, hübsch besetzt und gut passend; Größen 2½ bis 8, speziell zu nur **6.95**

Proletarier-Hochzeit im bayerischen Gefängnis.

Unter der Spitzmarke „Eine Hochzeit im Gefängnis" berichtet das Münchener Organ der U. S. P.: Unser Genosse Spohrer aus Landshut feierte im Festungsgefängnis seine Hochzeit. Teilnehmer waren alle inhaftierten Genossen der Festung Ebrach. Besonders die Genossen Mühsam, Klingelhöfer, Waibel, Sauber, Hagemeister, Niekisch und Hartig brachten dem jungen Ehepaar die herzlichsten Glückwünsche entgegen und wiesen auf die Umstände hin, unter welcher Situation die Trauung zweier Menschen stattfand. Der gebildete Gesangverein überraschte das junge Proletarier-Ehepaar und der älteste Genosse Hagemeister überreichte unter ergreifenden Worten der Braut einen Blumenstrauß und brachte auf das Wohl und Glück des jungen Ehestandes ein Hoch aus. An der Tafel nahmen 55 Genossen teil. Der Tisch war weiß gedeckt und mit Blumen geschmückt. Trotz der Umstände, die nicht zu einer Hochzeit geeignet sind, nahm das stille Fest einen sehr guten Verlauf. Leider mußte die junge Frau schon nach wenigen Stunden Abschied nehmen. Unter herzlichen Glückwünschen aller Genossen der Festung schied sie mit Stolz und Zuversicht auf die kommende Zeit von ihrem geliebten Gatten. Es lebe das junge Ehepaar, dem es nicht vergönnt war, in der Freiheit getraut zu werden. Wir alle wünschen herzlichst Glück und Frieden dem jungen Ehestand, der in dieser bewegten Zeit gegründet wurde. Das junge Proletarierpaar lebe hoch!"

Mit diesem Bericht entkräftet das Blatt der Münchener Unabhängigen geschickt und wirkungsvoll die in einem Teil der Bevölkerung umlaufenden Gerüchte über allzu strenge Behandlung der in Ebrach untergebrachten politischen Gefangenen.

„Leset die Sonntagpost".

— Die Hauptsache. — „Ich halte die Rätin für eine sehr nichtssagende Person!" — „Na, da haben Sie sie noch nicht reden gehört!"

— Nie verlegen. — „Aber, Herr Wirt, mein Mann hat hier in der Suppe ein Frauenhaar gefunden!" — „Na ... sind Sie aber gleich eifersüchtig!"

— Vor der Jahrmarktbude. — Ausrufer: „Immer hereinspaziert, meine Herrschaften; noch nie dagewesen! Ein Kalb mit zwei Köpfen!" — Bursche (geringschätzig): „Ist was besonderes!" — „Na, Sie haben doch nur einen!"

Leset die „Sonntagpost."

UMI